MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

307 (7.7.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-142496

General-Anzeiger

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.
Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 307. Donnerstag, 7. Juli 1910. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Des Kaisers Nordlandreise.

* Odde, 6. Juli. Die Jacht „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord ist heute mittag halb 2 Uhr hier vor Anker gegangen. Kurz nach 6 Uhr ging der Kaiser an Land und unternahm einen Spaziergang.

Der neue preußische Finanzminister.

⊡ Berlin, 7. Juli. (Von unserem Berliner Bureau.) Ueber die Vorgeschichte der Berufung des Oberbürgermeisters Dr. Lentze zum preußischen „Finanzminister ging gestern abend der „Voss. Ztg." eine Mitteilung zu, in der es heißt, daß von einem Zugeständnis an die liberalen Forderungen durch die Berufung Lentzes keine Rede sein könne. Dr. Lentze, so heißt es dort wörtlich, wäre sogar bereit gewesen, als Gehilfe Rheinbabens zu arbeiten. Sie sind ein Herz und eine Seele. Vor Wochen schon ist Herrn Dr. Lentze der Posten des Unterstaatssekretärs im Finanzministerium angeboten worden und Dr. Lentze selbst hatte auch zugesagt, diesen ihm auf Veranlassung des Herrn von Rheinbaben angebotene Stellung unter Rheinbaben anzunehmen. Erst als Herr von Rheinbaben um das plötzlich freigewordene Koblenzer Oberpräsidium bat, kam Herr Dr. Lentze, da ein anderer Mann so schnell nicht aufzutreiben war, für den Posten des Ministers in Frage.

Der Finanzminister Dr. Lentze dementiert nun selbst diese Darstellung, welche vorläufig von der „Voss. Ztg." aufrecht erhalten wird, da sie ihr unter Namensnennung von zuverlässiger Seite zugegangen sei.

Das Eisenbahnunglück bei Aachen.

* Aachen, 6. Juli. An der Unfallstelle lagen die Schwerverwundeten teils auf den Graben, teils auf den Straßen. Die Feuerwehr nahm sich der Schwerverletzten an und, nachdem ihnen Notverbände angelegt worden waren, wurden sie mittels Krankenwagen zum Luisenhospital gebracht. Inzwischen trafen auch die Mitglieder der Unfallstation mit zwei Sanitätswagen und Wagen Verbandszeug ein, die sich um die Schwerverletzten bemühten und sie zu den Krankenhäusern brachten. Im Luisenhospital war bald kein Platz mehr und die übrigen wurden zum Mariahilfhospital überführt. Die Bewohner der Königstraße beteiligten sich zahlreich an der Hilfeleistung und stellten Betten und Stühle zur Verfügung. Da Eile nottat, mußten einige Verletzte auf Stühlen zu den Krankenhäusern gebracht werden. Die Verletzungen bestehen zumeist aus komplizierten Beinbrüchen, Armbrüchen und Fleischwunden. Einem wurde ein Bein 8mal gebrochen. Der Heizer des belgischen Zuges lag auf der Lokomotive und hat anscheinend eine Rückgratverletzung und einen Beckenbruch davongetragen. Das Personal des holländischen Zuges blieb zum Teil unverletzt und der Materialschaden an diesem ist unbedeutend. An dem belgischen Zuge ist ein Packwagen und ein Personenwagen zertrümmert. Einer der Verletzten mußte durch das Dach des Zuges herausgebracht werden. Die Ursache des Unfalles scheint noch nicht genau aufgeklärt zu sein. Im Luisenhospital befinden sich 6 schwer und acht leicht Verletzte, im Mariahilfhospital 12 Verletzte. Unter diesen 12 ist nur ein Schwerverletzter. Einige konnten nach Anlegung von Notverbänden wieder entlassen werden.

* Aachen, 6. Juli. Der Eisenbahndirektionspräsident Martini-Köln ist hier eingetroffen und hat sich über das heutige Eisenbahnunglück Vortrag halten lassen. Die Eisenbahnverwaltung hat die Angehörigen der Verunglückten noch vormittags benachrichtigt. Einer der Verletzten ist infolge einer Darmzerreißung in Lebensgefahr.

„Wie Deutschland die Welt regiert."

⊙ London, 7. Juli. (Von unserem Londoner Bureau.) Der „Daily Expreß" veröffentlicht heute unter der Ueberschrift: „Wie Deutschland die Welt regiert" einen Brief eines hannoverschen Kaufmanns, dessen Name zwar nicht genannt wird, der aber, wie das Blatt hinzufügt, eine ganz außerordentlich politische Erfahrung besitzt und in deutschen Handelskreisen eine große Achtung genießt. In dem Brief wird der immer mehr wachsende Einfluß Deutschlands hervorgehoben und betont, daß man in England immer glaube, mit einer übermächtigen Flotte allein alles ausrichten zu können. Aber es sprächen doch noch andere Faktoren mit. Der Verfasser erklärt, daß er England sehr gut kenne und die englischen Einrichtungen und die englische Freiheit bewundere, aber trotzdem könne er nicht glauben, daß England noch viele Generationen hindurch die Beherrscherin der Meere bleiben werde. Deutschland sende seine jungen Leute überall hinaus in die Welt, damit sie andere Nationen kennen lernen und mit ihnen in den Wettbewerb treten zu können. Man möge nur einmal nach Südamerika gehen und zusehen, wie der deutsche Einfluß dort im Steigen begriffen ist. Die Kaufleute Rios blicken nicht mehr nach London als eigentlichen Hafen der Welt. In Chile sei der deutsche Einfluß noch größer, ebenso in Kolumbia und selbst in Englisch-Straits Settlements entwickele sich der deutsche Handel zusehends und die chinesische Armee werde von deutschen Offizieren ausgebildet.

Erkrankung Balfours.

⊙ London, 7. Juli. (Von unserem Londoner Bureau.) Es wird heute morgen versichert, daß die Erkrankung Balfours in keiner Weise bedenklich sei, daß es sich vielmehr nur um eine leichte Erkältung handle, die in wenigen Tagen behoben sein werde. Nichtdestoweniger macht man sich in politischen Kreisen darüber Sorge, daß der konservative Führer in der letzten Zeit häufig von Krankheit heimgesucht wird, wodurch bedenkliche Störungen entstehen. Das ist auch jetzt wieder der Fall mit Bezug auf die Verhandlungen in der Vetokonferenz. Wie es heißt, hat der Ministerrat beschlossen, das Parlament am 27. oder 28. d. M. zu vertagen und zwar bis in die dritte Woche des Monats November, so daß die Herbstsession sehr kurz sein dürfte.

Die Anzeige der Thronbesteigung des Königs Georg.

⊙ London, 7. Juli. (Von unserem Londoner Bureau.) Um die Mitte des Monats werden 4 besondere Gesandtschaften von hier abgehen, um die Thronbesteigung König Georgs den fremden Höfen anzuzeigen: Lord Roberts geht nach Berlin, Petersburg und den Hauptstädten der Balkanstaaten, Rosebery fährt nach Wien, Lord Granard fährt nach Schweden, Norwegen, Dänemark, Spanien und Portugal und endlich der Marquis von Northadpton, der nach den anderen Höfen geht. Jede der Gesandtschaften wird von hervorragenden Vertretern der Flotte und der Armee begleitet sein. Nach Paris und Washington werden keine besonderen Gesandtschaften geschickt.

* * *

* Köln, 6. Juli. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Krefeld: Der Ausstand in der Krefelder Baumwollspinnerei ist nach zweimonatiger Dauer beendet. Die Arbeiter nahmen die Arbeit wieder auf, ohne Bedingungen zu stellen. Von den 250 Ausständigen wurden heute 70 eingestellt; die übrigen werden nach Bedürfnis wieder angenommen.

* Paris, 6. Juli. Nach der Einweihung des Denkmals für Waldeck-Rousseau wurden 14 junge Leute verhaftet, die bei der Abfahrt Fallieres lärmende Zurufe gegen den Präsidenten ausgestoßen hatten.

Rassenkämpfe zwischen Weißen und Negern.

* Newyork, 6. Juli. Infolge der Rassenkämpfe zwischen Weißen und Negern, die eine Folge des Boxkampfes zwischen Jeffries und Johnsohn sind, verboten die Bürgermeister vieler Städte kinematographische Vorführungen des Kampfes, da diese leicht neue Kämpfe hervorrufen könnten, insbesondere in den Südstaaten, wo der Rassenhaß sehr stark ist.

* Kapstadt, 6. Juli. Ein Teil der Presse wendet sich gegen die kinematographischen Vorführungen des Boxkampfes zwischen Jeffries und Johnsohn wegen der möglichen Wirkung auf die Farbigen, von denen schon ein Teil in eine gewisse Erregung durch Johnsohns Sieg geraten sind.

* * *

Einzelheiten des Boxwettkampfes.

* London, 5. Juli. Aus Newyork wird gemeldet: Bei jedem einzelnen Gange des Boxerkampfes erwies sich der Neger Johnsohn als überlegener Meister des Weißen Jeffries. Mit seinen langen Armen boxte und prügelte er den Weißen in Grund und Boden, da Jeffries keine Mittel hatte, sich vor den wie Hagel niederprasselnden Schlägen des Negers zu schützen. Seine berühmte Serie von Stößen gegen das Kinn, die er rechts und links austeilte, erwiesen sich der glänzenden Boxermanier Johnsohns gegenüber als vollständig wirkungslos.

Bei der fünfzehnten Runde war Jeffries vollständig geschlagen. Als er dann den Neger mit einem Schlag ins Gesicht niederzustrecken versuchte, wich dieser gewandt dem Schlage aus und ging nun mit großer Schnelligkeit in seinem Angriff vor.

Blitzschnell versetzte er Jeffries zwei Schläge ins Gesicht, die den Weißen zu Boden streckten, er erhob sich jedoch noch vor Ablauf von zehn Sekunden.

Durch einen neuerlichen Schlag seines Gegners fiel er jedoch gleich wieder und befand sich noch auf den Knien, als die zehn Sekunden zum zweitenmal verstrichen waren. Hierauf proklamierte der Schiedsrichter den Neger als Sieger.

Die Riesenmenge der Zuschauer war über den Sieg des Negers zuerst ganz verblüfft und wie auf den Kopf geschlagen. Schließlich brach sie in laute Cheers-Rufe auf Johnsohn aus. Die Niederlage des Weißen hat sowohl bei den Zuschauern als auch in ganz Amerika große Entrüstung hervorgerufen. Man wirft Jeffries vor, er habe den Kampf leichtfertig aufgenommen und dadurch über die ganze weiße Rasse Schmach und Schande gebracht. Was die Entscheidung des Schiedsrichters betrifft, so hätte es sehr wenig ausgemacht, wenn er die Frist am Ende um einige Sekunden ausgedehnt hätte.

Im ganzen Lande sind ernste Rassenkämpfe die Folge des Sieges. In Texas wurde ein Neger erschlagen. Im Staate Georgia wurden drei Neger ein Opfer der Rassenschlacht. In Omaha, Nebraska und Illinois wurden je ein und in Littlerock zwei Neger erschlagen. Auch im Staate Newyork fanden Zusammenstöße zwischen Weißen und Schwarzen statt, bei denen sehr viel Blut floß.

Jeffries und Johnson.

Jeffries und Johnson, die beiden Helden des Tages, so lesen wir in einem englischen Blatt, haben den Vorabend des Waffenganges in strenger Ruhe zugebracht. Sie sind beide vollständig gelassen und ihre Parieigänger finden sie in vollkommener „Form". Der Neger hat vor dem Weißen zwei Dinge voraus, die größere Jugend (32 Jahre gegenüber 36 Jahren) und die ununterbrochene Trainierung, denn er hat bisher die Arena überhaupt nicht verlassen, während sein Gegner seit einigen Jahren schon der Ruhe pflegt. Dafür hat Jeffries eine bessere Methode und vielseitigeres Können, Johnson mehr Feuer und mehr Instinkt. Der erstere ist herrlich, der letztere erschreckend. Im Kampfe springt er, klettert er, brüllt er; einer seiner überwundenen Gegner, der bis dahin wie Siegfried die Furcht nicht kannte, wurde von panischem Schrecken ergriffen, als er den dicht mit Haar bewachsenen Körper des Negers sah. „Das ist kein Mensch," sagte er, „das ist ein Bär." Im gewöhnlichen Leben sind die beiden „Champions" friedliche Leute; Jeffries Vergnügungen bestehen aus der Jagd, der Fischerei und dem Kartenspiel bei kleinem Einsatz. Johnson liebt es, in seinen Mußestunden zu den Füßen seiner weißen Gattin das Banje zu zupfen und dabei naive Liebeslieder zu singen. Manchmal hat er sonderbare Launen. So ließ er sich eines Tages alle Vorderzähne reißen, obgleich sie vollkommen gesund waren, und ließ sich dafür goldene einsetzen, die er für viel hübscher hielt. Von dieser einzigen Ausnahme abgesehen, ist er dem Luxus nicht zugetan. Auch bei seinem Gegner ist dies der Fall, und man weiß doch, daß beide millionenreich sein könnten. Jeffries ist bisher unbesiegt geblieben; Johnson hat schon zweimal seinen Meister gefunden, einmal in Choinsky, das anderemal in Marvin Hart. Viele Faustkämpfer weigern sich, mit Negern zu kämpfen, und auch Jeffries hat lange die Herausforderung Johnsons ignoriert. Er entschloß sich endlich zum Zweikampf, um die Ehre der Weißen zu retten. Johnson kämpft, um das Vorurteil gegen die Schwarzen zu brechen. Wenn man die amerikanischen Zeitungen liest, glaubt man, die Zivilisation und das Barbarentum stünden sich plötzlich gegenüber; es gilt den Kampf zwischen Phöbus und Pan. Die Telegraphenagenturen haben Verfügungen getroffen, damit die Zeitungen, die Klubs, die Restaurants und Hotels von ganz Amerika Minute für Minute über den Kampf informiert werden. Während der Dauer des Kampfes wird in der Neger-Heiligkeitskirche in Kansas eine Messe für Johnson gelesen; ein Spezialdraht, der in die Kirche mündet, informiert die Andächtigen über jede Phase des Kampfes, ohne daß sie deshalb ihre Gebete zu unterbrechen brauchen. Man gedenkt dabei des Jahres 1897, als ein Ozeandampfer, der aus Newyork zurückkehrte, von einem Paketboot durch Notsignale aufgehalten wurde. Der Ozeandampfer näherte sich, in der Voraussetzung, dem Paketboot sei ein Unglück zugestoßen. Es war ein aus Europa kommendes amerikanisches Schiff, das über ein „Match" zwischen Jeffries und Corbett Nachrichten begehrte. Damals handelte es sich aber nur um einen Kampf zwischen zwei Weißen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 7. Juli 1910.

Verlogene Friedensworte.

Der Borromäus-Enzyklika widmet der „Pfälzer Bote" nochmals und abermals einen langen Artikel. Wir wollen wenigstens die Stellen aus ihm wiedergeben, die nur zu deutlich beweisen, von welchem Geiste konfessioneller Versöhnlichkeit unser Zentrum erfüllt ist, in wie genauer Abhängigkeit es vom vatikanischen Ultramontanismus sich befindet trotz aller Ableugnungen. Das Heidelberger Zentrumsblatt schreibt:

Jeder Katholik, auch der blindeste, sah wieder einmal klar, welcher Katholikenhaß in liberal-protestantischen, evangelisch-bündlerischen oder, was dasselbe ist, in nationalliberalen Kreisen herrscht. Anerkannt muß werden, daß die Konservativen die Hetze nicht mitmachten, während diejenigen Protestanten, welche am

MARCHIVUM

weitesten vom positiven Christentum und — von den Reformatoren entfernt sind, vor allem die ungläubigen Theologieprofessoren, am lautesten lärmten. In keiner Versammlung oder Protesterklärung wurde übrigens das Urteil des Papstes über die Reformatoren widerlegt, was auch ein Ding der Unmöglichkeit wäre. Sachlich bleibt es bei dem, was der Papst gesagt hat. Die Schimpfreden der protestantischen Hetzer sind keine Widerlegungen, sondern bestätigen nur, daß das „reine Evangelium" bei seinen Anhängern noch keine erziehlichen Wirkungen gehabt hat.

Das Zentrum bleibt also dabei, daß die Reformation aus unsittlicher Wurzel, aus niederen Trieben entsprungen sei. Das ist seine und des Vatikans historische Wahrheit über den Protestantismus. So fördert es den Frieden unter den Bekenntnissen — im erschreckenden Gegensatz zu den tausenden Katholiken und dem katholischen König von Sachsen, die mit den Protestanten die Beschimpfung der Reformation durch den Vatikan zurückgewiesen haben. Es genügt wohl, diese neuerliche schwere Beleidigung des überwiegenden Teiles des deutschen Volkes niedriger zu hängen. Wenn das Heidelberger Zentrumsblatt zugleich mit seiner Verteidigung der Enzyklika den Konservativen ein Lob für ihre Zurückhaltung spendet, so sollten wir meinen, die Konservativen hätten eher Grund, sich dieses Lobes zu schämen, denn dieses Lob ist in Wahrheit ein Zeugnis unglaublicher Charakterlosigkeit der Konservativen, die aus Rücksicht auf die Freundschaft mit dem Zentrum kein energisches Wort der Abwehr gegen die Beschimpfung des Glaubens ihrer Väter fanden. Aber sie werden sich nicht schämen des Lobes ihrer Charakterlosigkeit aus klerikalem Munde und sich weiter vom Zentrum mißhandeln und mißbrauchen lassen im Namen der gemeinsamen christlichen Weltanschauung.

An anderer Stelle versichert der „Pfälzer Bote" mit frommem Augenaufschlag und kühnster jesuitischer Dialektik:

Die Katholiken Deutschlands haben nicht den geringsten Anlaß zu der beliebten Hetze gegeben, sondern sich geradezu musterhaft verhalten. Sie haben sofort nach Erscheinen der Enzyklika durch Worte und Tat zu erkennen gegeben, daß sie kein Kapital aus dem päpstlichen Schreiben schlagen, und solches nicht auf die mit ihnen zusammenlebenden Protestanten anwenden wollen; sie haben erklärt, daß ihnen feindselige Gefühle und Herausforderungen der protestantischen Glaubensgenossen völlig fernliegen.

Unsere Klerikalen sind wahre Lämmer! Diese dreiste Spekulation des „Pfälzer Boten" auf die Stumpfheit der vom Zentrum geleiteten Massen wirkt erheiternd. Jene Katholiken Deutschlands aber, die nicht das Zentrumsbrett vor dem Kopf haben, werden mit uns darin übereinstimmen, daß ganz nach der oben gekennzeichneten Weise des Pfälzer Boten der Klerikalismus in Deutschland in der unerhörtesten Weise Kapital aus der Enzyklika geschlagen und den Protestantismus herausgefordert hat, indem er sich die moralische Herabwürdigung von dessen Grundlagen zu eigen machte und als geschichtliche Wahrheit verkündete. Die süßen Friedenstöne des Pfälzer Boten, die schon einige Zeilen weiter in der erneuten Verteidigung der Enzyklika enden, sind ein blauer Dunst, auf den doch wohl nur sehr geistig Arme hereinfallen können. Der Vatikan hat mit der Störung des konfessionellen Friedens begonnen und fortgesetzt hat sie die dem Klerikalismus hörige Zentrumspresse, als sie die Enzyklika verbreitete und verteidigte. Die zuckersüßen Friedensworte, mit denen die Zentrumsblätter nunmehr Katholiken und konservative Protestanten zu düpieren suchen, sind gelinde gesagt — Druckerschwärze auf Papier, gröber ausgedrückt, Dokumente der Unwahrhaftigkeit, an der die Partei für Wahrheit unheilbar erkrankt ist.

Der Dreibund

gibt einige Lebenszeichen. Aus Budapest wird gemeldet: Der Referent des Adreßausschusses Ludwig Lang legte einen Entwurf für die Adresse im Abgeordnetenhause zur Beantwortung der Thronrede vor. Darin heißt es über die auswärtigen Beziehungen: Mit inniger Genugtuung haben wir die Erklärung Ew. Majestät über die auswärtige Politik aufgenommen. Die Festigkeit des Dreibundes gereicht der ungarischen Nation zur größten Genugtuung und bildet ihren größten Stolz, weil nächst der Weisheit Ew. Majestät Ungarn stets die stärkste Stütze des Dreibundes gewesen ist.

Zum Besuch Kaiser Wilhelms in Wien und Bellye werden umfassende Vorbereitungen getroffen. Nach einer weiteren Meldung aus Budapest hielt sich Erzherzogin Isabella vor kurzem in Bellye auf, wo sie die nötigen Verfügungen zum Empfang des deutschen Kaisers traf. Nach den bisherigen Dispositionen wird der deutsche Kaiser im September in Wien eintreffen, um dem Kaiser Franz Josef persönlich seine Glückwünsche anläßlich dessen achtzigsten Geburtstages darzubringen.

Von Wien begibt sich der deutsche Kaiser, einer Einladung des Erzherzogs Friedrich folgend, direkt nach Bellye, um an den dortigen Jagden teilzunehmen. Die Jagden dürften drei bis vier Tage dauern. Der Extrazug des deutschen Kaisers wird von Wien direkt nach Mohacs fahren; von da ab wird der Kaiser die Reise nach Bellye auf einem Donaudampfer fortsetzen. Kaiser Wilhelm wird in dem in der letzten Zeit vollkommen neu eingerichteten Jagdschlosse des Erzherzogs Friedrich wohnen.

Deutsches Reich.

— **Kaiser Wilhelm und der Friedenspreis.** Berliner und Pariser Blätter hatten berichtet, Kaiser Wilhelm sei für den diesjährigen Friedenspreis der Nobel-Stiftung in Aussicht genommen. Das Gerücht stammt von einer Aeußerung her, die der Expräsident Roosevelt während seines Stockholmer Besuches getan haben soll. Roosevelt soll nämlich erklärt haben, daß Kaiser Wilhelm das Recht habe, den Nobelpreis zu erwarten, weil durch die Energie des Kaisers der europäische Krieg, der infolge der Annektierung Bosniens und der Herzegowina gedroht habe, verhindert worden sei. Der Vorsitzende des norwegischen Friedenspreiskomitees, Präsident Loevland, hat nun, wie aus Stockholm berichtet wird, das Gerücht als grundlos erklärt. Jedenfalls kann ein solcher Vorschlag vor dem Februar nächsten Jahres nicht eingereicht werden, so daß der Kaiser, wenn er nicht schon seit langer Zeit vorgeschlagen ist, unter keinen Umständen den diesjährigen Preis erhalten kann.

— **Die Sicherung des Koalitions-Rechtes** bezweckt eine Eingabe der Ortsgruppe Dresden des Verbandes Deutscher Kunstgewerbezeichner an den Rat und die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Dresden. Die Petenten wünschen, daß künftig bei Vergebung städtischer Aufträge, solche Firmen ausgeschlossen werden, die der Koalitionsfreiheit ihrer Angestellten und Arbeiter Schwierigkeiten machen. Die Eingabe wird damit begründet, daß es auch im Interesse der Kommunen liegt, wenn sich Angestellte und Arbeiter zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage koalieren. Denn dadurch wird die Konsum- und Steuerkraft dieser Schichten gehoben. Andererseits haben sie ein Recht zu verlangen, daß die Mittel der Stadt, die von ihnen mit aufgebracht werden, nicht zur Unterstützung von Firmen verwendet werden, die gegen das Grundrecht der Koalition, also gegen die rechtliche Grundlage zur Verbesserung der Existenzbedingungen der Angestellten und Arbeiter verstoßen. Die Petition wurde veranlaßt durch die in den „Deutschen Werkstätten für Handwerkerkunst" in Hellerau-Dresden erfolgten Maßregelungen von Angestellten wegen Zugehörigkeit zu ihrer Organisation, dem Verbande Deutscher Kunstgewerbezeichner.

— **Reichsversicherungsordnung und Aerztefrage.** Die Reichstagskommission für die Reichsversicherungsordnung nahm gestern den Paragr. 377 (rechtliche Beziehungen der Krankenkassen und Aerzte) ohne wesentliche Aenderungen gegen die Stimmen der Freisinnigen und eines Nationalliberalen an. Angenommen wurde ein dazu gehöriger Antrag der Polen, wonach ein Arzt aus religiösen oder politischen Gründen nicht von der Behandlung von Kassenmitgliedern ausgeschlossen werden darf.

⊡ **Vorbereitungen auf die Reichstagswahlen.** Aus Schwerin wird gemeldet: Am 4. d. Mts. hat in Parchim eine Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirte stattgefunden. Nach dem einstimmig gefaßten Beschluß wird Prof. Dr. Dade-Berlin als gemeinsamer Kandidat des Bundes der Landwirte und der konservativen Partei aufgestellt werden. Zur Zeit vertritt diesen Wahlkreis der fortschrittliche Abgeordnete Dr. Pachnicke.

⊡ **Die Reichstagsersatzwahl in Frankfurt a. O.-Lebus.** Für die kommende Reichstags-Ersatzwahl in Frankfurt a. O.-Lebus hat der Vorstand des konservativen Wahlvereins für den Wahlkreis Frankfurt a. O.-Lebus einstimmig beschlossen, den Vorsitzenden des Verbandes der evangelischen Arbeitervereine von Berlin und Umgegend H. Dunkel als Kandidaten aufzustellen.

Badische Politik.

Das Zentrum und die vierte Wagenklasse.

Das Hauptorgan der Zentrumspartei, der „Bad. Beob.", sucht in einem Artikel, in welchem er auf die ungünstigen finanziellen Verhältnisse unseres Eisenbahnwesens hinweist, Stimmung für die Vorschläge der Regierung auf Einführung der 4. Wagenklasse zu machen. In dem Artikel heißt es: „Bei der rapid zunehmenden Eisenbahnschuld, denn die großen Bahnhofsumbauten wachsen jetzt erst recht bemerkbar ins Schuldkonto hinein, bei der seit Jahren immer stärker hervortretenden Tendenz, daß die laufenden Ausgaben rascher wachsen, als die Einnahmen, halten wir es für ganz ausgeschlossen, daß die Finanzen unserer Bahnen in Ordnung gehalten werden können durch Zuschüsse aus den Taschen der Steuerzahler. Dazu würden auf die Dauer auch 8 Mill. Mark für die Budgetperiode nicht ausreichen. Neue Wege müssen beschritten werden. Die Regierung hat einen Weg gezeigt, wie die Einnahmen jährlich um mehr als eine Million erhöht werden könnten. Die Volksvertretung hat den Vorschlag einstimmig abgelehnt. Wie soll das nun weiter gehen? Die Regierung widersteht dem einstimmigen Wunsche der zweiten Kammer, daß mit dem Bau neuer Bahnen zur Erschließung des Landes fortgefahren werden soll. Wir sehen einstweilen keinen Ausweg, wie wir in Baden aus dieser Sackgasse herauskommen werden." — Zu diesen Ausführungen darf bemerkt werden, daß die große Mehrzahl der Mitglieder der Zentrumsfraktion stets für die Anforderungen der großen Bahnhöfe gestimmt, daß diese Fraktion einmütig, gleich den anderen Parteien, die Vorschläge der Regierung abgelehnt hat.

Luftschiffahrt.

Das Juliheft der „Luftflotte"

des Vereinsorgans des Deutschen Luftflotten-Vereins ist erschienen und widmet ebenso wie die übrigen Fachzeitschriften dem 100. Todestage Josephs von Montgolfier einen längeren Artikel, in dem der berühmte Franzose als Erfinder des Freiballons gepriesen wird, wie wir ihn heute noch haben, im wesentlichen nur mit der Abänderung, daß wir heute im praktischen Gebrauch nur noch gasgetragene Ballons kennen im Gegensatz zu den mit Heißluft gefüllten Montgolfiers, deren Aufenthaltsdauer in der Luft naturgemäß nur eine recht kurze sein konnte. Und doch hat man dieselben noch lange Zeit nachher verwandt, wie wir dies in einem anderen Aufsatze „Der Luftballon im Dienste der Wissenschaften" ersehen. Die Franzosen hatten im oberitalienischen Kriege 1859 unter Prevet eine Luftschifferabteilung mit Heißluftballons organisiert, der sie am Vorabend der Schlacht bei Solferino am 24. Juni wertvolle Nachrichten über die Bewegungen der österreichischen Armee verdankten. Aber dieser Fall ist wohl der letzte in dem eine Montgolfiere zur praktischen Verwendung gelangte.

Interessieren werden in dem vorliegenden Heft den Aeronauten 3 Projekte, von denen allerdings eins schon weit zurückliegt und nur noch ein gewisses historisches Interesse beanspruchen kann. Dagegen führt uns Herr Oberingenieur Otto Baumgärtel-Dresden seine Gedanken über die Konstruktion eines brauchbaren Schraubenfliegers vor, dessen Vorzüge in den lebhaftesten Farben geschildert werden. Die praktische Erprobung eines solchen Apparates wäre von hohem Wert, da es bis jetzt noch nicht gelungen ist, eine Flugmaschine mittelst einer Hubschraube senkrecht in die Luft zu erheben, um den Anlauf der heutigen Dauerflieger beim Aufflug entbehren, und die Flugzeuge somit in jedem Gelände verwenden zu können. Herr Baumgärtel hält seine Ideen für keine Utopien, möge es ihm gelingen, uns den Traum vieler Erfinder, den Schraubenflieger in Wirklichkeit vorzuführen. Das 8. Projekt betrifft die Ueberquerung des Atlantischen Ozeans mit einem Luftschiff. Mir fällt hierbei immer jener ironische Vorschlag ein, daß man an der europäischen Küste mit einem Ballon möglichst hoch aufsteigen und dann in der Luft solange warten solle, bis die Erde sich soweit gedreht hätte, daß Amerika unter einem läge, um sich dann wieder niederzulassen. Aber die Verwirklichungsmöglichkeit fehlt dem Projekt tatsächlich nicht, wenn man nicht an einen regelmäßigen Verkehr, sondern lediglich an die Ueberquerung zur Zeit der günstig wehenden Passatwinde denkt, wie es die frühere Schiffahrt auch tat. So kamen z. B. die Araber und Inder mit Hilfe der Monsun- und Passatwinde auf ihren leichten Segelbooten an die Ostafrikanische Küste und wieder nach Arabien bezw. Indien zurück, so daß die genannten Winde die ersten Handelsvermittelungen zwischen den erwähnten reichen Ländern und unsrer heutigen Kolonie Ostafrika wurden.

Schließlich werden uns die beiden größten Luftriesen der Jetztzeit, die „Deutschland" der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft sowie das „Lanz-Schütte"-Luftschiff im Bilde vorgeführt. Während das erstere leider nach kurzer Lebensdauer einem widrigen Geschick zum Opfer gefallen ist, harrt das letztere noch seiner Erprobung entgegen. Möge ihm eine glücklichere Zukunft beschieden sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vom badischen Landeskomitee für Krebsforschung.

Im Samariterhause zu Heidelberg ist am Samstag eine Sitzung des badischen Landeskomitees für Krebsforschung abgehalten worden, zu der nicht nur die Mitglieder dieser Vereinigung, sondern auch zahlreiche Gäste erschienen waren. U. a. nahmen teil die Herren: Prof. Aschoff-Freiburg, Exzellenz Bäumler-Freiburg, Medizinalrat Baumgärtner-Baden-Baden, Geh. Hofrat Doll-Karlsruhe, Prof. Ernst-Heidelberg, Professor Feer-Heidelberg, Prof. Kossel-Heidelberg, Geheimrat v. Krehl-Heidelberg, Oberregierungsrat Dr. Lange-Karlsruhe, Prof. Menge-Heidelberg, Prof. Georg Meyer-Berlin, Medizinalrat Rupp-Pforzheim, Prof. Sticker-Berlin, Prof. Wilms-Basel. Der Vorsitzende, Exzellenz Czerny, begrüßte die erschienenen Mitglieder und Gäste, teilte mit, daß Geheimrat Hegar-Freiburg die Wiederwahl zum Zweiten Vorsitzenden abgelehnt habe, und schlug an seiner Stelle Exzellenz Bäumler vor, der die Wahl annahm. Sodann folgte der Bericht über die Beteiligung des Landeskomitees an der im Oktober d. J. stattfindenden internationalen Konferenz für Krebsforschung in Paris und der internationalen Hygieneausstellung in Dresden (Frühjahr 1911), in der eine besondere Gruppe „Krebs" geplant ist. Nach einem kurzen Bericht über die im Institut geleistete Arbeit und über die Neuwahl von zehn Mitgliedern wurde der wissenschaftliche Teil der Sitzung eröffnet.

Zunächst berichtete Dr. Werner-Heidelberg über die Ergebnisse seiner statistischen Untersuchungen, die das Vorkommen des Krebses in Baden zum Gegenstande hatten und zu dem Ergebnis führten, daß die Verbreitung dieser Erkrankung eine sehr mannigfaltige ist. In dem Nachweise, daß sie an manchen Orten sehr häufig, an anderen selten oder garnicht vorkommt, ist eine gute Basis für weitere Spezialuntersuchungen gewonnen worden, die für die Erforschung der Ursachen dieses Leidens von größter Bedeutung werden können. Die Wege und Ziele der künftigen Arbeiten auf diesem Gebiete wurden ausführlich erörtert. An diesen Vortrag schloß sich eine lebhafte Besprechung, an der sich die Herren Prof. Sticker, der sehr interessante Angaben über die Beziehungen zwischen den verschiedenen Krebsarten und dem Alter der Kranken machte, Prof. Aschoff, Oberregierungsrat Dr. Lange, Geheimrat v. Krehl, Prof. George Meyer sowie Exzellenz Bäumler beteiligten. Die Wichtigkeit der Fortsetzung der Studien in der von Dr. Werner angegebenen Richtung wurde anerkannt und der Wunsch geäußert, daß ein Auszug aus der Monographie Dr. Werners weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden möge.

Sodann sprach Herr Dr. Caan-Heidelberg über Versuche, welche die frühzeitige Erkennung innerer Krebsleiden mittels kutaner oder subkutaner Reaktionen anstrebten. Die vorläufigen interessanten Ergebnisse ermutigen zu weiterer Prüfung, doch läßt sich ein endgültiges Urteil noch nicht abgeben. Hierauf führten Exzellenz Czerny und Dr. Caan einige Krebskranke vor, bei denen durch kombinierte Behandlungsmethoden (Lichtbogenoperation, Radium, Röntgenstrahlen, Fulguration, Antimeristem) überraschende Erfolge erzielt worden sind.

Herr Wernicke-Oppau zeigte mehrere Hühnergeschwülste und besprach deren Bedeutung für die experimentelle Geschwulstforschung. Nachdem Exzellenz Czerny zwei neue elektrische Operationsmethoden (Thermopenetration und Lichtbogenoperation) vorgeführt hatte, wurden schließlich noch von Dr. Löwenstein-Frankfurt a. M. mit Hilfe des Projektionsapparats mikroskopische Schnitte von infektiösen Blasengeschwülsten, die bei der Ratte häufig vorkommen und willkürlich übertragen werden können, vorgeführt und erläutert. Nach der inhaltreichen Sitzung vereinte die Teilnehmer ein Abendessen im Grand Hotel, zu dem der Vorsitzende die Mitglieder und Gäste des Landeskomitees eingeladen hatte.

* * *

46. Hauptversammlung des bad. wissenschaftlichen Predigervereins. Aus Karlsruhe 6. Juli wird uns gemeldet: Am ersten Verhandlungstag der gegenwärtig hier stattfindenden 46. Hauptversammlung des bad. wissenschaftlichen Predigervereins hielt der bekannte theologische Schriftsteller Lic. Wielandt, der früher in Heidelberg wirkte und jetzt Pfarrer in Niedereggenen ist, einen interessanten Vortrag über das Thema: „Das Programm der Religionspsychologie." Der Redner stützte sein Referat auf folgende Thesen: 1. Unsere sämtlichen theologischen Disziplinen fordern teils religionspsychologische Vertiefung, teils religionspsychologischen Unterbau; 2. Außerdem die Religionspsychologie als Fach für sich und war als Gebiet der systematischen Theologie nötig; 3. Schöne Aufsätze religionspsychologischer Arbeit finden sich gegenwärtig auf den verschiedenen Seiten. Zu ihrer weiteren Fortführung wird aber ganz besonders auch die Mitarbeit des im Amt stehenden praktischen Theologen ebenso möglich, wie ersprießlich sein.

⊡ **Siegfried Wagner in Berlin.** Im Neuen Königlichen Opernheater fand gestern Siegfried Wagners „Kobold" bei ihrer Erstaufführung eine freundliche Aufnahme. Nur vereinzeltes Zischen mengte sich beim Aktschluß in den Beifall. Die Opposition erhielt lediglich deshalb Bedeutung, daß ein Logenschließer etwas brutal einen jungen Mann an die frische Luft beförderte, der seinem Mißfallen über das Werk sehr lauten Ausdruck gab, indem er öfters rief: „Hoch die Claque!" Infolgedessen kam es zu mehreren Meinungsverschiedenheiten zwischen Kunstsängern, die in eine regelrechte Prügelei ausartete. Das Verhalten des Logenschließers hätte beinahe zum größten Skandal geführt, aber schließlich beruhigten sich die erregten Zuschauer wieder, die im allgemeinen ziemlich friedlich gestimmt waren und dem Dichterkomponisten stürmische Ovationen bereiteten. Die Aufführung selbst war nicht gerade mustergültig. Sie war nur mit schwachen Mitteln inszeniert und einzig allein Frau Gura-Hummel in der Rolle der Verona und schließlich Herr Lattermann als Ekhart boten wirklich gute Leistungen.

Gegen die Goethe-Philologen wendet sich Rosegger in Heimgartners Tagebuch (Juliheft seinem Heimgarten): Ich kam gerade zurecht auf sein Zimmer, als der brenzelige Gestank war-

MARCHIVUM

Schützenfest in Karlsruhe.

d. Karlsruhe, 6. Juli.

Wegen des Regenwetters mußte das für heute geplante Kinderfest abgesagt werden. Ueberhaupt macht das fortwährende Regnen der Schützengesellschaft einen dicken Strich durch die Rechnung. Heute nachmittag stattete Prinz Max dem Festplatz einen Besuch ab. Er wurde vom Verwaltungsrat empfangen und in die Bankettholle geleitet. Drei Ehrenjungfrauen begrüßten den hohen Gast, dem eine Festmünze und für Ihre Hoheit eine Brosche überreicht wurde. — Durch einen 489 Teiler brachte Chr. Köhn-Karlsruhe die hiesigen Schützen auf der Festscheibe Offenbach an die Spitze. — Auch die sonstigen Resultate sind gut. Gegen 9 Uhr geht wieder ein heftiger Platzregen nieder, der alles flüchten läßt.

Hochwasser.

* Altlußheim, 5. Juli. Die hiesige Gemeinde ist sehr stark durch das Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen. Die Kartoffeln, Frucht und das Futter sind zum übergroßen Teil schwer beschädigt. Der Schaden läßt sich zurzeit kaum bemessen. Auch in Rheinhausen richtete das Hochwasser großen Schaden an. Der Rhein ist über den Damm getreten und überschwemmt die ganzen Felder.

* Germersheim, 5. Juli. Recht traurig sehen im Ueberschwemmungsgebiet die Tabakfelder aus. Die tabakbautreibenden Gemeinden des Bezirks Germersheim, insbesondere Hördt, sehen sich in eine verzweifelte Lage versetzt, da die Tabakpflanzen fast sämtlich unter Wasser stehen und so dem Verderben ausgesetzt sind. Mancher Gemeinde, die jährlich tausende von Mark für den Tabak erlöst hat, ist die Hoffnung hierauf für heuer genommen. Auch in anderen Bezirken ist es so. Die Gemeinde Jggelheim z. B., deren Erlös für den Tabak jährlich 80—100 000 M. beträgt, rechnet gegenwärtig sozusagen auf nichts, wenn nicht alsbald eine Besserung in der Witterung eintritt und das Druckwasser rasch verschwindet.

Mannheimer Schwurgericht.

Den Vorsitz führte gestern Landgerichtsdirektor Schmitt. Man ruft auf den Fall gegen den 58 Jahre alten Handelsmann Louis Rosenfeld aus Hoffenheim wegen

Meineids.

Der Tatbestand ist folgender: Der Landwirt Hecker in Eppingen hatte im November vorigen Jahres von einem Verwandten um 270 Mark ein Fohlen gekauft, das aber, wie er bald sah, einen Beinfehler hatte. Er fand in dem Angeklagten einen Abnehmer, der 100 M. dafür gab. Beim Kauf sagte er zu Rosenfeld, wie er behauptete: Das Pferd habe ein bißchen am Fuß, es werde aber wohl wieder gut werden! Der Angeklagte hatte das Pferd einige Tage im Stall und verkaufte es dann für 150 M. an Pferdehändler Weil in Beerwangen, es wurde aber dabei vereinbart, daß der Gewinn beim Weiterverkauf geteilt werden solle. Nach drei Tagen kaufte Weil dem Angeklagten seinen Anteil für 50 Mark ab und verkaufte das Fohlen dem Landwirt Merz für 350 Mark. Dieser merkte nach wenigen Tagen, daß das Tier wegen seines Beinfehlers zu einer Arbeitsleistung unfähig sei und schickte es Weil zurück, der ihm dann nebst Erstattung der Futterkosten von 20 Mark ein anderes Pferd lieferte. Da lief eines Tages beim Amtsgericht in Eppingen eine anonyme Anzeige ein, die Weil des betrügerischen Pferdehandels beschuldigte. Am 7. Mai fand wegen der Geschichte vor dem Schöffengericht Eppingen Verhandlung statt, in der Rosenfeld unter Eid behauptete, Hecker habe ihm nichts von dem Fehler des Pferdes gesagt. Der als Zeuge geladene Landwirt Hecker behauptete jedoch, er habe Rosenfeld beim Verkauf des Pferdes von dem Fußübel erzählt. — Vors.: Was hätten Sie dem Angeklagten geantwortet, wenn er Ihnen für das Fohlen, wenn es gesund gewesen wäre, den anfangs von ihm vorgeschlagenen Preis von 65 Mark geboten hätte? — Zeuge: Ich hätte ihn vom Hofe gejagt. Der Zeuge gab vor dem Schöffengericht in Eppingen auch an, daß der Angeklagte dem Pferde an den fehlerhaften Fuß gelangt habe. Auf die Frage des Amtsanwaltes, warum er das getan habe, antwortete der seinerzeit gleichfalls als Zeuge vernommene Rosenfeld: Weil er mir sagte — —, da stockte er und vervollständigte dann seinen Satz: Weil alle Händler nach dem Fuße fühlen. Rosenfeld wurde dann wegen Verdachtes des Meineides verhaftet. Der Zeuge Landwirt Hecker blieb auch gestern bei den früher von ihm gemachten Aussagen. Ferner gibt er an, daß, als er kurz nach dem mit Merz getriebenen Schwindel mit diesem und anderen Bekannten auf seinem Hofe gestanden habe, Rosenfeld just vorbeigekommen sei, worauf ihm einer zurief: Rosenfeld, jetzt kommst du ins Gefängnis. Rosenfeld habe dann erregt erklärt: Das geht mich gar nichts an. Ich habe Weil gesagt, wie es mit dem Pferde ist! Drei weitere Zeugen bestätigen diese Aussagen dem Sinne nach. Der Angeklagte leugnet, diesen Ausspruch getan zu haben, er will von dem Fußübel des Tieres nichts gewußt haben. Dem Angeklagten wird von dem Bürgermeister von Eppingen, Wirt, ein sehr guter Leumund ausgestellt. Keiner traue ihm einen Meineid zu und von allen Bewohnern werde sein Schicksal bedauert. Er wird als ehrlicher und zuvorkommender Händler geschildert, dessen einziger Fehler sei, daß er zu viel rede. Der Verteidiger (R.-A. Dr. Hirsch-Heidelberg) plädierte auf Freisprechung oder Bejahung der auf fahrlässigen Meineid gestellten Hilfsfrage. Die Geschworenen erklärten Rosenfeld des fahrlässigen Meineides schuldig, worauf das Gericht den Angeklagten zu acht Monaten Gefängnis verurteilte.

Ein verbrecherisches Paar

nahm in der Nachmittagssitzung auf der Anklagebank Platz. Auf dem Hausburschen Jakob Lenz, 27 Jahre alt, aus Michelbach, und der verehelichten Elisabetha Schwinn, 42 Jahre alt, aus Heiligkreuzsteinach, lastet die schwere Anklage des

Mordversuchs.

Bei der Frau kommt dazu noch in Betracht, daß ihre verbrecherische Absicht gegen ihren Ehemann gerichtet war, mit dem sie 18 Jahre lang zusammen gelebt hat und der Vater ihrer fünf Kinder ist. Die Frau hatte, während ihr Mann eine Freiheitsstrafe verbüßte, mit dem als Hausburschen im Heidelberger Pfründnerhause, wo auch sie beschäftigt war, tätigen Mitangeklagten ein Verhältnis angeknüpft und als eine Ehescheidung aussichtslos erschien, hatte man beschlossen, den Mann aus dem Wege zu räumen. Am Donnerstag, 26. Mai (Fronleichnamstag), abends, veranlaßte die Angeklagte ihren Ehemann zu einem Spaziergang am Neckar. An einer vorher genau bestimmten Stelle, wo der Leinpfad sich im Gebüsch verlor, überfiel Lenz auf ein von der Frau gegebenes Zeichen den Mann und schlug ihn mit einem Knüppel nieder. Da das Opfer aber programmwidrig nicht sofort das Bewußtsein verlor, sondern sich noch wehrte und außerdem Spaziergänger nahten, wurde es nicht, wie das Paar es vor hatte, in den Neckar geworfen, damit die Spur der Tat sich verwische, sondern die Angeklagte zog Lenz von dem stöhnenden Manne weg und sagte zu ihm, er solle ihn gehen lassen. Als Leute nahten, sagte die Frau zunächst, ihr Mann sei von einem Unbekannten überfallen worden, später legten die beiden Schuldigen aber ein Geständnis ab. Der Angeklagte Lenz ist ein untersetzter brünetter Mann von bleicher Gesichtsfarbe, dunklem Haar, mit kurzgeschnittenem Schnurrbart und breiter Stirn. Frau Schwinn sieht für ihre Jahre noch gut aus, sie ist sorgfältig frisiert und trägt über dem Kleid eine lange Schürze. Beide wiederholten, wenn auch stockend und mit Umschweifen, ihr Geständnis.

Zuerst wurde Elisabeth Schwinn ins Verhör genommen. Sie ist mit dem Taglöhner Adam Schwinn seit 18 Jahren verheiratet und hat fünf Kinder, von denen ein vorehelliches von dem Manne anerkannt wurde. Im Dezember vorigen Jahres trat ihr Mann eine fünfmonatige Gefängnisstrafe wegen Diebstahls an. Während dieser Zeit lernte sie im Pfründnerhause, wo sie tagsüber arbeitete, den Angeklagten Lenz kennen. Er sagte ihr, wenn sie geschieden wäre, würde er sie heiraten. Die Frau reichte darauf die Ehescheidungsklage ein. In den Gründen behauptet sie, daß der Mann für seine Familie nicht sorge und dem Trunke ergeben sei. Der Mann beantragte durch seinen Anwalt, die Klage abzuweisen. Er bestritt die Behauptungen seiner Frau und bat, den Termin zu verlegen, da er nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis sicher hoffe, sich mit seiner Frau wieder zu versöhnen. Diese Klagebeantwortung hielten die Angeklagten für die Abweisung der Klage und nun kamen sie auf den Gedanken, den Mann zu beseitigen. — Vors.: Hatten Sie denn gar keine Bedenken, daß der Mann viel zu jung für Sie ist, um wieviel denn? — Angekl.: 14 oder 15 Jahre. — Vors.: Er ist also nur sieben Jahre älter als Ihr ältestes Kind. Wie ist die Sache weiter gegangen? Sie haben also das Schriftstück, das die Abweisung der Klage beantragt, für die Abweisung selbst gehalten? — Angekl.: Ich habe es Lenz gezeigt und er hat gesagt, die Klage ist abgeweißen, da muß man halt was anderes machen. — Vors.: Das soll heißen: da muß man halt den Mann aus der Welt schaffen? — Angekl. (leise): Ja. (Bewegung.) — Vors.: War schon vor dem Eintreffen des Schriftstückes davon die Rede, daß der Mann aus der Welt geschafft werden müsse? — Angekl.: Nein. — Vors.: Aber Sie haben in Gegenwart von Lenz gesagt: Wenn ich nur den Kerl los wäre? — Angekl.: Nein, das habe ich nicht gesagt. Wenn er nichts gesagt hätte, hätte ich die Sache ruhen lassen. — Vors.: Sie haben die Neigung, alle Schuld auf andere zu schieben. So haben Sie in Ihrer Ehescheidungsklage nur Ihren Mann belastet und jetzt machen Sie es so mit Lenz. Der Gedanke ist nicht dem Kopfe des Lenz entsprungen. — Angekl.: Er hat gesagt: Dem gibt man eine, dann ist er weg. Ich habe ihm aber gesagt, er solls gehen lassen. — Vors.: Ist jeden Tag davon die Rede gewesen, daß man den Mann auf die Seite schaffen solle? — Angekl.: Ja, Lenz hat auch einmal gesagt, er tät ihm eine hinhauen, daß er hin wäre. — Vors.: Mit was? — Angekl.: Mit einem Stock. — Vors.: Und was haben Sie dazu gesagt? — Angekl.: Ich hab gesagt, mir ists recht, aber ich habe nicht gesagt, daß er meinen Mann totschlagen soll. Ich habe gesagt, wenn ich nicht geschieden werde, dann geh ich so fort.

Vors.: Lenz hat sich den Stock da zurecht gerichtet? Der Vorsitzende nimmt das Corpus delicti vom Gerichtstisch auf. Es ist ein mittlerer Stock, an dem oben ein sorgfältig verfertigter, etwa handbreiter Kolben aus Bleistäbchen mit umwundener Leinwand befestigt ist. Dieser in seiner Oberfläche weiche Kolben sollte, wie der Staatsanwalt bemerkt, keine scharfen Verletzungen verursachen, so daß der Anschein glaubhafter werden sollte, daß Schwinn im Rausche in den Neckar gefallen und ertrunken sei. — Vors.: Wann hat Lenz den Stock gerichtet? — Angekl.: Das weiß ich nicht. Am Tage vorher hat er ihn mir gezeigt. — Vors.: Was haben Sie da gesprochen? — Angekl.: Ich habe gesagt, am Donnerstag bringe ich ihn hinunter an den Neckar. — Vors.: Hat er gesagt, er stelle sich in den Hinterhalt und mit dem bekommt er's? — Die Angeklagte schweigt. — Vors.: Und was haben Sie zu Ihrem Manne gesagt, daß er mit Ihnen zum Neckar hinunterging? — Angekl.: Ich habe ihm weiter nichts gesagt, als daß er mit mir an den Neckar spazieren gehen solle. — Vors.: Sind Sie mit Ihrem Manne auch sonst als spazieren gegangen? — Angekl.: Nicht oft. — Vors.: Es ist auffallend, daß Sie mit Ihrem Manne dann spazieren gehen, wo Sie mit ihm in der Ehescheidung leben. — Angekl.: Mein Mann hat gesagt, ich solle die Klage zurücknehmen und ich hab' gesagt, ich hätt' sie zurückgenommen. Sonst war er an Feiertagen betrunken. An dem Tag war er nicht betrunken, weil er kein Geld hatte, er hatte den ganzen Tag im Bette gelegen. — Die Angeklagte sagt dann, sie seien nach acht Uhr von daheim weg und hätten unterwegs ein Glas Bier getrunken. Die Stelle, wo die Tat begangen werden sollte, habe man am Tage vorher ausgemacht. Wie sie Lenz an der Stelle habe stehen sehen, habe sie „so" gemacht — dabei machte sie mit offener Hand eine Bewegung, als ob sie jemanden abwinke. Sie habe dem Lenz dadurch zu verstehen geben wollen, daß er nichts machen und fortgehen solle, denn die Sache sei ihr leid gewesen. — Vors.: Aber Lenz hat das anders verstanden. Sie sagen das heute zum ersten Male. — Angekl.: Ich bin dann auf die Seite getreten. — Vors.: Wenn es Ihnen ernstlich darum zu tun gewesen wäre, daß Lenz nichts macht, dann hätten Sie hingehen müssen. — Angekl.: Ich habe nichts gesehen, ein Busch war dazwischen. — Vors.: Wenn Sie Lenz hätten abwinken wollen, dann hätten Sie sich nicht zwischen die Büsche schlagen, sondern herzugehen und sehen sollen, ob Lenz auch weggeht. — Angekl.: Ich hab' das nicht gedenkt. — Vors.: Wenn Sie das sagen, so lügen Sie uns an. Sie haben eine Handbewegung zu Lenz gemacht, sind dann beiseite getreten und haben dann gehört, wie Ihr Mann gestöhnt hat. — Angekl.: Ich bin dann herunter, habe Lenz an der Hand genommen und hab' zu ihm gesagt: Laß ihn gehn! Laß ihn gehn! — Vors.: Sind in diesem Augenblick nicht auch Leute gekommen? Was haben diese Leute geredet, was haben sie gesagt? — Angekl.: Das weiß ich nicht. — Vors.: Das wissen Sie natürlich nicht mehr, aber wir werden es von den Leuten selbst hören.

Der Angeklagte Lenz, der während der Vernehmung seiner Genossin von dieser abgekehrt vor sich hingestarrt hatte, schilderte den Sachverhalt fast genau wie diese. Allerdings fand er auf die Fragen des Vorsitzenden nur stockend und zurückhaltend die Antwort und er mußte öfters ermahnt werden, angesichts des klaren Sachverhalts und seines früheren Geständnisses mit der Sprache herauszurücken. Lenz war erst seit Monaten in Heidelberg. Vorher hatte er in Michelbach auf dem Felde gearbeitet. Er war übrigens schon 2 Jahre vorher auf dem Platz gewesen. Das Heiratsprojekt mit der Schwinn tauchte erst auf, nachdem diese die Absicht ausgesprochen, daß sie sich scheiden lassen wolle. — Vors.: Was mag die Frau veranlaßt haben, nach 18jähriger Ehe die Scheidung zu beantragen? — Ang.: Das weiß ich auch nicht. — Vors.: Haben Sie nichts darin gefunden, eine Frau zu heiraten mit 5 Kindern, die außerdem 15 Jahre älter ist als Sie? — Der Angeklagte schweigt. — Vors.: Wie das Schriftstück wegen der Ehescheidung ankam, sagten Sie, da müsse man halt was anderes machen? — Ang.: Ich habe ihn nicht ermorden wollen. — Vors.: Wenn man einem Mann einen solchen Knüppel auf den Kopf schlägt? Schwätzen Sie doch nicht so töricht. — Angekl.: Die Frau hat zuerst angefangen. — Vors.: Wie hat sie sich ausgedrückt? (Angeklagter schweigt.) Es ist auffallend, daß Sie sich an so schwerwiegende Dinge, an die Einzelheiten einer so schaurigen Tat nicht mehr erinnern wollen. So was bleibt doch im Gedächtnis. — Angekl.: Ich hab' ihm nur eine hinschlagen wollen, weil er mich H....bub geheißen hat. — Vors.: Das ist ganz neu. Verschlechtern Sie doch Ihr Schicksal nicht mit solchen Ausreden. Sie haben doch in der Untersuchungshaft ein Geständnis abgelegt. Was haben Sie miteinander ausgemacht? Mit dieser Zurückhaltung schaden Sie sich bei allen Beteiligten. Sie brauchen überhaupt keine Erklärung abzugeben, wenn Sie das tun, so ist es immer noch besser, als wenn Sie uns anlügen. Was habt Ihr ausgemacht? — Angekl.: Sie hat gesagt, sie wolle ihren Mann herunterbringen und ich, daß ich ihm dort eine geben will. — Vors. (zeigt den Knüppel): Selbstverständlich haben Sie ihm nicht bloß eine hinhauen wollen. — Am Sonntag vorher hat sich der Angeklagte den Platz angesehen und am Mittwoch fragte er die Schwinn, ob sie ihn morgen abend bringe. Sie sagte: Ja, ich bring ihn. Auf ½—¾9 Uhr war es ausgemacht, der Angeklagte ist aber schon vor 8 Uhr hinaus. Den Knüppel trug er halb verborgen im Rock. Als die Schwinn dann mit ihrem Mann kam, gab sie ihm ein Zeichen. Der Angeklagte machte mit der Faust eine hauende Bewegung. Er habe es als Aufforderung zum Losschlagen aufgefaßt. Der Angeklagte ließ dann, während die Ehefrau zur Seite ging, den Mann an sich vorbeigehen, ging ihm dann nach, an ihm vorüber und hieb ihm dann mit den Worten: „So, da ist jetzt der, der mich einen H....bub geheißen hat", eine hin. Schwinn sei in die Weiden gefallen, habe ihn mitgerissen und sie hätten dann miteinander gerungen. Schwinn sei sogar oben auf gekommen. Dann sei die Frau Schwinn gekommen und habe gesagt: „Laß ihn gehen!" Darauf habe er Schwinn „weggeschafft" und sei fort.

„Was haben Sie denn angebrannt?" fragte ich schnuppernd. — „Na, ich glaub's, daß es stinkt," antwortete er, „erstens ist es Papier, zweitens ist es eine mißlungene Arbeit gewesen. Die Urschrift meines Dramas habe ich verbrannt." — „Das Drama wird doch aufgeführt," fragte ich. — „Das verbesserte. Den mißratenen Versuch habe ich vernichtet." — „Wäre es nicht interessant für Sie und andere, das erste Manuskript aufzubewahren, um später einmal die Entwicklungsgeschichte beobachten zu können?" — „Vielleicht, aber dann kommen die Lubern, stöbern das Zeug unzeitig hervor und lassen es drucken. Ich will aber nicht, daß mir die Leute bei meiner Toilette zuschauen, sie sollen mich nur im ordentlichen Gewande sehen." — An dieses Gespräch mit Anzengruber erinnerte ich mich gelegentlich der Veröffentlichung von Goethes Urmeister, von dem vor kurzem zufällig eine Abschrift aufgefunden wurde. Man fragt sich wirklich, mit welchem Rechte man Dichtungen ans Licht zerrt, die der Dichter nicht veröffentlicht wissen wollte. Ist ein juridisches Recht dazu vorhanden? Ist ein moralisches Recht dazu vorhanden? Oder ein literarisches? Ich glaube nicht. Jedenfalls geschieht es gegen den Willen des Autors. Hätte Goethe seinen Urmeister gedruckt haben wollen, so würde er ihn nicht vernichtet haben. Es hätte wohl genügt, die jetzt aufgefundene Schrift im Goethe-Museum zu hinterlegen. Wozu es entgegen der Absicht des Dichters veröffentlichen! Man kann Goethe in die Werkstatt gucken in aller Weise, man wird's ihm doch nicht abgucken.

* * *

Von der Heidelberger Universität. Wie die „Karlsruher Zeitung" meldet, hat der Großherzog mit Wirkung ab 1. Oktober 1910 den Professor Dr. Wagenmann an der Universität Jena unter der Verleihung des Titels Geheimer Hofrat zum ordentlichen Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik an der Universität Heidelberg und für den gleichen Zeitpunkt den Professor Dr. Wilms an der Universität Basel zum ordentlichen Professor der Chirurgie und zum Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität Heidelberg ernannt.

* * *

Die Weingartnerkrise und die Berliner Generalintendantur.

Berlin, 6. Juli. Ein Berl. Blatt brachte die aus bester Quelle stammende Nachricht, daß mit dem Generalmusikdirektor Richard Strauß bezüglich der Uebernahme des Hofoperndirektorpostens in Wien unterhandelt würde. Ein Vertreter des „Hirsch-Bureaus" hatte heute eine Besprechung mit dem augenblicklichen Leiter der Berliner Generalintendantur der Königlichen Schauspiele, da Herr von Hülsen an Bord der „Hohenzollern" die Nordlandreise mitmacht. Die General-Intendantur versicherte dem Vertreter des „Hirsch-Bureaus", daß absolut nichts davon bekannt sei, daß mit Richard Strauß Verhandlungen geführt worden seien. Die General-Intendantur hält auch diese Nachricht lediglich für eine willkürliche Kombination, da doch auch mit der Generalintendantur in Berlin verhandelt werden müßte, wenn derartige Pläne vorlägen. Jedenfalls haben mit der Generalintendantur keinerlei Besprechungen oder Verhandlungen in dieser Hinsicht stattgefunden, so daß es ganz ausgeschlossen erscheint, daß solche ernstliche Pläne in Wien bisher erwogen worden sind.

⊡ Berlin, 7. Juli. Von verschiedenen Seiten taucht die Meldung auf, daß der General-Musikdirektor der Berliner Hofoper Dr. Richard Strauß sein Abschiedsgesuch eingereicht habe und daß Dr. Richard Strauß auf die Genehmigung seines Gesuches hoffe. Ein solches Gesuch wird jedoch von der General-Intendanz bestritten. Es ist wohl nur so weit richtig, daß Strauß eine Entlastung seiner Direktorial-Tätigkeit wünscht. Der Künstler hat die Absicht, nächstes Jahr an der Spitze des Philharmoniker ein Konzerttournee durch Deutschland und Frankreich zu unternehmen.

MARCHIVUM

Staatsanwalt Sebold: Ist es richtig, daß der Mann in den Neckar geworfen werden sollte, um vorzutäuschen, er sei im Rausch ertrunken? — Angekl.: Das hat die Frau gesagt. — Der Vorsitzende stellte an Hand der vorliegenden Photographien fest, daß an jener Stelle das Ufer des Neckars sehr steil abfällt. — Als erster Zeuge wurde aufgerufen der Taglöhner Adam Schwinn, der Ehemann der Angeklagten Schwinn, ein kleiner, untersetzter, blondhaariger Mann. Er macht zunächst über seine Familienverhältnisse die schon bekannten Angaben. Im Gefängnis hat er seiner Frau regelmäßig geschrieben aber nie eine Antwort erhalten. Ueber die Ehescheidungsklage war er sehr verwundert. Nach seiner Entlassung sei er gleich bei Schieferdecker Asmus in Arbeit getreten, wo er bis zum Tage der Tat arbeitete. Verdacht, daß seine Frau ihn betrüge, hat er nicht geschöpft, allerdings habe ihn eine Nachbarin höhnisch gefragt, was der zweite Ehemann mache. Am Mittag des Tages des Ueberfalles habe seine Frau zu ihm gesagt: „Vater, heute abend gehen wir spazieren!" Abends gingen wir dann den Neckardamm entlang, ich ging oben und meine Frau unten im Gras. Plötzlich sprang ein Mann aus dem Gebüsch, lief links an mir vorbei, hielt dicht vor mir im Laufen inne und schlug mir mit einem schweren Stock, den er mit beiden Händen hielt, vor die Stirn und gegen die Brust, so daß ich zu Boden fiel. Ich hielt seinen Stock fest. Da würgte er mich mit beiden Händen. Als ich um Hilfe schrie, sprang meine Frau herbei und preßte mir ihr Taschentuch auf den Mund. — Angeklagte (laut): Das ist nicht wahr! Ich habe Lenz wegbringen wollen. — Vors.: Einer Frau, die vierzehn Jahre hindurch zu ihrem Manne lieb und gut ist, dabei aber solch unglaublichen und gemeinen Plan im Herzen hegt, ist die vom Zeugen angegebene Gemeinheit wohl zuzutrauen. — Zeuge (fortfahrend): Als auf meine Hilferufe Leute herbeikamen, liefen die beiden fort. Ich wurde dann ins Krankenhaus gebracht.

Der nächste Zeuge, der Schneider Primitiv Deckert, vernahm, als er auf einem Spaziergang am Neckar begriffen war, kurz nach 9 Uhr ein Stöhnen. Ein Herr sagte, daß einer am Neckar liege. Als er weiterging, sah er eine Frau daherkommen, die ihm zurief: Laßt ihn nur liegen, er ist voll und will in den Neckar! — Dem Schutzmann Eugen Weiß (Heidelberg) gab Schwinn an, seine Frau habe er nicht gesehen, er habe aber gesehen, daß jemand seinen Angreifer abwehren wollte. — Hausgenossen der Familie Schwinn bezeichnen den Ehemann als ruhigen, soliden Mann, die ehelichen Zwistigkeiten seien ausnahmslos auf das Konto der Frau zu schreiben. — Der Verwalter des Pfründnerhauses, L. Mans, nennt den Angeklagten Lenz einen beschränkten, aber gutartigen Menschen, der leicht fremden Einflüssen zugängig sei. Im Pfründnerhause ging das Gerücht, daß Lenz mehrere tausend Mark geerbt habe. Auch Frau Schwinn wußte davon. — Hauptlehrer Bürk (Michelbach) sagt, Lenz sei in der Schule als dummer Hans gehänselt worden. — Bürgermeister A. Zimmermann (Michelstadt) charakterisiert ihn als einen leicht zu beeinflussenden Menschen. — Bezirksarzt Dr. Holl hat den verletzten Schwinn untersucht. Die Stirn zeigte eine zweifach gerissene Beule, die blutunterlaufen war, auch der Arm zeigte eine starke Beule. Der Hals wies 26 Kratzwunden auf. Der Schlag wäre unbedingt tödlich gewesen, wenn die Schädeldecke stärker getroffen worden wäre. Charakteristisch sei, daß der Angeklagte den Bleiklumpen mit Tuch umwickelt habe. Aus der von ihm sehr gepflegten Räuberlektüre habe Lenz jedenfalls ersehen, daß der Schlag mit solchem Werkzeug fast gar keine äußeren Spuren verursache.

Den Geschworenen wurden 9 Schuldfragen vorgelegt. Der Staatsanwalt (v. Dusch) beantragte die Bejahung der Schuldfrage im Sinne der Anklage. Die beiden Verteidiger (Rechtsanwalt Dr. Franz für Lenz und Rechtsanwalt Dr. Röckel für die Schwinn) traten für eine mildere Beurteilung ein.

Die Geschworenen erklärten die Angeklagten des Mordversuchs, begangen unter Ausschluß mildernder Umstände, schuldig. Das letzte Wort benützte die Angeklagte Schwinn zu der Bitte um eine milde Strafe, worauf der Vorsitzende erwiderte: „So eine Frau, die ihren Mann umbringen will, auch noch eine milde Strafe!" Das um halb 9 Uhr verkündete Urteil lautete gegen Elisabeth Schwinn auf 8 Jahre, gegen Jakob Lenz auf 4 Jahre Zuchthaus.

* * *

Vom Schwurgericht. Frau Mode, die Ehefrau des Schneiders Johannes Mode, gegen den vorgestern vor dem Schwurgericht verhandelt wurde, ersucht uns unter Bezugnahme auf den Bericht über die Verhandlung im gestrigen Mittagblatt, um die Feststellung, daß sie ihren Mann nicht angezeigt hat. Die Affäre, die unter Anklage stand, ist vielmehr ans Tageslicht gekommen im Verlauf von Vernehmungen der Gantert, der Begleiterin des Angeklagten, in einer anderen Angelegenheit in Frankfurt. Frau Mode bestreitet auch, ihrem Mann nach der Urteilsverkündung zugerufen zu haben, er solle die Strafe annehmen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 7. Juli 1910.

* **Jungliberaler Verein Neckarau.** Gestern abend hielt der Verein im Saale der „Krone" einen gut besuchten Diskussionsabend ab, zu dem Herr Hauptlehrer Rümmele-Mannheim über das Thema „Die neue Gemeindegesetzgebung" sprach. Der Vorsitzende, Herr Betriebsassistent Bentzinger, begrüßte die Erschienenen herzlich und wies darauf hin, daß die neue Städte- und Gemeindeordnung sehr wichtige und tiefgehende Aenderungen bringen werde, von denen das Proportionalwahlsystem mit gebundenen Listen am bedeutendsten sei. Der Vorsitzende erteilte alsdann Herrn Hauptlehrer Rümmele das Wort. Der Referent besprach zunächst die Beschaffenheit der Gemeindeordnung. Die Stadt- und Gemeindeordnung betone die Rechte und Pflichten des Bürgers. Sie habe schon verschiedene Aenderungen durchgemacht. 1874 erhielten die Stadtgemeinden eigene Verwaltung durch Ortsstatut. Die Gemeinden teilen sich in Stadt- und Landgemeinden. Jede Gemeinde hat das Recht, ihre Angelegenheiten, Vermögenssachen etc., selbst zu ordnen. Die Polizei der Gemeindeorte ist von der Gemeinde angestellt, während die Polizeiorgane der Städte staatlich sind. Die Gemeinden unter 500 Einwohner stellen keinen Bürgerausschuß. An dessen Stelle tritt die Gemeindeversammlung. Der Gemeinderat der Landgemeinden besteht je nach dem Größenverhältnis aus 8—18 Mitgliedern, deren Zahl in der Gemeindeversammlung festgesetzt wird. Die Zahl der Stadträte wird durch Ortsstatut bestimmt. Von tief einschneidender Bedeutung wird wohl die Wahl der Stadtrats- und Bürgerausschußmitglieder in den nächsten Jahren sein. In den Gemeinden unter 2000 Einwohnern wird der bisherige Wahlmodus beibehalten. In Orten über 2000 Einwohnern erfolgt zukünftig die Wahl der Gemeinderäte sowohl, als auch des Bürgerausschusses nach dem Proportionalwahlsystem. In der neuen Gemeindeordnung ist die Sechstelung eingeführt. In die Klasse der Höchstbesteuerten kommen demnach 1/6, in die der Mittelbesteuerten 2/6 und der Niederbesteuerten 3/6 der Wähler. Jede Klasse wählt für sich den 2. Teil des Bürgerausschusses und zwar mit gebundenen Listen, d. h., die Liste muß ohne eine Streichung abgegeben werden. Die Regierung hatte freie Listen vorgesehen. Die Wahlperiode beträgt dann weiter nicht mehr 6 Jahre mit 3jähriger hälftiger Erneuerung, sondern nur 4 Jahre mit vollständiger Neuwahl. Neben dem Bürgermeister bezw. Bürgermeistern und dem Stadtrat müssen in jeder Stadt 4 Kommissionen bestehen: Schul- und Rechnungskommission, Kommission für Gesundheitspflege und Armenkommission. Diese haben nur beratende, aber keine ausführende Stimme und unterstehen dem Stadtrat. Redner erörtert sodann die Befugnisse des Bürgerausschusses. Zu diesen ist neu hinzugekommen das Mitbestimmungsrecht bei Festsetzung der Preise für Gas, Wasser und Elektrizität. Weiter ist eine neue Bestimmung in dem Gesetz eingefügt, wonach der Stadtrat verpflichtet ist, einen mit ⅔-Mehrheit des Bürgerausschusses gefaßten Beschluß auszuführen. Die Regierung fürchtet hier eine Opposition. Es sei aber nicht zu erwarten, daß eine zwei Drittel Mehrheit aus reiner Oppositionslust in solchem Falle sich Machtbefugnisse zugelegt. Die Frage des Schuldenabzugs habe bei den letzten Wahlen eine große Rolle gespielt. In der Zweiten Kammer sei sogar die Sozialdemokratie gegen diesen Antrag gewesen. Aus dem Regierungsentwurf sei nicht zu ersehen, wie eine Ersatzwahl gehandhabt wird, wenn während der Legislaturperiode ein Mitglied durch Tod etc. ausscheidet. Der interessante Vortrag fand den lebhaften Beifall der Zuhörer. Herr Bentzinger sprach dem Referenten für die belehrenden Ausführungen warmen Dank aus und ergriff in der Diskussion das Wort zu dem Punkt Schuldenabzug. Die Nichteinfügung dieser Bestimmung in das neue Gesetz habe zur Folge gehabt, daß unter den Handwerkern und Gewerbetreibenden eine große Erbitterung Platz griff. Das sei auch der Grund, daß viele Leute nicht mehr zur politischen Arbeit herangezogen werden können. Man habe allgemein geglaubt, daß dieser Antrag durchgehe. Die neue Einteilung der Sechstelung werde ganz gewaltige Verschiebungen im Bürgerausschuß hervorrufen. Herr Gerichtsassessor Schüle verspricht sich von der Wahl nach dem neuen Gesetz insofern eine Besserung als sich dann die Parteien bei der 4jährigen Wahlperiode viel mehr anstrengen müssen. Ein ganz bedeutender Vorteil entstehe durch das neue Gesetz für den Bürgerausschuß nicht. Das Schwergewicht bei Entscheidungen liege immer noch beim Stadtrat. Das mag in gewissem Grade berechtigt sein, da der Stadtrat das erste Verwaltungsorgan sein soll. Andererseits seien aber damit wieder Mängel verbunden, indem die geheimen Verhandlungen keine Kontrolle zulassen. Der Redner befaßt sich dann noch mit der Frage der Reichs- oder Landeswertzuwachssteuer. Die gutverlaufene Versammlung erreichte um 11 Uhr ihr Ende.

* **Die 40. Wiederkehr des Tages von Spichern** wird in diesem Jahre begangen. Aus diesem Anlaß haben die Kriegervereine des Saarbrücker Landes eine besondere Feier in größerem Rahmen beschlossen, die sich über den 6., 7 und 8. August hinziehen soll. Diese Feier ist vielleicht die letzte, an der sich noch eine größere Anzahl Veteranen beteiligen können wird, deshalb rechnet man in Saarbrücken auf eine Teilnahme der noch lebenden Spichernstürmer aus dem ganzen Reiche und trifft Vorkehrungen für ihre Ehrung sowohl, wie für ihre Unterkunft. Freiquartiere stehen nur in beschränkter Anzahl zur Verfügung; Einzelquartiere im Preise von 1.50 bis 3 Mark können beschafft werden. Programme sind durch Herrn Bürgermeister Becker, Brebach bei Saarbrücken, erhältlich.

* Odenwald-Klub. Das angekündigte Gartenfest fällt wegen des schlechten Wetters aus.

* **Vom Fahrstuhl erdrückt.** Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend im Café Windsor. Der 32 Jahre alte Geschäftsführer Josef Seitz geriet mit dem Kopf zwischen den Deckel des Fahrstuhls und die Türöffnung des dritten Stockwerkes und wurde totgedrückt. Der Bedauernswerte, der noch einige Minuten vorher frisch und munter im Café geweilt hatte, begab sich gegen 7 Uhr mit dem Fahrstuhl in das im 4. Stock gelegene Magazin, um eine Dose Kakao zu holen. Plötzlich ein furchtbarer knirschender Krach, der selbst noch im Nebenhaus von Herrn Kölle, dem Inhaber des Hutgeschäfts, gehört wurde. Als das Hotelpersonal in die oberen Stockwerke eilt, stürzt ihnen das Stubenmädchen des dritten Stockes mit der Schreckenskunde entgegen, daß der Geschäftsführer mit dem Kopf in den Fahrstuhl eingeklemmt sei. Man weckt Herrn Ebel, den Schwiegervater des Verunglückten, der aber auch nicht mehr helfen kann. Auf den ersten Blick sieht er, daß der Tod bereits eingetreten ist. Man telephoniert nach der Berufsfeuerwehr, die in Gemeinschaft mit einem Schlosser den toten Körper mit vieler Mühe mit dem Meißel von den einklemmenden Holzteilen befreit. Wie das Unglück entstanden ist, wird wohl für immer unaufgeklärt bleiben. Der Einzige, der Auskunft geben könnte, ist tot. Ein Augenzeuge ist nicht vorhanden. Als das Zimmermädchen, das zuerst das Unglück entdeckte, herbeieilte, fand es die aus dem Fahrstuhlschacht in den dritten Stock führende Tür offen stehen. Die Kakaodose war auf den Korridor gerollt. Man muß annehmen, daß Seitz den dritten Stock betreten wollte, in dem Augenblick aber, als er den Fahrstuhl verlassen wollte, in Gedanken auf den Knopf drückte und so den Fahrstuhl nach unten wieder in Bewegung setzte. Daß sich das Unglück infolge dieses Versehens ereignet haben kann, darauf läßt auch die Tatsache schließen, daß das rechte Bein Verletzungen aufweist. Auch die Hose war zerrissen. Die Kunde von dem Unglücksfall verbreitete sich sehr rasch, sodaß sich bald eine große Menschenmenge vor dem Hause angesammelt hatte. Der Verunglückte, wie bereits bemerkt, ein Schwiegersohn des Besitzers des Hotels, in dem sich zu ebener Erde das Café befindet, war aus der Gegend von Salzburg zuhause. Ehe er Geschäftsführer im Café Windsor wurde, war er Oberkellner im Café Bristol, das ebenfalls Herrn Ebel gehört, und im Apollotheater, solange es Herr Ebel gepachtet hatte. Seitz war außerordentlich tüchtig in seinem Beruf. Aeußerst zuvorkommend und liebenswürdig gegen die Gäste, dabei aber energisch, wenn es sein mußte, war er zum Geschäftsführer für ein Café wie geschaffen. Am meisten zu bedauern ist die junge Frau, die ihm erst vor vier Monaten angetraut wurde. Nicht minder bemitleidenswert sind aber auch die Eltern des Verunglückten und der Bruder, der in der Nähe von Salzburg eine gutgehende Gastwirtschaft mit Metzgerei betreibt. Wer gestern nachmittag noch Seitz in blühender Gesundheit vor sich sah, wird heute mit tiefstem Bedauern die Nachricht von dem jähen Tode des lebensfrohen Mannes vernehmen.

* **Unfall.** Der 23 Jahre alte Kaufmann Richard Althoff, beschäftigt in dem Stoffgeschäft von Salomon Hirsch hier, geriet gestern mit der linken Hand in die Schneidmaschine, welche ihm den Daumen und den Zeigefinger der Hand total abschnitt. Der Verletzte wurde in das Allg. Krankenhaus gebracht.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender

für Donnerstag, den 7. Juli.

Hoftheater: 7 Uhr: Abonn. B: Carmen.
Friedrichspark: 8—11 Uhr: Konzert der Grenadierkapelle.
Zentralkinematograph (Saalbau): Vorführung des neuen Programms.
Unionstheater: 8—11 Uhr abends: Kinematographische Vorführungen.
Wilder Mann: Konzert der Original-Dachauer-Bauernkapelle.
Zum Storchen, K 1, 2: Konzert des Ensembles „3 Brillanten".

Sportliche Rundschau.

Voraussagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Maisons-Laffitte.

Prix de la Ferte: Roué — Grelot V.
Prix du Mandinet: Gyrca — Boadicée.
Prix d'Etampes: Almée III — Stall Lieux.
Prix Presto II: Mistral VII — Flamma.
Prix de Beauvais: Jacobi — Unterwalden.
Prix de Boisins: Ovide — Babel.

* * *

Automobilsport.

☐ Berlin, 7. Juli. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Etappe Kiew-Homel-Roslaw der russischen Kaiser Nikolaus-Tourenfahrt verlief ohne jeden Zwischenfall bei schönstem Wetter. Gestern starteten die Bewerber zur längsten Etappe Kiew-Moskau. Das Programm der letzten Tage wurde insofern geändert, als die beiden letzten Etappen auf 3 Tage verteilt wurden. Die Fahrt ist also um einen Tag verlängert worden.

Kiew, 7. Juli. Der Kaiserliche Automobilklub meldet die offiziellen Zeiten der Schnelligkeitsprüfung bei der Kaiser Nikolausfahrt. Henney-Benz 30 Sek., Graf Bobrinski-Gaggenau 30 Sek., Walensky-Gaggenau 30 6/10 Sek., Ring-Opel 31 2/10 Sek., Poege-Mercedes 31 6/10 Sek. Klassement: 1. Henney auf Benz, 2. Poege auf Mercedes 3. Graf Bobrinski auf Gaggenau.

Aviatik.

☐ Berlin, 7. Juli. Der erste Ueberlandflug des Militär-Aeroplans fand gestern auf dem Truppenübungsplatz Döberitz statt. Der Aeroplan stieg unter Führung des Dr. Brück auf und erreichte die Höhe von über 30 Meter und machte den ersten Ueberlandflug in Döberitz. Er flog von Mühlberg bis nach Alt-Döberitz, etwa 2500 Meter Luftlinie. Er kehrte von dort in einer Schleife auf den Exerzierplatz zurück und landete genau an der Abfliegestelle.

* Kopenhagen, 7. Juli. (Tel.) Gestern abend machten der schwedische Aviatiker Baron Cederstroem und der Aviatiker Svensen den Versuch, vom Kopenhagener Flugplatze auf den Sund nach Malmö zu überfliegen. Beide erreichten jedoch wegen des heftigen Windes nicht ihr Ziel. Baron Cederstroem landete auf der Insel Salthosm. Svensen flog nach dem Kopenhagener Flugplatze zurück, wo er nach einem Fluge von 21 Minuten Dauer glatt landete, obgleich er während des Fluges von einem Unwohlsein befallen wurde, so daß er vom Flugplatz fortgetragen werden mußte.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Brühl, 5. Juli. Enormen Schaden, der sich auf mindestens 100 000 Mark berechnet, hat das Hochwasser bis jetzt angerichtet. Weit über 100 Morgen Land stehen ständig unter Druckwasser. Seit Menschengedenken erinnert man sich hier keines solch lange anhaltenden Hochwassers. Drei Viertel des Rheinfeldes sind unter Wasser gesetzt, die Frucht fault, das Heu ist kaput und selbst nicht einmal ein Oehmdertrag ist noch zu erhoffen, wenn das Wetter sich nicht bald wesentlich bessert. Auch die Jagd ist auf Jahre hinaus schwer geschädigt.

* Tanger, 6. Juli. Aus Fez wird unter dem 3. Juli gemeldet: Der Sultan zeigte sich auf die Kunde von den kriegerischen Ereignissen im Tadlagebiet sehr niedergeschlagen. Auf Anraten des französischen Konsuls schickte er en Moel Ainin Boten, um ihm den Befehl zu bringen, sofort umzukehren und sich nicht in Fez zu zeigen, da er sonst ins Gefängnis geworfen werde. In der Umgebung des Sultans wird versichert, Moel Ainin erhielt bereits Befehl Tiznit nicht zu verlassen.

Der drohende Eisenbahnerstreik in Frankreich.

* Paris, 7. Juli. Ein Ausschußmitglied des Eisenbahn-Syndikats teilte einem Berichterstatter mit: Die Zeitungsmeldung, nach welcher der Streik am 10. Juli verkündet werden sollte, ist unrichtig. Dieser Zeitpunkt ist bisher noch nicht festgesetzt worden, da alles von dem Ergebnis der Unterredung mit der Eisenbahndirektion abhänge, um welche die Vertreter des Syndikates nachgesucht haben. Wir wissen, daß dieser Streik ernst und sehr folgenschwer sein und den ganzen Handel lahm legen wird. Wir glauben sogar behaupten zu können, daß er einen allgemeinen Ausstand hervorrufen wird. Welche Maßnahmen auch immer die Regierung ergreifen wird: der Ausstand wird ausbrechen, falls unsere Forderungen nicht erfüllt werden. Wir verfügen über zahlreiche und kräftige Mittel, um den Streik wirksam zu gestalten. Die Mobilisierung, mit der man uns droht, wird uns in keiner Weise abschrecken. Uebrigens werden die Eisenbahner unter solchen Umständen einen einem Antrag der Regierung, unter die Fahnen zu treten, keine Folge leisten.

Staat und Kirche in Spanien.

* Madrid 6. Juli. In der heutigen Sitzung des Senats erklärte Ministerpräsident Canalejas die Regierung sei entschlossen mit dem budgetierten Defizit aufzuräumen. Die Republikaner versprachen die Regierung zu unterstützen, solange sie eine kraftvolle treibe. Die Karlisten teilten mit daß die Karlistengruppen der Kammer und dem Senat den vom Nuntius an den Papst gerichteten Protest gegen die Politik Canalejas übermittelt hätten.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Gegenrevolution in der Türkei.

☐ Berlin, 7. Juli. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die hiesige Polizei entdeckte eine Geheimgesellschaft, die bezweckte durch Ermordung der Minister und anderer Staatsmänner die jungtürkische Regierung zu stürzen. Die Polizei soll wichtige Dokumente gefunden haben. Viele Verhaftungen sind bereits erfolgt.

Dallwitz und Recke.

☐ Berlin, 7. Juli. Gelegentlich des Sängerbundesfestes in Dortmund, dessen Ehrenvorsitzender der Oberpräsident von Westfalen, der frühere Staatsminister Frhr. v. d. Recke war, hatte dieser über seinen Gesundheitszustand geklagt. Man bringt diese Tatsache mit dem angeblich bevorstehenden Rücktritt des Oberpräsidenten in Verbindung. (Man kann die Absicht des Herrn von der Recke, zurückzutreten, nachfühlen, da er keine Lust haben mag, unter Herrn von Dallwitz, den er früher in seiner Eigenschaft als Staatsminister wegen seiner Abstimmung über die Kanalvorlage maßregelte, im Amt zu bleiben.)

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

× Weinheim, 6. Juli. Ein Frachtfuhrwerk, das die schräge Sophienstraße schnell heruntergefahren kam, fuhr heute nachmittag in ein Automobil aus Karlsruhe. Die Deichsel durchschlug die Verglasung und drang in das Innere des Autos, ohne jemand zu verletzen. — Der 12jährige Sohn des Eisengießers Flößer in Unterflockenbach fiel vom Kirschbaum mit einem Auge auf eine auf dem Boden stehende Wurzel. Das Auge wird verloren sein. Der Verunglückte kam in die Klinik nach Heidelberg.

* Heidelberg, 6. Juli. Gestern abend erschoß sich auf dem hiesigen Friedhofe an der Rohrbacherstraße ein hier zugereister Kaufmann. Die Revolverkugel drang ihm in die rechte Schläfe ein und kam auf der linken Seite wieder heraus. Der Selbstmörder war sofort tot. In einem Briefe, der bei ihm gefunden wurde, hat der Unglückliche als Motiv seiner Tat Krankheit angegeben und gebeten, seinen in der Nähe von Darmstadt wohnenden Bruder von seinem Tode in Kenntnis zu setzen. Der Tote stand im 40. Lebensjahre. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des Akadem. Krankenhauses verbracht.

oc. Karlsruhe, 4. Juli. Die Sammlung für die Brandbeschädigten Deutschen in Valdivia (Chile), unter denen sich auch Badener befinden, hat 1000 Mark ergeben, einschließlich des hochherzigen Geschenkes des Großherzogs.

oc. Achern, 4. Juli. Die am hiesigen Platze gelegene, in Mittelbaden bestens renommierte Brauerei Gottlieb Koch ging auf 1. Juli in den Besitz der Brauerei Theodor Braun in Oberkirch über.

oc. Villingen, 30. Juni. Die Blechnermeister des hiesigen und des Bezirks Triberg beschlossen die Gründung einer Zwangsinnung. Ein Tarif mit einer Preiserhöhung von 12—15 Prozent fand Annahme.

* St. Leon, 4. Juli. Am letzten Sonntag hielten es die Roter Biertrinker wegen des Bieraufschlags für nötig, mit dem Biertrinken zu streiken und es wurde ein förmlicher Bierkrawall in Szene gesetzt. Ganze Haufen Roter Burschen zogen schreiend und johlend in St. Leon ein und begaben sich demonstrierend in die Wirtschaften. Besonders in einer Wirtschaft verübten sie unerhörte Roheiten, indem sie die Gläser verunreinigten.

* Oberhausen, 4. Juli. Gestern kam ein junger Mann von Freiburg hierher, um seine Braut zu besuchen, die in einem Gasthaus diente. Diese will aber von ihm nichts mehr wissen und hat ihm daher abgeschrieben. Nach kurzer Unterredung zog er den Revolver und wollte das Mädchen erschießen. Zum Glück versagte die Waffe. Hierauf ergriff er die Flucht. Die Polizei nahm sofort seine Verfolgung auf. Als er sah, daß ihm diese hart auf den Fersen war, jagte er sich eine Kugel ins Herz. Er lebte noch bis abends halb 10 Uhr.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

S. Heilbronn, 6. Juli. Der Schultheiß Karl Benz von Löchgau, der sich heute vor dem Schwurgericht Heilbronn verantworten sollte wegen der gleichen Betrügereien wie sein kürzlich abgeurteilter Kollege Bosch von Stockheim, ist so schwer erkrankt, daß die Verhandlung auf Mitte dieses Monats vertagt werden mußte.

Sportliche Rundschau.

Rudersport.

d **Henley-Regatta.** Henley, 6. Juli. (Telegr.) Bei den heutigen Zwischenläufen zur Henley-Regatta blieb der Mainzer Ruderverein im Vierer ohne Steuermann (Steward Challenge Cup) in 8 Minuten 1 Sekunden mit drei Längen erfolgreich gegen die Mannschaft der Amsterdam'schen Roei-Vereeniging „de Amstel". Im Vorrennen für die Diamond Skulls blieb Rudolf Lucas vom Mainzer Ruderverein leicht mit 5 Längen Sieger gegen J. de G. Edye vom Londoner Auriol R.-K. Die Mainzer kommen demgemäß morgen Donnerstag sowohl im Einer wie im Vierer in das Entscheidungsrennen.

Aviatik.

* **Ein neuer deutscher Flieger.** Herr Erich Lochner aus Aachen flog gestern Abend um die Bedingungen des internationalen Fluggenführer-Patentes. Er umflog den Darmstädter Truppenübungsplatz neunmal mit drei glatten Zwischenlandungen. Die zurückgelegte Gesamtentfernung betrug 35 Kilometer. Der Aviatiker erreichte Höhen bis zu 100 Meter. Den Flügen wohnte eine große Zahl von Offizieren bei. Herr Lochner machte diese Flüge auf einer Euler-Flugmaschine nach einer kurzen Ausbildung von zehn Unterrichtsstunden.

Volkswirtschaft.

Russische Aktiengesellschaft Zellstoff-Fabrik Waldhof, Pernau.

Die Gesellschaft, deren Rubel 10 Mill betragendes Aktienkapital sich voll im Besitze der Zellstoff-Fabrik Waldhof in Mannheim befindet, weist für 1909 einen Gewinn auf Warenkonto von Rubel 1.62 Mill. (i. V. Rbl. 1.73 Mill.) aus, wozu Rbl. 62 987 (Rbl. 59 698) Vortrag treten. Der Bruttogewinn beträgt Rbl. 1 124 882 (Rbl. 1 275 825), die Dividende 43¾ Prozent (6 Prozent). In der Bilanz erscheinen neben den Rbl. 10 Mill. Aktienkapital Rbl. 2.36 Mill. (Rbl. 2.44 Mill.) Obligationen, während die Kreditoren von Rbl. 1.02 Mill. auf Rbl. 3.16 Mill. angewachsen sind. Den Anlagekonten, darunter Rubel 9.21 Mill. Gebäude, Maschinen etc. steht ein Amortisationsfonds von Rbl. 2.75 Mill. gegenüber. Unter den Aktiven figurieren weiter Rbl. 0.39 Mill. (Rbl. 0.58 Mill.) fertige Fabrikate, Rbl. 20 648 (Rbl. 22 132) in Fabrikation befindliche Stoffe, Rbl. 0.87 Mill. (Rbl. 0.73 Mill.) sonstige Rohstoffe und Brennmaterialien, Rbl. 2.74 Mill. (Rbl. 2.08 Mill.) Holzvorrat inkl. gekaufter Waldungen, Rbl. 0.79 Mill. (wie i. V.) Ersatz- und Reparaturenmaterialien, ferner Rbl. 250 750 (Rbl. 97 630) Kasse und Bankguthaben, Rbl. 0.59 Mill. (Rbl. 0.64 Mill.) Wechsel und Rbl. 4.12 (Rbl. 2.48 Mill.) Debitoren. An Reserven werden Rbl. 436 863 ausgewiesen.

* * *

Einführung von Postscheckheften.

Der Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche in Hamburg hatte vor einiger Zeit die Ausgabe von Zahlkarten in Heft- oder Buchform angeregt. Der Staatssekretär des Reichspostamts hat nunmehr dem Verbandsvorstande mitgeteilt, daß die Frage, ob es sich empfehle, Zahlkartenformulare auch in Heften auszugeben, geprüft worden sei. Der Zweck, den die Ausgabe solcher Heftchen verfolge, ließe sich nur dadurch erreichen, daß der Posteinlieferungsschein an der linken Seite des Formulars zur Zahlkarte angebracht werde. Wenn hiergegen schon posttechnische Bedenken beständen, so komme noch hinzu, daß großer Wert darauf gelegt werde, daß zu Einzahlungen im Postscheckverkehre möglichst solche Zahlkarten benutzt würden, die der Einzahler vom Kontoinhaber erhalten habe, und auf denen die Kontonummer sowie die Bezeichnung des Kontos vorgedruckt seien. Unter diesen Umständen müsse davon abgesehen werden, der Ausgabe von Zahlkartenheftchen näher zu treten.

* * *

Von der Handelskammer. In Nr. 29 des Zentralblatts für das Deutsche Reich (herausgegeben im Reichsamt des Innern) sind zum Abdruck gebracht: 1. Vergütungsordnung für Tabak; 2. Ausführungsbestimmungen zu § 26 des Tabaksteuergesetzes vom 15. Juli 1909 und 3. die Bestimmungen über die Tabaksteuerstatistik. Sie können auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden.

Deutsche Reichsstatistik. Auf dem Bureau der Handelskammer liegen die Veröffentlichungen des Kaiserl. Statistischen Amts über die Berufsstatistik und gewerbliche Betriebsstatistik des Jahres 1907 zur Einsichtnahme für Interessenten auf.

Konkurseröffnung über eine Mainzer Schuhfabrik. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Joseph Rosenbusch in Mainz Inhabers der Firma „Schuhfabrik Rhenania" J. Rosenbusch wurde heute das Konkursverfahren eröffnet.

Stuttgarter Straßenbahnen in Stuttgart. Die Gesellschaft fordert die Besitzer der Interimsscheine Lit. F ihrer Aktien auf, am 1. Oktober 1910 die dritte Einzahlung von 25 Prozent gleich 250 M. per Stück, spätestens an diesem Tage zu leisten.

Die Enzgauwerke G. m. b. H. in Bissingen a. E. haben ihr Stammkapital auf 800 000 M. erhöht. Von dem erhöhten Stammkapital übernimmt Frhr. Friedrich v. Gaisberg-Schöckingen eine neue Stammeinlage von 200 000 M. dadurch, daß er eine ihm gegen die Gesellschaft zustehende Darlehensforderung in Höhe von 200 000 M. um diesen Betrag auf die Einlage anrechnet.

Gründung einer pfälzischen Aktiengesellschaft. In das Handelsregister zu Kaiserslautern wurden eingetragen die Ischocke-Werke, A.-G., mit 1 800 000 M. Grundkapital. Die Gesellschaft hat die beiden Firmen Holzindustrie Kaiserslautern Albert Munziger und Ischockes Maschinenfabrik Kaiserslautern Gottfr. Ischocke übernommen.

Die Hauptversammlung der Elsässer Mühlenwerke (vorm. Henry Huck-Albrecht, Sand und Georg Ramspacher) in Willisheim soll folgende Wiederaufrichtungsbeschlüsse fassen: Beseitigung des Fehlbetrages und Vornahme von Abschreibungen verbunden mit einer Kapitalherabsetzung um 900 000 M. durch Uebergabe von je drei von fünf Stammaktien an die Gesellschaft, Erhöhung des Grundkapitals um 900 000 M. Gleichstellung der Vorzugsaktien mit den Stammaktien vom 1. April 1910 ab.

Wie die A.-G. Orenstein u. Koppel — Arthur Koppel — Berlin, mitteilt, ist durch den Brand der einen Waggonbauhalle in Spandau der Betrieb nicht unterbrochen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Die Erzeugnisse werden in der anderen Werkstätte hergestellt.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

(Telegramme unseres Berliner Bureaus.)

Deutsche Vacum Oil Company, Hamburg.

☐ Berlin, 7. Juli. Die Deutsche Vacum Oil-Company" in Hamburg hatte einen Verlust von 497 180 M. (267 613 M.). Der Verlustvortrag wird dadurch auf 704 793 M. erhöht.

Neues vom Dividendenmarkt.

☐ Berlin, 7. Juli. Die Ueberland-Zentrale Helmstadt A.-G. Helmstadt verteilt 6 pCt. Dividende (5 pCt.).

☐ Berlin, 7. Juli. Die Vereinigten Nickel-A.-G. in Schwerte erzielten einen Ueberschuß von 1 816 784 M. (1 459 765 M.) Dividende 16 pCt. (14 pCt.).

* * *

Produkte.

New-York, 6. Juli.

Kurs vom	5.	6.	Kurs vom	5	6
Baumw. atl. Hafen	2.000	4.000	Schm. (Rob. u. Br.)	12.85	12 85
„ atl. Golfh.	3.000	1.000	Schmalz (Wilcox)	12.85	12.85
„ im Innern	2.000	1.000	Talg prima City	7 —	7 —
„ Exp. u. Gr. B.	2.000	0.000	Zucker Muskov. bc	3.83	3.80
„ Exp. n. Kont.	8.000	0.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	8 3/4	8 3/4
Baumwolle loko	15 45	15.35	do. Jul.	6.70	6.70
do. Juli	15.43	15.26	do. August	6.80	6.80
do. August	15 80	14.69	do. Sept.	6.85	6.85
do. Septbr.	13.38	13.26	do. Okt.	6 80	6.80
do. Oktbr.	12.75	12.65	do. Novbr.	6.80	6.50
do. Novbr.	12.62	12.51	do. Dezb.	6.85	6.80
do. Dezbr.	12.67	12.45	do. Januar	6.87	6.85
do. Jan.	12.54	12.43	do. Februar	6.88	6.87
do. Febr.	12.53	12.43	do. März	6.90	6.88
do. März	—.—	—.—	do. April	6.91	6.90
Baumw. i. New-Orl. loko	14 3/4	14 3/4	do. Mai	6.93	6.92
do. per Juli	14.99	13.04	do. Juni	6.94	6.94
do. per Okt.	12.46	13.30	Weiz. red. Wint. II.	107 —	107 1/2
Petrol. ref. Cases	10.45	10.45	do. Juli	109 3/4	110 1/4
do. Stand. white. New York	8.05	8.05	do. Dezbr.	108 3/4	107 3/4
Petrol. Rend. wht. Philadelphia	8.05	8.05	do. Mai	110 3/4	109 1/4
Verl.-Crd. Balanc	1.43	1.43	Mais Juli	69 3/4	60 —
Terpen. New-York	65 1/4	65 —	do. Septbr.	70 3/4	70 3/4
do. Savanah.	62 —	60 —	Mehl Sp. W. clears	4.20	4.20
Schmalz W. steam	12 60	12.50	Getreidefrachtnach Liverpool	1 1/4	1 1/4
			do. London	1 —	1 —
			do. Antwerp.	1 —	1 —
			do. Rotterdam	2 1/4	2 1/4

Eisen und Metalle.

London, 6. Juli. (Schluß.) Kupfer, ruhig, p. Kasse 54.7.6 3 Mon. 55.1.3. Zinn ruhig, per Kasse 149.15.6, 3 Mon. 150.15., Blei ruhig, spanisch 12.12.6, englisch 13.0.0, Zink träge, Gewöhnl. Marken 22.2.6, spezial Marken 25.5.0.

Glasgow, 6. Juli. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kasse 48.9½ per Monat 49.1½.

Amsterdam, 6. Juli. Banca-Zinn, Tendenz fest, loko 90¼, Auction 90¼.

New-York, 6. Juli

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots verräg.	1185/1210	1185/1210
Zinn Straits	3270/3290	3280/33—
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	16—/1625	16—/1625
Stahl-Schienen Wagon frei öfl. Frbr.	28.—	28.—

* * *

Mannheimer Marktbericht vom 7. Juli. Stroh p. Ztr. M. 2.50 Heu per Ztr. M. 4.50, neues per Ztr. M. 0.00, Kartoffeln per Ztr. Mark 3.50—4.50, neue Mark 5.50—0.00, Bohnen per Pfund 40-00 Pfg., Bohnen, deutsche, per Pfund 00-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 25-40 Pfg., Spinat per Pfd. 15-00 Pfg., Wirsing per Stück 10-00 Pfg., Rotkohl p. Stück 00-00 Pfg., Weißkohl p. Stück 20-00 Pf., Weißkraut p. St. 00.00-00.00 Mk., Kohlrabi 3 Knollen neu 15-20 Pfg., Kopfsalat per Stück 8-10 Pfg., Endiviensalat per Pfd. 8-10 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 10-15 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 0-10 Pfg., rote Rüben per Pfd. 0-8 Pfg., weiße Rüben per Stück 0-0 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 8-0 Pfg., Carotten per Pfd. 5-6 Pfg., Pflückerbsen per Pfd 15-20 Pfg. Meerettig per Stange 20-25 Pfg., Gurken p. Stück 15-20 Pfg., zum Einmachen p. 100 Stück 0.00-0.00 M., Aepfel per Pfd. 00-00 Pfg., Birnen p. Pfd. 00-00 Pfg., Kirschen per Pfd. 25-30 Pfd., Heidelbeeren per Pfd. 20-22 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 0-00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Erdbeeren per Pfd. 40-50 Pfg., Nüsse per 000 St. 00-00 Pf., Haselnüsse per Pfund 40-00 Pfg., Eier per 5 Stück 25-45 Pfg., Butter per Pfd. 1.30-1.50 M., Handkäse 10 Stück 40-50 Pfg., Bresem per Pfd. 50-00 Pfg., Hecht per Pfd. 1.00-1.20 Mk., Barsch per Pfd. 60-70 Pfg., Weißfische per Pfd. 40-50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 00-00 Pfg., Hase per Stück 0.00-0.00 M., Reh per Pfd. 75-80 Pfg., Hahn (jg.) per Stück 1.20-2.00 M., Huhn (jg.) per Stück 1.20-2.00 M., Feldhuhn per Stück 0.00-0.00 M., Ente p. Stück 3.00-0.00 M., Tauben per Paar 1.20-0.00 M., Gans lebend per Stück 4.00-5.00 M., Gans geschlachtet per Pfd 00-00 Pfg., Aal 0.00-0.00 Mk., Himbeere per Pfd. 50-60 Pfg., Johannesbeeren per Pfd. 15-00 Pfg.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 5. Juli 1910.

Konr. Hauck „Geb. Marx 3" von Altrip, 400 Dz. Backsteine.
A. Fischer „Lotte" von Antwerpen, 13 000 Dz. Stückgut und Getr.
L. Rastert „Mannheim 15" von Antwerpen, 6500 Dz. Stg. u. Getr.
Lud. Klee „Mannh. 54" von Rotterdam, 12 000 Dz. Stückg. u. Get.
W. C. Ludwigs „Mutatio" von Rotterdam, 3850 Dz. Stückgut.
Nic. Urban „Badenia 2" von Ruhrort 3000 Dz. Stückgut.
W. H. v. d. Lichgt „Betha Maria" von Straßburg, 2330 Dz. Stückg.
Jean de Gelder „W. Egan 5" von Rotterdam, 3500 Dz. Stückgut.
Joh. Trippert „Mannh. 31" von Rotterdam, 7250 Dz. Stckg. u. Get.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 5. Juli 1910.

A. Arnheiter „St. Maria" von Frankfurt, 480 Dz. Getreide.
H. Ruiges „Borussia" von Rotterdam, 2270 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 5. Juli 1910.

Gg. Wäsch „Emil Seelig" von Jagstfeld, 3457 Ztr. Steinsalz.
Aug. Maier „Luise" von Jagstfeld, 4005 Ztr. Steinsalz.
Hch. Beith „Stolzenfels" von Jagstfeld, 1992 Ztr. Steinsalz.
Ferd. Krauth „Elisabeth" von Heilbronn, 2604 Ztr. Steinsalz.
Mart. Müßig „Kätchen" von Ruhrort, 4520 Ztr. Kohlen.
Nic. Kranz „Hugo Stinnes 1" v. Wesselingen, 6850 Ztr. Braunkohlen und Briketts.
Gerh. v. Eicken „Hermann" v. Rotterdam, 19 880 Ztr. Schwefelkies

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 5. Juli 1910.

Joh. Jander „Gutenfels" v. Rotterdam, 2180 Dz. Holz.
W. Müller „Mannh. 18" von Antwerpen, 6500 Dz. Holz u. Getr.
Hch. Wecks „Anna Selma" v. Duisburg, 8500 Dz. Kohlen u. Koks.
P. Koppelaars „Jonker" von Rotterdam, 6040 Dz. Getreide.
Hch. Schöler „Gutehoffnung" von Rotterdam, 7030 Dz. Holz.
1 Floß angekommen.

Hafenbezirk Rheinau.

Angekommen am 6. Juli 1910.

L. v. Koeverden „Endricka" von Ruhrort, 14 450 Dz. Kohlen.
Joh. Kopp „Anna" von Ruhrort, 12 300 Dz. Kohlen.
L. Schmitt „Fortschritt" von Ruhrort, 4340 Dz. Kohlen.
Fr. Briel „H. Stinnes 30" von Straßburg, Kohlen.
M. Rodekirchen „Katharina" von Wesseling, 4380 Dz. Braunkohlenbriketts.
Hogeweg „Diederika de Gruyter" v. Ruhrort, 12 500 Dz. Kohlen.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Bemerkungen
Konstanz				5,46	5.46		
Waldshut				4.45	4.62		
Hüningen*)	4,20	4.05	3,98	3.98	4.15	4,45	Abds. 6 Uhr
Kehl	4,67	4.66	4.53	4,49	4.47	4,54	M. 6 Uhr
Lauterburg				6,49	6.39		Abds. 6 Uhr
Maxau	6,96	6.85	6,85	6,75	6.64	6,63	2 Uhr
Germersheim				6,81	6,70		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	7,37	7.17	6,99	6,91	6,83	6,77	Morg. 7 Uhr
Mainz	3,64	3,64	3,53	3,46	3,42		F.-P. 12 Uhr
Bingen				4,02	3,97		10 Uhr
Kaub	5,18	5,23	5,12	4,99	4,93		2 Uhr
Koblenz				4,98	4,82		10 Uhr
Köln	5,11	5,37	5,50	5,53	5,43		2 Uhr
Ruhrort				5,05	5,02		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	7,32	7.10	6,88	6.81	6,75	6,72	B. 7 Uhr
Heilbronn	1,63	1.48	1,53	1,52	1,67		B. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, + 11° C.

Wasserwärme des Rheins am 7. Juli: 12° R, 15° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leop. Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge Mtr. per qm	Bemerkungen
6. Juli	Morg. 7h	753,2	13,0		SW 2	0,5	
6. „	Mittg. 2h	743,1	12,6		SSE 4		
6. „	Abds. 9h	744,2	15,0		WSW 4		
7. Juli	Morg. 7h	748,5	12,8		NNW 2	15,4	

Höchste Temperatur am 6 Juli 14.5°
Tiefste „ vom 6./7. Juli 11.5°

Mutmaßliches Wetter am 8. und 9. Juli. Der neue, über Island erschienene Luftwirbel hat sich noch vertieft und den atlantischen Hochdruck, der uns gestern noch endlich Sommerwetter zu bringen versprach, zurückgedrängt. Da außerdem noch alte Luftwirbel über Mitteleuropa vorhanden sind, ist für Freitag und Samstag wieder mehrfach bewölktes, mäßig kühles und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

(Nachdruck verboten.)

10. Juli: Bewölkt, normal warm, veränderlich, windig.
11. Juli: Abwechselnd mäßig warm, windig.
12. Juli: Wärmer, schwül, strichweise Gewitter u. Regen.
13. Juli: Schwül, warm, bewölkt, Neigung zu Gewittern.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Bitte.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Für die Reise mit Säuglingen ist als zweckmäßigste Nahrung „Kufeke" zu empfehlen. Es ist leicht zuzubereiten, lange haltbar, macht die Kuhmilch leichter verdaulich und schützt vor den gefürchteten Darmerkrankungen. 8761

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900. Inhaber: Eberhardt Meyer,
Mannheim, Collinstr. 10, Teleph. 2318.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie.
Seit 18 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenvertilgung. 7588

Bekanntmachung.

Die Verkündung der städtischen Rechnungen für 1909 betreffend.

Nr. 27871 I. Die städtischen Rechnungen des Jahres 1909 nebst Zugehörden und dem Prüfungsprotokoll liegen vom 11. Juli 1910 ab 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen im Rathause N 1, Zimmer Nr. 132, auf. 196

Mannheim, 23. Juni 1910.
Stadtrat:
Martin.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 8. Juli 1910, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich bestimmt versteigern:

1 goldene Herrenuhr mit Kette, 1 goldenes Armband, 1 Brillantring, 1 Brillantvorstecknadel, 29 silberne Eßlöffel, 12 silberne Kaffeelöffel, 1 silbernes Besteck, 1 Dutz. silberne Gabeln, Messer u. Dessertmesser, ferner Damen-Glacehandschuhe, seid. Damenhandschuhe, dänische Damenhandschuhe, weiße u. farbige Damen-Glacehandschuhe, Cravatten, 1 Kassenschrank und sonstige Möbel verschied. Art. 6704

Mannheim, 7. Juli 1910.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Die auf Donnerstag, den 7. Juli 1910, vorm. 11½ Uhr anberaumte Versteigerung von 700 Sack Weizenmehl und 50 Sack Roggenmehl, Fabrikat Rheinmühlenwerke ist verlegt auf **Montag, 11. Juli 1910, vormittags 11½ Uhr**

Mannheim, 6. Juli 1910.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 11. Juli 1910, vormittags 12 Uhr werde ich im Auftrage gemäß § 373 H.-G.-B. im **Börsenlokale,** E 4, 12 dahier, für Rechnung eines Dritten,

200 Zentner grobe Weizenkleie

Fabrikat H. Hildebrand & Söhne dahier, öffentlich meistbietend versteigern. 6705

Näheres im Termin.
Mannheim, 7. Juli 1910.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 8. Juli 1910 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5 gemäß § 383 B.G.B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 51982

1476 kg. Rotwein in 2 Gebinden zu je 600 bis 650 Liter.

Mannheim, 6. Juli 1910.
Armbruster, Gerichtsvollz.

Q 3, 4 Q 3, 4
Grosse Versteigerung.

Am Donnerstag, 7. Juli, nachmittags 2½ Uhr, versteigere in meinem Lokal Q 3, 4

eine Partie Möbel aller Art und Haushaltungs-Gegenstände, Geschirr und Einmachtöpfe, Fahrräder, Nähmaschine, Waage mit Gewicht, 1 Kessel für Wirte, Pianino, Kassenschrank u. a. m.; ferner verkaufe 1 schön. **Schlafzimmer und Spiegelschrank.** 51965

Uebernehme jeden Posten Möbel od. Ware zum Versteigern oder bar.

H. Arnold, Auktionator
Tel. 2285 N 2, 11 u. Q 3, 4.

Damen-Champoonieren mit **Teer-Camillen etc.**
Elektr. Trocknung
Preis 80 Pfg.
empfiehlt
Frau Geyer M 2, 18
11068

Echte Frankfurter
Würstchen
Paar 30 u. 40 Pfg.
Neues Delikateß-Sauerkraut
empfiehlt 51900
Delikatessenhaus J. Knab
Q 1, 14. Tel. 299.

Verkauf

32 gebrauchte Gaslüster 3 fl. billig zu verk. E 5, 5 Seitenbau. 33843

Gewerbeschule Mannheim.

Die Besetzung zweier **Lehrerstellen** für den Werkstättenunterricht betr.

An der **Gewerbeschule Mannheim** ist für die Erteilung des Werkstättenunterrichts der Fachabteilung der **Blechner** und **Installateure** je eine **Lehrerstelle** durch einen **Blechnermeister,** sowie durch einen **Installateur** alsbald zu besetzen.

Für die erstere Stelle soll der Bewerber mit der Herstellung der Baublechner- und Ladenarbeiten vertraut sein, sowie Fertigkeit in der Herstellung einfacher Ornamente besitzen.

Für die zweite Stelle ist umfassende Kenntnis und Fertigkeit in den Installationsarbeiten der verschiedenen Anlagen erforderlich.

In selbständiger Stellung sich befindliche Handwerker werden bevorzugt und wollen solche ihre **Gesuche** alsbald **an das Rektorat der hiesigen Gewerbeschule** einreichen. Daselbst wird auch gerne jede weitere Auskunft erteilt.

Mannheim, den 6. Juli 1910. 194
Gewerbeschulrektorat:
Schmid.

Weinheimer's 7538
Möbel
Kaufhaus **J 2, 8**
liefert **Einrichtungen** von **3 Zimmern** zum **Gesamtpreise** von 1000 Mk. an bis zu den elegantesten.
Speise-, Herren- u. **Schlafzimmer** sowie **eleg. Küchen-Einrichtungen** in Pitschpine stets am Lager.
— **Teilzahlung gestattet.** —

Rheinpark.

Heute grosses
Schlachtfest.

Nächsten Sonntag, 10. Juli, mittags v. ½4 Uhr ab
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des **bad. Drag.-Regiments No. 21, Bruchsal,** unter persönlicher Leitung des **Obermusikmeisters** Herrn **Zimmermann.** 8880
Ausschank prima Bürgerbräu Ludwigshafen, sowie Münchener Augustiner.
Es ladet höfl. ein **Jakob Gerstenmeier.**

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 11. Juli 1910, vormittags 11½ Uhr werde ich im Börsenlokale hier, gemäß § 373 des H. G. B. öffentlich versteigern:

500 Sack Weizenmehl

in Mühlensortiment (Alte Spannung), Fabrikat: Ed. Kauffmann Söhne. Näheres im Termin. 51970

Mannheim, den 5. Juli 1910.
Ropper, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 11. Juli 1910, mittags 12 Uhr, werde ich im Börsenlokale hier, gemäß § 373 des H. G. B. öffentlich versteigern: 51980

125 Sack Roggenmehl 0
150 Sack Roggenmehl I

Fabrikat „Ludwigshafener Walzmühle".
Näheres im Termin.
Mannheim, den 6. Juli 1910.
Ropper, Gerichtsvollzieher.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwiegersohn, Herr

Friedrich Reith

heute nacht 12½ Uhr, im Alter von 46 Jahren, nach langem schweren Leiden verschieden ist. 8888

Mannheim (U 5, 18), den 6. Juli 1910.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet am **Freitag, 8. Juli nachmittags 4 Uhr** im hiesigen Krematorium statt.

Verein der Mannheimer Wirte,
Eingetragener Verein. Gegründet 1884.
Todes-Anzeige.

Unsern Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unser langjähriges Mitglied und Kollege 19199

Friedrich Reith

am 6. Juli ds. Mts. im Alter von 48 Jahren 1 Monat mit Tod abgegangen ist.

Die Feuerbestattung findet am **Freitag, 8. Juli, nachmittags 4 Uhr,** im hiesigen Krematorium statt und ersuchen wir um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Läden.
Bahnhofplatz-Mannheim.

Vis-a-Vis des Hauptbahnhofes sind einige der Neuzeit entsprechenden **Läden** 18833 in beliebiger Größe und für jedes Geschäft, besonders für Konditorei, Zigarren u. Friseur-Geschäfte geeignet, per 1. Juli o. spät. preisw. z. verm. Ebendas. sind sehr schön ausgestattete **3-, 4-, 5- u. 6-Zim.-Wohng.** m. a. Zubeh. p. 1. Juli o. spät. z. v. Näh. Fr. Xaver Schmitt, Baugesch., Mannheim. Tel. 1145

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 18 Planken.
Telephon 27.

4—5 Zimmer-Wohnung (M. 700.— bis 900.—) per 1. Oktob. gesucht. (Nähe d. Rings od. Bahnhofs bevorzugt). Off. u. **O. 510** an **D. Frenz,** Annonc.-Exped. **Mannheim.**

Heirat.

Heirat-Ausland.

Suche für meinen Bruder, Arzt in Brasilien (Deutscher) 32 Jahre alt, große schlanke Erscheinung von angenehmen Aeußern, eine

Lebensgefährtin

etwas Vermögen erwünscht, im Alter bis zu 30 Jahren, welche gesonnen ist, sich in Brasilien (Rio Grande do Sul) bei sehr gutem erträglichen Klima, auf dem Lande ein trautes Heim zu gründen. Katholikin erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Berufsmäß. Vermittlung zwecklos. Diskret. Ehrensache. Nichtkonvenierend. sofort zurück.

Gefl. Offerten mit Bild u. Familienverhältnisse erbeten unt. 51983 a. d. Expdt. d. Bl.

Bureaux.

C 2, 19 1 Treppe, 4 Räume für Bureau oder Geschäft (jetzt engl. Damenschneiderei) sofort od. 1. Okt. zu vermieten. 33749 Näheres parterre.

D 4, 1 Bureau, parterre, neu hergerichtet, zu vermieten. 18967 Näheres 2. Stock.

L 8, 2 (Bureau) per sof. zu verm. Tel. 4463. 18927

M 6, 13
Bureau,
gegenüber der neuen Reichsbank, parterre, 40 qm groß mit Nebenräumen von ca. 60 qm im Souterrain zu verm. Direkter Eingang von der Straße. Centralheizung. Näheres W. & K. Waibel, M 6, 13. Telephon 3328. 12339

U 3, 17 Bureau zu vermieten. 18059

N 3, 4, 2. St., Seitenbau, **Bureau od. Wohng.** z. v. 14927

Collinistr. 8, 3 h. pt. Räume i. Hof a. Kompt. o. Magazin b. z. v. Näh. U 5, 16 (Haber). 32827

Für Büro oder Lager ec. 2 große Räume ev. auch geteilt im Hinterhause **Q 7, 24** per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 18800 Zu erfragen im Vorderhaus, 1 Treppe.

Läden

E 5, 8 Eckladen mit groß. Keller u. Wohnung sofort zu vermieten. 33500

F 2, 17 Laden z. vermieten.

F 5, 4. Laden mit 2 Zim., Küche und Nebenraum auch für Bureau geeignet sofort zu verm. Näh. E 5, 5. Seitenbau.

K 1, 5b (Breite Straße), Schöner **Laden,** per sofort zu **vermieten.** Näheres daselbst. 18911

L 8, 2 (Laden) per sof. zu verm. Tel. 4463. 18928

O 7, 1 großer Laden per 1. Okt. zu verm. Näh. **Wirtschaft.** 33600

S 6, 3
Laden (Bureau) mit 3 Zim.-Wohng. ev. geteilt per sof. zu verm. Näh. 2. St. lks. 18975

S 6, 16.
Laden, ca. 35 qtr. nebst 2 Zimmerwohnung zu vermieten. 18478 Näheres **S 6, 16,** eine Treppe.
Telephon 1739.

Friedrichsplatz 14
mod. Läden, auch für Bureau z. v. W. Gross, U 1, 20. Tel. 2554.

Metzgerei

mit Wohnung sofort oder später zu verm. 33093 Näh. Lindenhofstraße 64, Laden.

Langerötterstraße 78 Laden mit 2 Zimmer u. Küche z. v. **W. Gross, U 1, 20.** Telephon 2554.

Laden mit 2 großen Schaufenstern in verkehrsr. Lage der Neckarstadt p. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Mittelstraße 34, 2. Stock. 33519

Magazine

D 4, 9
3stöckig. Magazin u. Bureau zu vermieten. 18329
Näh. A 3, 2, part. rechts, nachmittags. 18329

P 6, 20 Magazin P 6, 20 allen Zweck. dienend, **3 Böden** mit je ca. 55 qm **mit Büro pt.** sof. od. später **ganz od. geteilt** zu vermieten. **M. Marum,** Tel. 7000, 7001, 7002. (18801

Meerfeldstr. 37 Magazin u. Lagerplätze z. v.

Werkstätte.

D 1, 12, Werkstatt an ruh. Geschäft od. als Lager zu verm. Näh. 2. Stock. 33575

G 3, 11, Werkst. od. Magaz. zu verm. Näh. 3. St. l. 33414

M 2, 13 Werkstätte z. verm. Näh. 2. St. 32572

M 4, 8 Werkstatt 2. Stock, ev. mit Wohn. z. v. Näheres M 4, 7. 18753

Schwetzingerstraße 64 helle, geräumige **Werkstatt,** auch als Magazin geeignet, mit Toreinfahrt per sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Rimbach, 2. St. 33606

Große helle Räume für Werkstätte oder Lagerraum geeignet, preiswert zu vermieten. 16308 Näh. **Alphornstr. 13.**

Zu vermieten schöne helle **Werkstätte** mit Bureau, 70 qm groß, zu jed. Geschäft geeignet, evtl. mit Wohnung. **Chr. Blankart,** Archit., **Feudenheim,** Neckarstraße 36. 19112

Keller.

P 6, 20, schöner Keller, 212 qm groß, für jeden Betrieb geeignet, zu verm. 18803 M. Marum, Tel. 7000 u. 7001.

R 7, 25
Feuersicherer Keller im Souterrain per sofort zu vermieten. Näheres **R 6, 34.** 18903

Langstr. 10 schöner Patentweinkeller mit Bureau u. Magazin billig zu verm.

Zu vermieten

Charlottenstraße 4 wegen Versetzung 4. Stock 5 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. Oktober zu vm. 19200 Näheres part. links.

Jungbuschstr. 19 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. im 3. St., Vorderh. per 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. im Bureau i. Hof od. im 2. Stock, Vorderhaus. 16136

Kirchenstr. 10 (G 8) Schöne 7-Zimmerwohnung, 2. Stock, mit Bad u. reichl. Zubeh. p. sof. z. verm. 19000

Käfertalerstr. 83 Schöne 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort od. später bill. zu verm. Näheres daselbst od. U 6, 3, 2. Stock. 19156

Käfertalerstraße 39—41 185—185a 2, 3, 4 **Zimmer, Bad, Zub.** sofort od. später zu verm. Näheres No. 39 oder L 13, 5. Telephon 2110. 18941

Käfertalerstr. 85/87, 3 Zim., K. u. Mans. zu 40 ℳ z. vm. Näh. **Käfertalerstr. 89,** 2. St. 32651

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche m. Bad, elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1430. 17682

Kepplerstr. 42, 1 Tr., i. gut. Haus, m. Blick n. Schmuckpl., 2 Z., K., Bad, a. gtl. a. Dame v. tl. F. sof. 45 ℳ z. v. 18966

Neubau Landteilstraße 10 Schön ausgest. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock oder Telephon 6896. 17389

Lehnaustr. 8 u. 10
Neubau
3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 17028

Langstraße 31 (Marktplatz), schöne 4-Zimmerwohnung m. Bad per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Langstraße Nr. 47, 2. Stock. 19145

Luisenring 20 4 Zimmer u. Küche m. all. Zubeh. per sofort zu v. 33729 Näh. 5. Stock oder Gontardstraße 29, 1. Stock.

Luisenring 35, 3 Treppen, schönes großes Zimmer mit Alkoven, leer oder möbliert, separater Eingang, auch als Bureau geeignet, sofort zu vermieten. 33513

Luisenring 54
4. Stock, vollständ. neuhergerichtete 5 Zimmerwohnung mit Bad und sonst. Zubeh. sofort zu verm. Zu erfragen im 3. Stock. 18989

Langstraße 28, 4 Zim. und Küche im Vorderh. 3. St. sof. zu verm., das. auch Stall. f. 1 od. 2 Pferde z. v. 32394

Landteilstraße 4, schöne 2 Zimmerwohng. sof. oder später zu verm. Näh. Telephon 4621. 33566

Heinrich Lanzstraße 17, 3 Tr. Schöne 5-Zimmerwohnung, m. Dampfheiz. u. elektr. Licht u. Badez., Speisekam. u. Mädchenzim. zu verm. Zu erfrag. Max Schuster, Hch. Lanzstraße 15, Tel. 1213. 14898

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Geräumige u. komfortabel ausgestattete 15170
5 Zimmerwohnungen
mit Bad, Speisekammern, Mansarden etc. per sof. oder später zu vermieten. Näheres **Heinrich Lanzstr. 24, part.**

Lindenhofstraße 100. Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts.

Max Josefstr. 8, II., 1 eleg. 4-Zimmer-Wohnung m. Bad, Speisek., Mädchz., Veranda etc. sofort preisw. zu verm., ferner **Max Josefstr. 10 u. 12** je eine sch. 3-Zim.-Wohnung bill. z. vm. Näh. **Max Josefstraße** 8, III. links. 19119

Meerfeldstr. 43, 3 Zimmer-Wohnungen mit Badezim. zu verm. **W. Groß, U 1, 20.** Telephon 2554. 33214

Meerfeldstr. 49, 3. St. schöne 3-Zimm.-Wohnung m. 2 Balk. z. v. Näh. p. rechts.

Moltkestr. 5
zwischen Kaiserring und neue Kunsthalle, 6 Zimmerwohnung im 3. Stock auf 1. Oktober zu verm. Näh. parterre. Zu besichtigen von 3—5 Uhr.

Parkring 25a
mod. 4 Zimmer, Küche, Bad, Mans., 4. Stock, per 1. Okt. zu verm. Näh. Laden. 19106

Prinz Wilhelmstr. 27
schöne 5-Zimmerwohnung m. Badezimmer und Speisekammer, elektr., 2 Treppen hoch, per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst bei L. Köhler 1 Treppe. 18096

5. Querstraße 8 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 33374

Rosengartenstraße 19, 3-Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfrag. Werktags von 10—4 Uhr, 1 Treppe hoch lks. 18883

Rheindammstr. 13, 4. Stock rechts, nahe dem Hauptbahnhof, ist sofort schön **möbliert.** Zimmer mit sep. Eing. z. v. 19112

Meerfeldstr. 47
schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Badezim. u. all. Zub. in ruh. gut. Hause weg. Versetzung per sofort od. später zu vermieten. 19098

Meerfeldstr. 53, Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Bad, 1 Treppe h., per 1. Aug. d. J. zu verm. Zu erfr. daselbst 1 Treppe links. 33717

Mittelstraße 33, schöne 4-Zim.-Wohnung m. Balkon, 58 ℳ p. M., sof. od. später zu verm. Näh. im Laden od. **Gr. Merzelstr.** 44. Telephon 2189. 18998

Oststadt, Schumannstr. 6, 1. u. 2. St. 4-Zimmerwohng. mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. T 1, 11, A. Alpenfelder. Tel. 2514. 19101

Oestl. Stadtteil. 3. Stock, 9 Zimmer, Bad, Speisek., 2 Mans., Garder.-Zim., 2 Keller p. 1. Okt. zu verm. Näheres Jul. Loeb, R 7, 25. 33367

Parkring 25a, 5. Stock, moderne 4 Zimmer, Küche, Bad, Mans. sofort od. spät. z. vm. Näh. part. 18676

Rupprechtstraße 14 geräum. 4-Zim.-Wohn. mit Küche, Bad und allem Zub., neu hergerichtet, auf sofort zu verm. Näh. part. 18935

Rupprechtstr. 18
elegante, **neu hergerichtete 5 Zim.-Wohn. m. reichl. Zub.** pr. sof. z. vm. Näh. 3. Stock links, 10—3 Uhr. 18481

Möbl. Zimmer

B 7, 10, gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. zu vm. 3388

C 4, 15 1 Tr., fein möbliertes Zim. zu verm. 1879

D 4, 3 2 Tr. am Paradeplatz, 1. schön möbl. Zimmer an bess. Herrn auf 1. Juli zu verm. 1883

D 2, 1 2 Treppen rechts großes schön möbliertes Erkerzimmer für ein oder zwei bessere Herren sofort zu vermieten.

E 7, 11, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. bill. zu vm. 1869

G 5, 15 2 Trp., hübsch, fein möbl. Zimm. an bess. Herrn sof. zu verm. 33805

K 2, 8 3. St. u. d. Friedrichsbr., schön möbl. Zimmer sof. zu vm. 3387

K 3, 9, 3 Treppen
Möbl. Zimmer ev. Kost an zwei bess. Arb. sof. z. vm. Wöchentl. Mk. 10.50.

L 12, 8 1 Tr., gut möbl. **Zimmer** m. oder ohne Pension sof. zu vermieten. 1865

L 12, 18, schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 1815

M 2, 1 1 Treppe, schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 33499

M 4, 1 1 Tr., g. möbl. Zim. m. Pens. z. v. 33502

P 2, 10 1. St., schön möbliertes Zimmer zu verm.

P 3, 1 (Planken) 5. Stock, einf. möbl. Zimmer an sol. Fräulein bill. z. verm. Näh. 4. St. 19168

P 5, 15 Heidelbergerstr. schön möbl. Zim. mit Schreibt. in neuem Hause zu verm. b. Weh 33494

Q 3, 4 2 Tr. rechts, schön möbl. Zim. bei gut. Familie zu vermieten. 18857

Q 6, 8/9, 3. St., hübsch möbl. **Zimmer** an bess. Herrn zu vermieten. 33073

T 2, 8 1 Treppe, hübsch möbl. Zimmer z. v. 33703

T 2, 16a. 2 Tr., gut möbl. Zim., sep. Eing., zu vermieten. 33377

Alphons-Haus
Luisenring 41
möbl. Zimmer mit Pension an alleinstehende Fräul. zu vermieten. 1746

Luisenring 24, 3 Tr., eleg. möbl. Zimmer, ev. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 33367

Collinistr. 10, 1 Tr. links, **schön möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. 33417

Heidelbergerstr., P 7, 20, 2 Tr., 3 schön möbl., große Zimmer m. Balk. u. hübsch. Aussicht an d. H. z. v. evtl. Wohn- u. Schlafz. 33850

Parkring 2a part., gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Käfertalerstr. 55, 4. St., schön **möbl.** Zimmer sofort zu verm. Preis 20 ℳ 19188

Luisenring 5, Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balk. z. verm.

Moltkestr. 6 3 Tr. (zwisch. Bahnhof und Wasserturm) schön möbl. od. unmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer an bessern Herrn zu vm. ev. auch einz. 19945

Wespinstraße 13
Fein möbl. Part.-Zimmer in ruhig., freier Lage, nächst Nähe der neuen Oberrhein. Versicher.-Gesellschaft, in der Augusta-Anlage u. der Moll- sowie der neuen Pestalozzi-Schule, an nur solid. einzel. Herrn, evtl. mit Telefonbenützung, per sofort zu vermieten. 19039

Eleg. möbl. groß. Balkonzim. vis-à-vis d. Paradepl. a. bess. Herrn p. sof. o. sp. z. v. Näh. D 1, 8, 1 Treppe. 33520

2 möbl. Zimmer, 1 mit Piano und 1 mit 2 Betten zu vermieten. 18859
P 6, 19, 3. St.

Elegant möbl. **Salon** u. **Schlafzimmer** z. verm. Näh. K 3, 13, Ringstr., pt. 33261

Schlafstellen.

G 5, 9 III, schöne Schlafstelle per sofort od. später zu vermieten. 33427

Kost und Logis

Gute Pension
finden einige israelit. Herren. 33150 **S 1, 12,** 2 Tr.

Mittag- u. Abendtisch

L 12, 8 2 Tr., Gut bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** für nur bessere Herren und Damen. 18774

U 4, 4 part., Privat-Pension. Gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch à 70 ₰ u. 50 ₰. 33547

Pension Kuhl,
H 2, 19, 2 Treppen.
Bekannt vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. 17155

MARCHIVUM

Mannheim Strohmarkt O 4, 11 — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung — RUDOLF MOSSE

Junger Kaufmann
18 J., bish. im väterl. Geschäft tätig, sucht per sof. od. später Stellung. — Offerten unter Z. 864 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim. 9948

Vertrauensposten
Junge Ww., 28 J., repräsentable Ersch. sucht p. sof. Stellg. als Leiterin einer Filiale, Verkäuferin in Konditorei od. bal Fam.-Anschl. erw. Gefl. Off. u. O 878 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 9952

Suche in bester Lage Mannheims ein Geschäftslokal mit Wohnung nebst großem Keller. Off. u. F. T. 4405 Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 9953

Aus Privathand M. 10000 gegen 4 gute Bürgen gesucht. Vermittler verbeten. Offerten unt. F. W. L. 8608 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 9950

Haasenstein & Vogler A.G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt Mannheim P. 2. 1. Tel. 489.

G. m. b. H., mit verschied. Zweigniederlassungen sucht für Mannheim einen geeigneten Herrn als
Filialleiter
bei hohem Gehalt u. Tantiemen. Tücht. Verkaufskräfte, welche Ia. Zeugnisse u. Referenzen aufweisen können und über 2000—3000 Mark Bareinlagen verfügen, werden gebeten ihre Offerte u. W. 6242 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M., einzureichen. 6708

Heirat

Herzenswunsch!
Brünt., 24 J. a., m., gr. schl. Fig. Eink. 4000 ℳ u. fl. Verm., w. d. h. fremd, a. d. Wege jung. Dame zw. sp. Heirat k. zu lernen. Verm. erw. Ernstg. Off. mögl. m. Bild sow. Angabe näh. Verhältn. erb. u. R. R. 29 bahnpostlag. Mannheim. Diskr. zugef. u. erw. Anonym zweckl. Verm. verb.

31 Jahre kath. Köchin, in jedem Haushalt tüchtig, 3000 Mark Vermögen wird passende Partie ges. Ernstl. Anfragen u. 33850 a. d. Exped.

Rotti — die Qualitäts-Bouillon

Rotti war — Rotti ist — Rotti bleibt die beste Bouillon. Kaufen Sie nur Originaldosen mit Gutscheinen. Sie schützen sich dadurch vor wertlosen Nachahmungen.

8882 Houssedy & Schwarz, ROTTI-Gesellschaft m. b. H., München.

Umbau O 7, 6
Eichenholz-Haustüre mit reicher Bildhauerarbeit inkl. Beschläg; ferner mehrere Porzellanöfen teils Dauerbrenner preiswert abzugeb. Näheres bei Architekt Saier. 33812

Spezialität feinster Handkäse
Billigste Bezugsquelle für Wirte, Spezereihändler, Wiederverkäufer. Lieferung frei Haus hier u. Umgebung. 8880
Schäfers Käsegroßhandlung Mannheim, Böckstr. 9.

Kompl. Badeeinrichtung (Gasofen) umzugshalber billig zu verkaufen. 33849 Holzmann, Windeckstr. 10

Angora-Kätzchen 11 W. alt, 3,2 billig abzug. Bräutigam, Ludwigsburg i. W. Abelstr. 6. 9951

Stellen finden.

Tüchtiger, selbständiger **Hobelmeister** in allen Profilarbeiten erfahren per sofort oder später gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüche unter K. K. 51984 an die Expedition ds. Blattes.

Koch sof. gesucht. Off. u. Nr. 51988 an d. Exp.

Gesucht per August **Verkäuferin** f. Wurst- u. Aufschnittgeschäft b. gutem Salair, durch Stellen-nachw.-Bureau Geiger, F 1. 8, 5—8 Uhr. 33844

Junge Leute, zum Reisen auf Provision sofort gesucht z. B. der Privatkunden. Auch Nichtreisende werden berücksicht. Zu meld. abends 6—8 Uhr, D 3, 13. 33845

Zum sofortigen Eintritt gesucht 8897 2—3 tüchtige **Kastenmacher** f. Landaulets u. Limousinen. Ferner ein **Anschläger** für offene Karosserien. Adam Opel, Fahrräder-, Nähmaschinen- u. Motorwagen-Fabrik, Rüsselsheim a. Main.

Eine Köchin zur Aushilfe sofort gesucht. Näh. E 2, 14, 1 Tr. 33639

Ein sol. Mädchen f. Küche und Hausarbeit sofort oder 15. Juli gesucht. 33846 Kirchenstraße 7, 3. St.

Junges Mädchen für kleineren Haushalt sofort gesucht. Vorstellung von 12 bis ½2 Uhr. 51981 E 7, 22b, 4 Treppen.

Lehrlingsgesuche

Von hiesiger bedeutender **Zigarrenfabrik** wird zum sofortigen ev. auch spät. Eintritt ein **Lehrling** gesucht. Offerten unt. Nr. 51986 an die Exp. ds. Bl.

Stellen suchen

Kaufmann gef. Alters, engl., franz. Kenntnisse, flotter, sicherer Rechner, evtl. Kaution, sucht Stellung. Off. unt. Nr. 33838 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, welche längere Zeit in feinerem Ledergeschäft tätig war, wird eine **Volontärstelle** gesucht gleich welcher Branche. Offert. unter 51989 an die Exped. d. Bl.

2 Bremerinnen, Köchin, Hausm. od. Nähm. w. St. in f. Hause zum 1. Aug. Offert. unt. G. J. Albert, Ueberlestr. 1, Heidelberg.

Mietgesuche.

Von jungem Ehepaar 4 Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer u. Zubeh. per 1. Oktbr. in der Oststadt gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. 51987 an die Expedition dieses Blattes.

Für mein **Damen-Confections-Atelier** suche ich eine allererste, tüchtige **Aenderungs-Directrice** die das Abstecken und Aendern von Damen-Konfektion, Paletots, Blusen etc. als Haupttätigkeit zu übernehmen hat und für tadellose Ablieferung sämtlicher im Atelier gewesenen Piecen sorgen muß. — Ausführliche Offerten an 8884
A. Loewenthal, Heidelberg.

Wirtschaften.

Für die Wirtschaft **Zum Sächsischen Hof, H 7, 8** werden tüchtige, kautionsfähige **Wirtsleute** per 1. Oktober d. Js. gesucht. Näheres 51985 Brauerei Sinner Mannheim, Rheinquaistr. 10.

Läden.

S 6.37 Laden mit Wohnung sowie groß. Souterrainkell. z. v. Näh. 1. Stock od. Tel. 1808. 19188

Laden in allerbester Lage in Aftermiete billig abzugeben. Offert. unt. M. L. 19193 an die Exped. ds. Bl.

Großer Eckladen mit Wohnung und Werkstätte in bester Lage der Jungbuschstraße, geteilt oder ganz zu vermieten. Zu erfragen H 4, 26, 1 Treppe. 33396

Wohnungen.

S 6, 8 1 Wohnung, Seitenbau, 5. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Aug. zu v. Näh. Friedrichsring 46, Baubüro. 33842

Friedrichsring 42 3 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. an kleine Familie zu verm. Näheres part. rechts. 19190

Gontardstr. 18 schöne 3-Zimmer-Wohnung z. Preis v. 42 Mk. zu vm. Näh. Laden. 19192

Kirchenstr. 24 5. St. ein großes unmöbliertes Zimmer mit Kochherd zu verm.

Kleinfeldstraße 32 4. St., 1 Wohnung, 2 Zim. u. Küche per 1. Aug. zu verm. Näheres Friedrichsring 46, Baubureau. 33841

Luisenring 47 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Mansarde im 2. St. und 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, parterre, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24.

Rupprechtstr. 12 1. Etage, Eleg. 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Speisek., elektr. Licht Gas etc. per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Stock, links. Telephon 3330. 19199

Seckenheimerstr. 16 5. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. 19195 Näheres 2. St. rechts.

Wohnzimmer (Salon) m. Schlafzimmer, große, fein möbl. Räume, nächst dem Rheintor zu verm. Näh. Expedit. 18981

Möbl. Zimmer.

B 6.18 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 17403

D 2, 14 3 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 33848

D 3, 2 2 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 19191

D 7. 21 3. St., möbl. Zim. zu verm. 33049

E 3. 14 4. St., möbl. Zimmer an soliden Herrn zu verm. 33121

G 4, 19 3. St., nettes, möbl. Zim. bei alleinst. Dame zu verm. 33394

H 4, 28, 3 Tr. rechts, möbl. Zimmer an Fräulein zu vm. mit od. ohne Pens. 33814

J 3, 3 3. St., möbl. Zim. mit oder ohne Pens. sofort zu vermieten. 18965

L 15, 15 nächst d. Hauptbahnhofe, elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Telephonbenützung gestattet. Näheres 4. Stock. 18707

Q 3. 17 1. Etage, 1 schön., fein möbl. Zim. m. vorzügl. Pens. zu verm. 33557

Q 7, 27 part. möbl. Zimm. sof. z. vm. 33847

R 7, 23, 3. Stock r., hübsch möbl. Zimmer sof. zu vm. 33826

S 1, 2 2 Tr., schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 33133

S 3, 6 1 Tr., sep. gut möbl. Zim. per 1. Juli zu verm. Näheres Cigarrenladen. 18886

S 6, 26, Friedrichsr., 1 Tr., f. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermieten. 33525

S 6, 28 (Nähe Ring) 2 Tr., fein möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 33256

T 2, 16a 4. St. sch. möbl. Z. m. sep. Eingang, evtl. m. Pens. z. v. 33713

T 4a, 1, 3 Tr., schön möbl. Eckzim. sof. zu verm. 33589

Beethovenstr. 8, schön möbl. Zim. bill. z. vm. Näh. 5. St. 33523

Böckstraße 9, 1 Treppe r., 1 möbl. Zim. a. Fräul. z. verm. 33928

Collinistr. 4, 4. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. ohne vis-à-vis, auf 1. Aug. zu verm. 33815

Emil Heckelstr. 10 III, fein möbl. Zim., 1 Min. v. Rhein u. Waldp., zu vm. 19197

Käferthalerstr. 9, 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v. 33574

Mittag- u. Abendtisch

K 3, 3 Privat-Pension Böhles empfiehlt ihren anerkannt vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren u. Damen Monatl. 18 bezw. 30 Mk.

Q 3. 17 1 Tr., Mittagstisch über die Straße à 70 u. 90 ₰; kann geholt u. gebracht werden. 33555

S 2, 8 2 Tr. rechts, 2 bess. Herren erhalt. gut. bürg. Mittag- u. Abendtisch. 33808

S 6, 19 3 Stock links. Vorzüglich zubereit. Mittag- und Abendtisch zu mäßigen Preisen bei einzel. servieren. 33771

Pension Merker, M 2, 1 1 Tr. empf. sich in Wiener- und Süddeutscher-Küche in und außer Abonnement. Deutsche und englische Mittagskost. 33429

Privat-Pension Blickensdörfer jetzt G 7, 22 empfiehlt seinen anerkannten guten bürgerlichen Mittag- u. Abendt. 33667

2—3 Herren können an gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. Marktplatz, F 1, 8, 2 Treppen. 33830

An gutem bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. 18987 Gontardstr. 20, 3. Stock.

Die Heirat in London.

Roman von Arthur Zapp.

[Nachdruck verboten].

50 (Fortsetzung.)

Und so hielt sie denn die Augen geschlossen und stellte sich schlafend, während sie sich die Erscheinung Lizzies mit ihrer erhitzten Phantasie vergegenwärtigte. In ihrer Einbildung wuchsen die Vorzüge des jungen Mädchens, seine Lieblichkeit und seine Anmut ins engelhafte und voll Entzücken sagte sie sich, daß sie noch nie einem schöneren, bezaubenderen weiblichen jungen Wesen begegnet sei. Ganz unfaßbar dünkte ihr, daß sie es nicht längst herausgefunden, daß sie ihr Kind nicht gleich beim ersten Zusammentreffen erkannt hatte. Schon an den Augen, den großen blauen Augen hätte sie Aladars Tochter erkennen müssen. Und mehr hätte ihr die Sympathie, die instinktive natürliche Sympathie, die schon bei der ersten Begegnung in ihr aufgewallt war, zurufen müssen: sie ist es, deine Tochter, dein Kind!

Eine stürmische Sehnsucht kam über sie. Doch sie hatte soviel Besinnung sich zu sagen, daß ihr Mann sie jetzt nicht fortlassen würde. Notgedrungen mußte sie schon ihrem Sehnen Zügel anlegen bis morgen, bis Menzer in die Fabrik gegangen sein würde. Heute konnte sie nichts tun, als der Ruhe pflegen und sich ausmalen, wie die Begegnung mit Lizzie morgen verlaufen würde. Wußte sie es jetzt bereits, hatte es ihr Herr Hardy, alias Hartmann inzwischen mitgeteilt? Wie hatte sie die Eröffnung aufgenommen, wie würde Lizzie sie morgen empfangen?

Die heiße Glut stieg ihr brennend ins Gesicht, das Herz schlug ihr zum Zerspringen, während sie diese und ähnliche Fragen bei sich erwog, während ihre Phantasie unablässig arbeitete und gestaltete.

Am Nachmittag stand sie auf trotz des Protestes ihres besorgten Gatten. Sie legte ihren Schlafrock an und erklärte, daß sie sich wieder ganz wohl fühle. Ja, sie nahm sogar etwas Bouillon und Geflügel zu sich, um den Beweis ihres völligen Wohlbefindens zu erbringen. Es hieß ja, ihren Gatten zu beruhigen, daß er ihr nicht morgen einen Strich durch die Rechnung machte und in seiner Sorge um sie womöglich zu Hause blieb.

Den ganzen Nachmittag und Abend über war sie so munter und bei so guter Laune, daß auch Herr Menzer alle seine Sorgen vergaß.

Am andern Morgen stand Eva zur gewohnten Stunde auf und leistete ihrem Gatten beim Frühstück Gesellschaft; sie wickelte ihm auch selbst seine Frühstücksbrötchen ein, die er seiner Gewohnheit gemäß mit in die Fabrik nahm. Er war entzückt; seit langem hatte er sie nicht so strahlend, so frisch, so lebhaft und so liebevoll besorgt gesehen wie an diesem Morgen und ganz beruhigt begab er sich zu seinem Tagwerk.

Als er fort war, machte Eva Toilette. Freilich, ihre Ungeduld mußte sie noch zügeln. Sie hatte beschlossen, bevor sie sich nach Frau Grocers Wohnung begab, zu Aladar zu eilen, um ihm das überraschende Ereignis, das sich Tags zuvor in ihrer Wohnung abgespielt hatte, mitzuteilen. Aber zu einem Besuch war es noch zu früh. Vor zehn Uhr konnte sie nicht aufbrechen. Und so ging sie ruhelos, fieberhaft erregt von einem Zimmer ins andere, alle paar Minuten auf die Uhr schauend. Endlich — endlich war es so weit!

Aladar war aufs freudigste überrascht. Voll Interesse hörte er Evas Bericht an. Was sie ihm über Lizzies äußere Erscheinung, sowie über ihr anmutiges, sympathisches Wesen und den günstigen Eindruck, den die Kontoristin immer auf sie gemacht hatte, mitteilte, erfüllte ihn mit großer Befriedigung und fachte sein Verlangen, sein Kind zu sehen, noch heftiger an.

Um elf Uhr machte man sich auf den Weg. Aladar nahm an der nächsten Straßenecke eine Droschke, die sie nach Frau Grocers bescheidener Wohnung bringen sollte.

Daß alle ihre Schritte von zwei Männern, die sich im Flur des gegenüberliegenden Hauses verborgen gehalten hatten, beobachtet wurden, das entging ihnen in ihrer freudigen Erregung völlig.

Als sie die vier Treppen zur Wohnung der Frau Grocer emporgestiegen waren, hämmerten Beider Herzen so gewaltig, daß sie ein paar Sekunden rasteten, bis Aladar die Klingel zog. Die alte Frau öffnete. Als sie Frau Eva erblickte, erblaßte sie jäh, ein Zittern durchlief ihre bereits ein wenig gebeugte Gestalt. Aber sie faßte sich rasch und unterdrückte ihre bitteren Empfindungen und reichte der befangen vor ihr Stehenden die Hand.

Sie wußte alles — Walter Hardy hatte ihr mitgeteilt, was sich während seines und Lizzies Besuch in der Menzerschen Wohnung zugetragen hatte.

„Lizzie?" fragte Frau Eva, ihre sichtbare Erregung kaum noch beherrschend.

„Ist in der Fabrik. Aber es ist ja nun bald Mittagspause —"

Frau Eva tat einen tiefen Atemzug, dann stellte sie ihren Begleiter vor. Frau Grocer führte beide in ihr Wohnzimmer. Verwirrt, noch immer mit ihrer Befangenheit kämpfend, nahm Eva Platz. Sie kam sich vor der einfachen alten Frau wie eine Schuldbeladene, wie eine Verbrecherin vor und wagte kaum ihre Blicke zu erheben.

Frau Grocer war die erste, die das Zeichen zu einer Aussprache und zu einer friedlichen Verständigung gab. Sie faßte die Hand der neben ihr Sitzenden, die beklommen nach Atem rang und streichelte sie mitleidsvoll.

„Arme, arme Frau!" sagte sie und sah Eva in das bleiche, zuckende Gesicht.

Da verlor Eva alle Zurückhaltung und Selbstbeherrschung; sie warf sich der Frau, die an ihrem Kinde so lange Mutterstelle vertreten und freiwillig die schwersten, höchsten Pflichten auf sich genommen hatte, an die Brust, umschlang sie mit beiden Armen und weinte und schluchzte fassungslos.

Frau Grocer ließ sie eine Zeitlang still gewähren und begnügte sich, der Weinenden wieder und wieder sanft mit der Hand über das Haar zu streichen und ein paar beruhigende Worte zuzuraunen.

Endlich löste Eva ihr Gesicht von der Schulter der alten Frau.

„Was werden Sie von mir denken!" stammelte sie in tiefster Scham und Verwirrung.

„O nichts schlechtes", erwiderte Frau Grocer tröstend. „Sie werden sich wahrscheinlich nicht anders zu helfen gewußt haben. Sie machten mir damals nicht den Eindruck, als ob Sie Ihr Kind nicht lieb gehabt hätten —"

In Evas Wangen stieg die Glut heiligster Ueberzeugung.

„Das habe ich — mehr als mein Leben liebte ich mein Kind. Sie können sich ja nicht vorstellen, wie furchtbar ich damals gelitten habe."

„Doch, doch", erwiderte die alte Frau ergriffen.

Graf Aladar machte eine unwillkürliche Bewegung; er räusperte sich.

„Apropos, weiß Lizzie —?"

Frau Grocer sah den Sprechenden, der ihr als Lizzies Vater vorgestellt worden war, mit Blicken an, die einen feindseligen Ausdruck nicht ganz verbargen.

„Nein", sagte sie kurz und zu Eva gewandt", fügte sie weicher hinzu: „Ich brachte es nicht übers Herz, ihr zu sagen, daß ich nicht ihre Mutter bin. So oft ich auch ansetzte, ich konnt's einfach nicht."

(Fortsetzung folgt.)

Gr. Hof-u. National-Theater
Mannheim.
Donnerstag, den 7. Juli 1910.
54. Vorstellung im Abonnement B.

Carmen.

Romantische Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halévy.
Regie: Carl Hagemann. — Dirigent: Arthur Bodanzky.

Personen:

Carmen	Jane Freund.
Don José, Sergeant	Fritz Vogelstrom.
Escamillo, Stierfechter	Joachim Kromer.
Zuniga, Leutnant	Josef Gaem.
Moralès, Sergeant	Georg Nieratzky.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Marg. Beling-Schäfer
Dancairo } Schmuggler	Hugo Voisin.
Remendado } Schmuggler	Alfred Landory.
Frasquita } Zigeunermädchen	Rose Kleinert.
Mercedès } Zigeunermädchen	Else Tuschkau.

Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.
Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Kasseneröff. 1/2 7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 1/4 Uhr.

Nach dem 1. und 3. Akt größere Pausen.

Mittel-Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 8. Juli 1910. 55. Vorstellung im Abonn. A
Robert und Bertram.
Anfang 7 Uhr.

Rosengarten Mannheim
Nibelungensaal.
Sonntag, 10. Juli 1910, abends 8 Uhr

Militär-Konzert

ausgeführt von dem gesamten Trompeterkorps des
II. Bad. Dragoner-Regiments Nr. 21 aus Bruchsal.
Leitung: **Obermusikmeister Zimmermann.**

Vortrags-Ordnung:

I.

1. Perpetuum mobile, Marsch . . . . Blon.
2. Ouverture z. Orpheus in der Unterwelt Offenbach.
3. Brüsseler Spitzen, Walzer . . . . Schmidt-Becker.
4. Man steigt nach, Tanzlied aus der geschiedenen Frau . . . . Fall.

II.

5. Fantasie a. Undine . . . . Lortzing.
6. Die Waldvögelein, Konzert Polka, Solo für 2 Trompeten . . . . Mayr.
7. Im 7ten Himmel, Potpourri . . . Fetras.
8. Wir tanzen Ringelreihn, Lied aus der Dollarprinzessin . . . . Fall.

III.

9. Introduction u. Chor a. Carmen . . Bizet.
10. Das einsame Röslein, Quartett . . Hermes.
11. Vivat Academia, Potpourri . . . . Herold.
12. Altdeutscher Fanfarenmarsch . . . Apitius.

Mit Benützung der Engels- und Heroldstrompeten.
Die Konzerte finden bei Wirtschaftsbetrieb statt.

Bei günstiger Witterung werden in den Pausen die Saaltüren nach dem beleuchteten Garten für die Konzertbesucher geöffnet.

Kasseneröffnung abends 1/2 8 Uhr.
Eintrittspreise: Tageskarten 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mark. Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Rathaus N 1), in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse; in Ludwigshafen beim Verkehrsverein, Ludwigsplatz 7 und Jak. Batteiger, Zigarrengeschäft, Ludwigsstr. 6, in Heidelberg bei L. Knoblauch Wwe., Hoflieferant, Sophienstrasse 15.
Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen. 193

Friedrichs-Park.
Heute Donnerstag, abends 8—11 Uhr
Streichmusik
der Grenadier-Kapelle.
Bei ungünstigem Wetter Konzert im Saal.

Samstag, 9. und **Sonntag, 10. Juli**
zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich

20 Pfg.-Tage
Militär-Konzerte.
Sonntag Abend
Grosse Illumination
beng. Beleuchtung. 25

Konzerthaus Storchen • K 1, 2 •
Doppel-Konzert
Damen-Orchester „Sylphide" — Dir. Julius Jser. —
8 Brillanten Prolongiert — mit Dir. Fritz Servos jr. —
7004

Dienstmänner-Vereinigung
Telephon 7200 Spezialität: Teppich-Reinigen.
besorgt Aufträge jeglicher Art zu bezirksamtl. Tarifen.
2521

Elisabethschule
Höhere Mädchenschule mit Mädchenoberrealschule
Mannheim.

Die Anmeldungen zum Eintritt für das Schuljahr 1910/1911 finden
Donnerstag, den 14. Juli 1910
vormittags von 9—12 und nachmittags von 3 1/2—5 Uhr im Geschäftszimmer des unterzeichneten Direktors — D 7, 8 eine Treppe hoch — statt.
Die Anmeldung hat durch die Eltern oder deren Stellvertreter zu geschehen. Geburtsschein oder Familienbuch, Impfschein und bei Schülerinnen, die von einer anderen Schule kommen, letztes Schulzeugnis sind vorzulegen.
Die Aufnahmeprüfungen werden der Verordnung entsprechend erst im September abgenommen.
In die unterste Vorschulklasse sollen satzungsgemäss nur solche Kinder aufgenommen werden, die das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben oder es bis zum 1. November 1910 zurücklegen.
Mannheim, im Juli 1910.
Grossh. Direktion.
Hammes. 8885

Odenwaldklub
Sonntag, den 10. Juli 1910
7. Wanderung
gemeinsam mit Pfälzerwald-Verein
Wilgartswiesen—Luitpoldturm
Gräfenstein—Kaltenbach.
Ab Ludwigshafen mit Sonderzug 5[08] vorm. 18992
Wanderkärtchen kostenlos bei den bekannten Stellen zu haben.

Stellenvermittlung
des **Badischen Frauenvereins**
Zweigverein Mannheim Abt. VII B.
für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen **kostenlos**, Herrschaften bezahlen 10% des Monatslohns. Bureau: **Schwetzingerstraße 83**, Volksküche II 1. Stock, Trambahnhaltestelle: Wallstadtstraße. Sprechstunden täglich von 3—5 Uhr. 1468

Restauration „Morgenröte"
S 6, 26, am Ring Telephon 1592
Heute Donnerstag
Grosses

Schlachtfest

Wozu freundlichst einladet. **Friedrich Ballweg.**

Zahn-Atelier
Arno Peetz, Dentist
Q 2, 1 Telephon 3574 Q 2, 1
8216

Entfettungs-Verfahren.
Ohne Beeinträchtigung der Gesundheit. (Ausserlich anwendbar)
„Amiral" erwirkt Abnahme des Fettüberflusses und verschönert die Gestalt. 5649 Per Stück Mk. **4.25** und 2 Stück Mk. **8.—**
„Subito" **Enthaarung** aller lästigen Haare, „Damenbärte" etc. Volle Garantie. Preisgekrönt mit gold. Medaille. Preis Mk. **5.—** u. **3.50.**
Prospekt gratis.
Telephon 7163. **Seifenhaus F 2, 2.**

Billige Bezugsquelle für
gute Herrenstoffe
August Weiss
F 1, 10, Marktstr.
Mannheim.

Klavier-Unterricht
erteilt gründlich 8889
Lina Schmitt, Lortzingstr. 52, II.

!! Achtung !!
Architekten, Baumeister, Bäcker-, Metzger-Meister und Hausbesitzer!
Die feinsten und billigsten, der Neuzeit entsprechenden
Wand- und Bodenplattenbeläge
sowie **Trottoirplattenbeläge**, liefert
Tel. 3833 Paul Partes H 5, 19,
Grosses Lager in glasierten Wand- und Bodenplatten sowie Wassersteine und Spültröge.
Die Verlegungs-Arbeiten werden nur durch tüchtige Spezialisten ausgeführt. 8568
Die günstigsten Zahlungsbedingungen.

Theosophische Volksbibliothek.

Jedermann unentgeltlich zugänglich. Ausleihstunden: Mittwoch abends 8—9 Uhr. Sonntagvormittag 10—12 Uhr. 10322
Rheinhäuserstr. 26, 2. St. l.

Freiwillige Feuerwehr.

I., II., III. u. IV. Komp. **Montag, 11. Juli l. J., abends 6 1/2 Uhr, Hauptübung** m. Inspektion. Die Mannschaft hat pünktlich u. vollzählig auszurücken.
Das Kommando:
Molitor.

Freiwillige Feuerwehr.

Anläßlich des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich II. findet am **Samstag, 9. Juli l. J. morgens 9 1/2 Uhr Festgottesdienst** in der Trinitatiskirche und um 10 1/4 Uhr 190 **Festakt, Dekorierung** von Wehrleuten auf dem Rathause (F 1) statt. Sammlung morgens 9 Uhr auf dem Marktplatze. Hierzu ladet ein
Der Verwaltungsrat:
Molitor.

Nächste Woche Ziehung sich. 14. Juli
Bad. Invaliden-Geld-Lotterie
44000 M. Hauptgewinn
20000 M. 27 Gewinne
11000 M. 2900 Gewinne
13000 M.
Lose à 1 Mark
11 Lose 10 M., Porto und Liste 30 Pfg.
empf. Lotterie-Untern.
J. Stürmer
Strassburg i. Els. Langstrasse 107. 8674
In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmitt, R 4, 10, August Schmitt, F 2, 1, C. Struve, K 1, 9.
G. Engert, Fr. Metzger, N. M. Volkohl, B. G. Anz., A. Dresbach Nch. J. Schrot, H. Hirsch, A. Kremer, In Heddesheim: J. F. Lang Sohn

Damen-Salon
Johanna Gau
L 4, 10 part.
Kopfwaschen 80 Pfg. mit Luft-Trocken-Apparat.
Haararbeiten werden prompt und bestens ausgeführt.

Urin wird gewissenhaft und schnellstens untersucht. 16880
Dr. Gemell & Dr. Kirchner
chem. Laborat., O 7, 24
—: Analysen jeder Art. :—

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 1
(am Weinheimer Bahnhof)
Anfertigung aller Arten
Kostüme
chick und elegant.
17546

Sehr bequem
D 3, 8, Planken
kalte und warme
Bäder
mit Douche
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3868. 50407

Knab's Teigseife
anerkannt bestes 51270
Waschmittel.
Garant. **Weisse Wäsche.**
Ueberall zu haben. Pak. 20 Pf.

V. Pfeuffer Inh. A. Moch
Geldschränke
E. 5. 5, MANNHEIM.
8414

Bad Teinach
(Württ. Schwarzwald)
Luftkurort und **Mineralbad.** 4 hervorragende Mineralquellen. Stärkste **natürliche** Kohlensäurebäder. Stahlbäder. Erfolgreiche **Trink- und Badekuren** bei Herz-, Nieren-, Frauen- und Blutkrankungen, Nerven, Katarrhen. **Badhotel,** erstes Haus am Platze; Pension mit Zimmer von M. 6.50 an. Arzt im Hause. Jagd. Forellenfischerei. Kurkapelle. Autogarage. Prospekte durch die **Badverwaltung.**
9899

Triberg
Sommer- u. Winterstation
700—1000 m ü. M. Mittelpunkt d. bd. Schwarzw.-Bahn. Höhenluftkurort I. Rgs. Saisonfrequenz 1909: 15500 Pers. ohne Passanten. Prachtvolle völl. gesch. Lage inmitten weith. ausged. Tannenwaldungen. Grossart. Gebirgslandsch. Deutschlands gr. Wasserfälle. Zahlr. beq. Spazierg., herrl. Ausfl., lohn. Aussichtswarten. Schwimm-, Luft- u. Sonnenbad, phys.-diät. Therapie. Tennis. Industrie- u. Gewerbeausstellung. Prosp. gratis d. d. städt. Kurverwaltung. 978

Reise-Spiegel
in grösster Auswahl 8691
Gebr. Buck, T 2, 1.

Damen-Friseur
Paul Vollmer
C 3, 9 — C 3, 9
Verlängerte Kunststrasse.
Telephon 3678.
Vornehmstes **Spezial-Geschäft** für (2151)
Damenfrisuren, Haarpflege u. künstliche Haararbeiten.
Grossstädt. Einrichtung. Elektrische Trocknung.
Feinste Referenzen.
Auszeichnung goldener und silberner Medaillen von In- und Ausland.

Th. Wüst
Bank- und Hypotheken-Geschäft
Centrale Pforzheim: Filiale Mannheim, C 2, 10/11
empfiehlt sich in 6087
Beschaffung von I. und II. Hypotheken
An- und Verkauf von Restkaufschillingen
Wechsel-Diskontierung
An- und Verkauf von Wertpapieren
Bureau C 2, 10|11, I.
Telephon 6488.

Ia. Gas- u. Siederohre
erste Fabrikate, bei äusserst vorteilhaften Preisen. Anfragen erbeten. 8858
M. Marum, Mannheim
Telegramm-Adresse: Marum
Telefon 7000, 7001 und 7002.

Für Wirte!

Ganz neu für Deutschland!
Ersatz für Orchestrion.
Billig im Preis. 51975

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

MARCHIVUM

Vermischtes.

Als Masseuse

empfiehlt sich den geehrten Damen Frau Schimeczek, B 5, 14 part. 33564

Welcher Schneider auch Maßgeschäft haben Bedarf in preiswert. Tapeten? Es wird Gegenrechnung gemacht. Offert. unt. Nr. 51982 an die Exped. ds. Bl.

Handarbeiten jeder Art, Wäsche, ganze Brautausst. übernimmt schön u. billig Mall, Priv.-Handarbeitslehrerin, Langstr. 30, 5. Stock, Neckarvorstadt. Auf Wunsch Abholung. 33642

Fräulein empfiehlt sich im Kleidermachen in u. auß. d. Hause. Eichelsheimerstr. 39, 2. Stock. 33895

Alex. Todorowitsch
Gravier- u. Prägeanstalt
E3,14 Mannheim E3,14

Tür- und Firmenschilder. Stempel und Emailschilder. Telephon 1548.

Grosse Auswahl in (1131) **feinen Brief-Papieren.** **Selbstanfertigung von Papier-Prägearbeiten** in feinster Ausführung billigst

Brillantenkäufe

hochmoderne feine Juwelen, Ringe, Broschen, Anhänger. Ankauf, Tausch, Verkauf. 50490 M. Apel, O 7,15 (Laden) Juwelierwerkstätten, Heidelbergerstr. nächst dem Wasserturm. 50546

Patent- & Techn. Bureau Buchmüller Frankfurt a. M. Weserstr. 5. — Tel. 5268. Patente, Gebr.-Must. Warenzeich. i. In- u. Ausl. Spezialabteilg. f. Verwertung, Neukonstruktion, Modellbau. Verbindg. i. d. ganz. Welt. 9696 Welt. P.-Bureau am Platze. Auskunft kostenlos.

Damen finden l. Aufnahme unt. strengst. Diskretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse 11. 9663

Damen finden streng diskr. liebev. Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D., kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baur, Nancy, (Frankreich), 38, rue Pasteur. 32690

Ein Kind wird in liebevolle Pflege genommen. 33744 Näh. Draisstr. 32, 4. St.

Ankauf.

Frauenhaare ausgekämmte, werden stets zu höchstem Preis gekauft. 51820 Q 2, 19/20, links i. Laden.

Alte Gebisse Zahn von 20 Pfg. an bis 60, Gold, Silber, Tressen, Schmuck kauft zu den höchsten Preisen. Selig, E 4, 8, Ecklad.

Zahle höchste Preise für Möbel, Kleid., Pfandscheine. 16394 Böhles, H 4, 4.

Ich kaufe 50(9) getragene **Herren- und Frauenkleider** Schuhe, Stiefel, zahle die höchsten Preise. Wegen beträchtl. Bedarf gefl. Bestellungen per Postkarte oder per Telephon 7196 erbeten. M. Goldberg, Schwetzingerstr. 149.

Möbel- und Speichergerümpel kauft 33603 K. Fillinger, S 6, 7.

Kaufe: gebr. Romane, Märchenbuch, Erzählungen, Kürschner, Nat. Karte, Sherlock-Holmes u. Ludwig Eschert, U 6, 4.

436 II

Liegenschaften

Kauf-Gesuch. Behufs besserer Kapitalanlage suche Rentenhaus, 2 u. 3 Zimmer u. Zubehör od. 2 mal 3 Zimmer rc. bei größ. Anzahlung zu kaufen. Lage P—U-Quadrate bevorz. Näh. beschr. Offert. unt. Nr. 33734 an die Exp. ds. Bl. erb.

Haus mit Doppelwohnungen in erster Lage der Oststadt, 7% rentierend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 51916 an die Exped. ds. Bl.

1 kleines, zweistöck. Wohnhaus mit Mansarden, in der Unterstadt geleg., speziell geeignet für Handwerker, sof. zu verkaufen oder zu verm. Näheres zu erfrag. Rennershofstraße 11, 3. Stock. 33601

Für Beamte oder Privatleute 3stöckig neues Haus, der Neuzeit eingerichtet, mit Hof u. Hausgarten, 4 Zimmerwohng., Nähe Schillerschule, gegen geringe Anzahlung bill. zu verkauf. Off. u. K. 51803 an die Expedition.

Seckenheim. Landhaus in schöner Lage, 1. u. 2. Etage je 3 Zimmer u. Küche nebst angebautem Schopf sowie Schweineställen umständehalber zum Preise von 8000 M zu verkaufen. Näh. Gartenstraße 10. 51870

Schwetzingen. Neuerbaute Villa, schöne gel. Lage, 3 Min. vom Bahnhof, 3 schöne, große 4 Zimmer-Wohng. mit Bad auf 1. Sept. billig zu vermieten. Näh. Zimmermstr. Schmitt, Schwetzingen oder Seckenheimerstraße 58, 4. Stock links hier. 18910

Geschäftshaus, ca. 550 qm, 2 große elegante Läden, schöne Wohnungen, allerfeinste Geschäftslage, im Zentrum Mannheims, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Anfragen an Herrn Ingenieur Aug. Schwarz in Heidelberg, Blumenstr. 51796

Heidelberg. Einfamilienhaus, Häusserstraße 68, Ecke Alleestraße, schöne freie Lage, hübscher Garten, 6 Zimmer, 4 Mans., gr. Badez. etc. per 1. Okt. zu verm. od. zu verkauf. Mietpreis M 1700, Kaufpreis M 34 000. Näheres bei Georg Alsiede, Heidelberg, Salzbergstr. 56. 19109

Verkauf

Elektromotor 3 HPs., mit Anlassung, nur kurze Zeit in Betrieb, ist preisw. zu verk. Off. unt. 33696 an die Exped. ds. Bl.

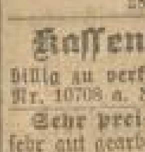
Selbsteingemachtes neues Sauerkraut sowie neue Salzgurken empfiehlt v. Schillingsche Verwaltung. 51914

Neuer Johannisbeerenwein wird per Liter zu 40 Pf. verkauft. Obstkellerei Schaufelberger Kl. Wallstadtstr. 16. 33707

Fast neue Gasbadeeinrichtung wegen Wegzug zu verk. Zu erfr. in der Exp. 33680

Gelegenheitskauf elektr. Beleuchtung. Solider Zimmerarm. 2flamm. 3 Arme, 1fl., mit Milchglasglocken u. 25 Kerz. Tantallamp., sowie 2 Entreelamp. m. Schirm u. Birnen, alle so gut wie neu, umzugsh. preisw. zu verkauf. 51740 Luisenring 57, 2 Trpp.

Moderne Kücheneinrichtung wegen Umzug zu verk. 51659 Näh. J 1, 15, 2 Tr. lks.



Piano Miete, Rat. 20 Mk., neu. Demmer, Ludwigshafen. 28196

Kassenschrank billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 10708 a. d. Exped. d. Bl.

Sehr preiswert: 10 St. sehr gut gearbeitete Büfetts, Nußbaum u. Eichen, einzeln, um zu räumen, äußerst billig zu verkaufen. 51709 Möbelhaus Schwalbach C 3,16

Teinacher Sprudel bei Abnahme von 10 Liter-Fl. 1.80 frei ins Haus. 31348 S 6, 17 Telephon 2911.

Verkauf! 2 tür. Kleiderschr., 1 Kinderstühlchen u. Kastenwagen, 1 pol. Kommode und Tisch mit Wachstuch, 1 Waschkommode, 1 Kleiderständer, 1 Küchenschrank u. Tisch, 1 Zither, wegen Platzmangel staunend billig zu haben, alles fast neu! auch ein pol. Bett vollständ. 33730 Eichelsheimerstr. 37 Laden.

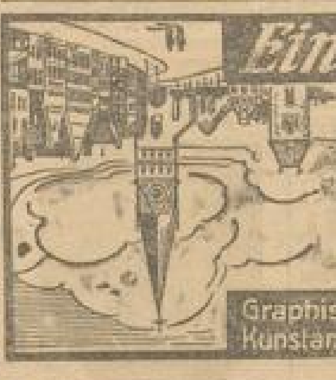
Vierzellenbäder

bei Nervenleiden jeder Art, Chorea (Veitstanz), Lähmungen, Rückenmarkleiden, Magen- u. Darmleiden, Blasenleiden, Schreibkrampf, Ischias, Rheumatismus, deformierende und gewöhnliche Gelenkgicht, Diabetes, Morbus Basedowii (Glotzaugenkrankheit), Herzerkrankungen, sowie bei Leber-, Milz- und Nierenleiden.

Elektro-phys. Lichtheilanstalt.

August Königs. — Unter ärztlicher Leitung. 8499
N 2, 6 Telephon 4329 N 2, 6
Ecke Paradeplatz und Kunststrasse.
Das Institut ist von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr geöffnet. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.
Aufklärende Brochüre kostenfrei.

Eine verkehrte Ansicht



ist die, dass Klischee-Kosten reine Unkosten seien. Im Gegenteil! Klischees in Anzeigen und Drucksachen sind ausserordentlich rentabel, weil sie den Blick des Lesers sofort gefangen nehmen, was bei Wortreklamen in diesem Maasse niemals der Fall ist. Klischee-Ausführungen sind aber auch Kunst- und Vertrauenssachen. Wenden Sie sich daher an die rühmlichst bekannte Firma:
Graphische Kunstanstalt Müller, Siefert & Cie G.m.b.H. Mannheim-L. Telefon 205
8019

J. Peter Speidel, Möbel-Fabrik Mannheim-Neckarau
Fabrik: Neckarau, Katharinenstr. 53. — Telephon 591.
Verkaufs-Lokale:
Mannheim: Prinz Wilhelmstr. 8. Tel. 4077. — Neckarau: Schulstr. 18. Tel. 591.
Ferner: Ausstellung Gewerbehalle.
En gros — En detail
Spezialfabrik moderner besserer Küchen-Einrichtungen
Preislage: pitch-pine, echt . . . . . von Mk. 130.— bis 350.—
" tanne, beliebig lackiert . . . von Mk. 115.— bis 200.—
Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Salon
in allen Holz- und Preislagen, vorteilhafte Preise.
Anfertigung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen in nur erstklassiger Ausführung.
— — Unbegrenzte Garantie. — —
Uebernahme und Ausführung ganzer Innen-Einrichtungen.
Kostenanschläge kostenlos ohne Verbindlichkeit. 8468

20 Jahre jünger!

„20 Jahre jünger" gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert vollständig unschädlich, ist wasserhell, färbt nicht ab, schmutzt nicht, gibt keine Flecken, niemand kann es sehen, tausende Danksagungen. 9 Jahre erprobt. Flasche 3.50 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Versand nach ausw. Porto extra 50 Pf. Herm. Schellenberg, P 7, 19, Heidelbergerstr., Tel. 891. 9514

Bin über den Erfolg Ihres Präparates direkt erstaunt. Dr. med. M. in W. — Senden Sie meiner Schwester auch 1 Fl. „20 Jahre jünger." Frau M. B in H.

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate
Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid
Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Katalog kostenlos und portofrei.
Fabriklager Mannheim Q 6, 10b. Fernsprecher No. 2423.
Ständige Muster-Ausstellung der Apparate in Betrieb. 8267
Verkauf nur durch Vermittelung der Installationsgeschäfte.

„Torpedo"-Schreib-Maschine
Erstklassig in jeder Beziehung.
Verschiedene Auszeichnungen. — Im April ac. an Kaiserl. Patentamt, Berlin weitere 20 Maschinen auf einmal geliefert. — Vorführung unverbindlich und kostenlos durch den General-Vertreter 8039
Heinrich Olivier,
M 2, 12 MANNHEIM Tel. 4684.
Sämtl. Bedarfsartikel der modern. Bureautechnik. Reparaturen sämtl. Systeme. — Annahme von Vervielfältigungen wissenschaftl. kaufm. und techn. Art. 6608

Staunend billig! **Feine Kücheneinrichtung** echt pitch pin Holz mit feiner Messingverglasung komplett nur **Mk. 148.—** Ebenso feines Vertiko mit Bildhauerarbeit nur 51723 **48 Mk.** **Bad. Holz-Industrie** Recha Posner, Rosengartenstr. 32.

Pianos, gebraucht, Schiedmayer-Flügel, Tafelklaviere darunter Chipp, verkauft sehr preisw. mit langjährig. Garantie 33068 Schmitt, G 3, 10a.

Türen, 4721 Haustüren, Glasabschlüsse rc. vorrätig. Herm. Schmitt u. Co., Kepplerstr. 42.

Schlafzimmer, bereits neu, vollständig, mit 2 u. 1 Bett, auch einzeln, sowie schöne Divan, Sofa, Tische u. Stühle, Dienstbotenbett, Spiegel u. Kücheneinrichtung, bill. zu verkaufen. 33791 Prinz Wilhelmstr. 17, Hof. Anzusehen nachmittags.

Ladentheke u. 2 Regale wegen Umzugs zu verkaufen. 51935 Laden, S 1, 4.

Piano, gespielt abzugeben bei 51620 Heckel, O 3, 10.

1 gr. Wertrich mit Schublade zu verkaufen. N 3, 17, 2. Stock. 33712

Eisschrank, Nähmaschine, Diwan, Sessel, Wanduhr u. prachtvolle Bilder zu verk. Rheinaustr. 19, p., Lindenhof 33674

2 Fahrräder, 1 Nähmaschine gebraucht, billig zu verkauf. 51866 N 3, 14.

Ein schöner Divan (neu) sehr billig zu verkaufen. T 6, 25, 3. Stock. 33426

Sehr preiswert! Geb. Eichen-Schlafzim., kompl., mit Garantie für 390 Mark zu verk. 51503 Möbelh. Schwalbach, C 3, 16.

Prachtv. pitch-pine Küchen-Einrichtung, prima Qualit. mit langj. Garantie, sehr bill. zu verkaufen. 51501 Möbelh. Schwalbach, C 3, 16.

Ein gut erhaltener Kassenschrank billig zu verkaufen. 33553 S 1, 4. Laden.

Gut erhaltener Gehrockanzug bill. zu verk. Kepplerstr. 32, 3. Stock links. 33512

1 Schlafz., Eichen, Stell. Roßhaarmatr., Spezereiregal, Motorrad, pol. u. lack. Betten, Divan, Kanapee, Nähmasch., Spiegelschr., Grammoph., Kassenschr., gr. Eisschr., Badeeinricht., Holzbrechereinricht., Tische, Stühle, Sportwagen, Ausziehtisch, Metzgerhandwagen, Teppich u. a. m. Aufbewahrungsmagazin, R 6, 4

Ca. 20 St. prächt. sch. bess. Schreibt. u. Bücherschr. prima Ausf. m. langj. Garant. sehr billig zu verk. 51502 Möbelh. Schwalbach, C 3, 16.

Ein gut erhaltener Kinderwagen, ein zusammenlegbares Kinderstühlchen billig zu verkaufen. 51927 Rheinvillenstr. 3, 4 Stock.

Break, auch als Geschäftswagen geeignet, u. 1 Einspänner feste Scheibenkreuz-Rolle für Händler geeignet, billig zu verk. Schwetzingerstraße 144. 33583

Kassenschrank wegen Aufg. m. Gesch. gegen Kasse abzugeben. Offert. unt. M. 8734 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wegen Abreise: Gut erhalten. Motor-Zweirad (frz. Marke) billig zu verkaufen. Conrado Agnello, Zähringer Löwen, Bahnhofplatz 11. 33768

Eleg. Kinderkastenwagen u. Kinderstuhl billig zu verkaufen. G 7, 1, 3. St.

3 jg., 6 Wochen alte **Mannh. Spitzer** billig zu verkaufen. N 2, 6, 1 Tr.

Prima junge Zwergspitzer, 2 Mon. alt, z. vk. Pflügersgrundstraße 16, 1 Tr. 33750

Jung. Schnauzer preisw. abzug. F 3, 2. 33549

Stellen finden

300 M. pro Monat erzielen Herren, welche regelmäßig Viehbesitzer und Landleute besuchen. Offerten unter Nr. 51921 an die Expedition ds. Blattes.

Registrator gesucht. Eine hiesige Maschinenfabrik sucht einen erfahrenen Registrator, der eine gute Schulbildung hat und an pünktliches Arbeiten gewöhnt ist. Eintritt mögl. bald. Offerten mit Lebenslauf u. Zeugnissen, sowie Angabe der Gehaltsanspr. unter Nr. 51859 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Feuerversicherung. Tücht. Beamter, nicht unt. 26 Jahr. alt, mit allen einschlägigen Generalagentur-Arbeiten vertraut, auf das Bureau einer hiesigen General-Agentur p. 1. Okt. d. Js. od. früher gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 51847 a. d. Exped. ds. Bls.

Von hies. Manufakturw.-Versandgeschäft wird tüchtiger Detailreisender gegen hohe Prov. u. Spesenvergütung per sofort gesucht. Off. u. 33637 an die Exped.

Kesselschmiede gesucht, speziell zum Stemmen. **Benzinwerke Rhenania** Ludwigshafen a. Rh.-Luitpoldh.

Modes! 2. Arb. u. Lehrmädch. gesucht. Off. u. 51787 a. d. Exp. d. Bl.

Offizierhaushalt! Gesucht für sofort junge, saubere Köchin. Selbständig. u. gutes Kochen Grundbedingung. Uebernahme v. etwas Hausarbeit wird verlangt. Ferner auf Anfang August in gleicher Stelle ein im Haushalt durchaus erfahren. u. tüchtiges Zimmermädchen, das perfekt bügeln u. nähen kann. Beide Stellen neben Kinderfräulein. Winterer, Heidelberg, Landfriedstr. 10. 51641

Zuverl. Kindermädchen mit gut. Zeug. z. 2 Kind. gesucht. 33698 P 3, 11.

In bess. Restaurat. werden f. 1. Aug. zwei zuverlässige Mädchen für Küchenarbeit m. etwas Kochen und Zimmerarbeit mit Servieren gesucht. Off. u. 51944 an die Exped.

Gesucht ein jüngeres **Mädchen** für einige Stunden des Tages. Emil Heckelstr. 12, 2. St.

Placier-Institut S1,11 Schumm S1,11 Köchinnen, Allein-, Haus-, Büfett- u. Küchenmädchen sofort, auf 1. Juli und später sucht u. empfiehlt. 33046

Lehrlingsgesuche

Schiffahrts- u. Speditions-Geschäft sucht **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen auf 1. Aug. oder 1. Oktober. Offert. unt. Nr. 33719 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling gesucht für Zahn-Atelier. Gründl. Ausbildung wird zugesichert. Schriftl. Off. u. A. S. 33687 an die Exped.

Stellen suchen.

Tüchtiger Kaufmann, 25 Jahre alt, militärfr., Vorkenntnisse d. französ. u. ital. Sprache, Maschinenschreib. u. stenographiekundig, saubere Handschrift, wünscht sich zu verändern und sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung in größ. Geschäfte. Eintritt 1. Oktober oder früher. Off. unter A. W. 33664 an die Expedition dieses Blattes.

Jng., Russe, z. Zt. stellenlos, firm in deutsch. u. russ. Spr., sucht aushilfsweise Beschäft. Korresp., Uebersetz., Stund., sow. Zeichn., Berechnung. u. Pausen. Gefl. Offerten unt. Nr. 33506 a. d. Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch. Suche für jung., strebsamen Mann, mit Berechtigung z. 1jähr.-freiwill. Dienst pass. Lehrstelle in einer Großhandlung. Offert. unt. Nr. 51915 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger Kaufmann firm in allen Contorarbeiten, incl. Buchhaltung, flotter Correspondent, im Mahn- u. Klagewesen durchaus bewand., auch schon gereist, seit 8 Jahren bei erstem Mineralbrunnen Wibg. in Stellung, sucht per 1. Okt. pass. Engag. Gefl. Off. unt. Nr. 51919 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Schreibgehilfe. Junger Mann (21 Jahre), militärfr., sucht sof. dauernde Stelle als Schreibgehilfe od. ähnl. Posten. Offert. unt. 33788 an die Exped. ds. Bl.

Mädchen suchen und finden die beste Stellung bei Frau Hartmann, G 6, 2 51871

Zuverl., älteres Mädchen, mit 4j. Jungen sucht sof. od. später Stellung als Haushälterin zur Führung e. kl. Haushalts. Offert. unt. Nr. 33532 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.

Eleg. Belletage bestehend aus 6 Zimmern, Balkon und Zubehör, in gut. Lage möglichst östlicher Stadtteil, für alleinstehende Dame auf 1. September oder Oktbr. gesucht. Offerten unter Nr. 51816 an die Expedition.

2 Zimmer, Bad, gesucht. Offerten unter Nr. 51884 an die Expedition dis. Blattes.

Junger Mann sucht per 15. Juli frdl. Zimmer i. Zentr. d. St. ev. m. Pens. Gefl. Off. u. „Heim 90" postl. Kaufhaus. 51945

Brautpaar sucht 2 Zimmer u. Küche auf 1. August evtl. 1. Sept. i. Stadtteil Lindenh. Off. unt. 33816 an die Exped.

Beamter sucht 4 od. 5-Zimmerwohng. mit Bad u. Zubeh. in guter Lage. Angeb. m. Preisang. unt. Nr. 51972 an die Exped. dieses Blattes.

2 Zimmer, Bad, gesucht. Offert. m. Preis unt. Nr. 51884 an die Exped. ds. Bl.

Wirtschaften.

Wein- od. Bierlokal v. 1. Okt. in Kauf od. Miete gesucht. Offert u. Nr. 33429 an die Exped. ds. Bl.

Die Restauration zum „Faulen Pelz" in Heidelberg, Zwingerstraße Nr. 18, ist an tüchtige und cautionsfähige Wirtsleute per 1. Oktober zu vergeben. **Bierbrauerei Durlacher Hof** A.-G., Mannheim.

Wirtschaft Oberstadt wird tücht., kautionsf. Wirt per 1. Okt. gesucht. Metzger bevorzugt. Offert. unt. Nr. 33689 an die Exped. ds. Bl.

Weinstube verbunden mit kl. Bierlokal in günstiger Stadtlage preiswert zu vermieten. 19153 Näh. Fr. Bossert, Immobilienbureau, Alphornstr. 48, Telephon 2874.

Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute gesucht. Offert. unt. 51917 an die Exped. ds. Bl.

MARCHIVUM

Wohnungen

B 1,12 4-Zimmerwohng., reichl. Zubeh., zu verm. Näh. B 1, 11. 33387

B 6,23 2 Zim. m. Balk. u. Küche an 1—2 Pers. zu verm. Näh. 3. St. 33632

B 7,1 (Eckhaus b. Friedrichspark) sch. Wohnung, 1 Tr., 7 Zimmer, Bad u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 18023 Näheres 2 Treppen.

C 2,4 2. Stock, schöne 5-Zimmerwohng. mit Bade- und Mädchenzimmer und reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 19007

C 5,10 Wohnung, 6 gr., helle Zimmer, K. u. Zub. sof. od. per 1. Okt. auch für Bureau geeign., zu verm. Näh. 2 Tr. 33658

C 3,18 3 Zimmerwohnung mit Veranda zu vermieten. Näh. 2. St. 18555

C 7,8 5-Zim.-Wohg., 3. St., zu vm. Näh. 2. St. 33531

C 8,6 neu hergerichtete 6-Zimmerwohnung 1. 3. Stock, 2 schöne Parterrezimmer mit separatem Eingang, zu vermieten. Näheres 2. Stock. 17602

D 2, 2

3 helle geräumige Zimmer, 1 Treppe hoch, passend für Arzt oder Bureau per 1. Oktober zu vermieten. 18918

D 7 Nähe Zollamt neu hergericht. 4-Z.-Wohn. sof. od. spät. bill. zu verm. 33677 Näh. N 2, 5, 3. Stock.

D 7, 19, hochpart., 5 Zim., Garderobe, Mans. etc. p. 1. Okt. z. v. Näh. das. 19107

D 7.20 Vdhs., 4 St., 1 Zimmer m. Küche z. verm. 19137

E 2.14 In mitte d. Stadt schöne 4—9-Zim.-Wohnung, Bad, Mädchenzimmer und allem Zubehör zu vermieten. 33527

E 7.15b 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres parterre. 18989

E 5, 12, 3. St., 4 Zim., Küche schön. Vorplatz u. Zubeh. p. 1. Okt. zu vm. Näh. Laden 19104

F 4,8 am Marktpl., 2 Tr., schönes Zim. preisw. m. od. ohne Kost zu verm. 33371

F 4, 3

2. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör z. verm. Näh. Parterre

F 5, 26, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 33509

F 6, 6

4. St. schöne 3-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. 33626

G 7.22 2 Zimmer, Küche etc. zu vermieten. 18825

H 2, 5,

4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

H 7, 13, 3 Zimmer u. Küche im 4. St., Vorderh., zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 33543

K 1, 15 4. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm. 18873

N 6.2 3. Stock, schöne 7—8-Zimmerwohng. m. Badezimmer u. allem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 18977 Näheres 2. Stock.

O 6, 10 5 gr. Zimmer mit reichl. Zubeh. ev. als Bureau sof. zu vm. 33115 Näh. O 6, 10, 1. Etg

P 3.14 schöne 4-Zimmerwohng. m. reichl. Zub., 2 Tr., sof. z. vm. 18988

S 6, 29 19128

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit all. Zubehör, 4 Treppen, p. 1. Aug. an ruh. Ehepaar zu verm. Näheres parterre.

T 5, 13

eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör preiswert zu vermieten. 18857 Näheres T 1, 6, 11., Bureau.

T 6, 7

1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 13127 Näh. daselbst 3. Stock lks. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

T 6, 17

3. Stock, sch. Wohnung, 4 Zim., Küche etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bureau, pt. 19130

U 4, 6

2 St., schöne 3 evtl. 4 Zimmer-Wohnung modern ausgestattet zu vermieten. 18915 Näheres parterre.

U 6.12 7 Zimmer, Küche u. Bad, per sof. o. später zu vermieten. 18984

U 4.24 4. Stock rechts, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näh. 4. St. rechts oder Friedrichsfelderstraße 60. Tel. 4006. 33530

U 6.30 2. St., Seitenb. 2 Zimmer evtl. 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Ebenso 1 leeres Zim. Näh. Laden. 33654

F 2, 9

3. Stock, 5 Zim., Küche, Garderobe u. Mansarde z. v. Näh. 4. St. 33569

F 3, 13a 7 Zimmerwohng., 3. St., für M. 1100 zu verm. **W. Groß, U 1, 20.** Telephon 2554. 33216

F 4, 12a 2 und 3 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 33217

Betten-Spezial-Haus

D 2, 2 Leonhard Wallmann Tel. 3882

Messing- und Eisenbettstellen.

Uebernahme von

Braut- u. Kinder-Ausstattungen
Hotel- u. Anstalts-Einrichtungen

Beste Empfehlungen. Kostenvoranschläge gern zu Diensten.
Eigene Werkstatt im Hause.
Das Aufarbeiten gebrauchter Matratzen und Federbetten wird prompt besorgt.
Streng reelle Bedienung.

F 4. 17

Die **Parterreräumlichkeiten**, bestehend aus **Laden, 3 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, ca. 82 qm Werkstätte bezw. Lagerraum mit abgeteiltem Büro im Parterre und ca. 56 qm Lagerraum im Souterrain** per 1. Oktober zu vermieten. Das Lokal, in welchem gegenwärtig eine Buchdruckerei betrieben wird, eignet sich für jedes Geschäft. Reflektanten werden höflichst gebeten, sich an **Wibler, Tapeten, O 3, 4a** zu wenden. 19096

5-Zimmer-Wohnungen

(hochherrsch. Ausstattg.) Warmwasseranl. etc.) m. all. Zubeh. in den Neubaut. Heinr. Lanzstr. Nr. 12 u. 14 p. sofort od. später zu verm. **Bureau Fucke.** Tel. 1331. (15740

Chem. Reinigung — R. Schaedla — Dampfwaschanstalt — Färberei

Q 3, 10
E 1, 14
Telephon 1488
Kostenlose Abholung und Rücklieferung.
6239 8659

Rollläden und Jalousien
aller Systeme liefert, und repariert 8244
Wohnung R 4, 15 **Hch. Weide.** Werkstatt P 6, 11.
Schlosserei und Rollladengeschäft. Tel. 3450.

Knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder erhält man aus Milch, Zucker und

Dr. Oetker's Puddingpulver.

Für den wachsenden Körper sind in erster Linie Kalkphosphate notwendig, weil aus ihnen das Knochengerüst aufgebaut wird.

Dr. Oetker's Puddingpulver erhält einen Zusatz von phosphorsaurem Kalk. Im Jahre 1909 wurden allein **10000 Kilogramm phosphorsaurer Kalk** dafür verbraucht. 82139

✚ Ambulatorium ✚

für Herz- u. Nervenkrankheiten

Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes, (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie chron. Wunden, offene Beingeschwüre ic.

Nähere Auskunft erteilt: 684

Direktor Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron" N 3, 1
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann".
Sprechstunden täglich vormittags 8—12 Uhr nachmittags 2—9 Uhr, Sonntags 8—11 Uhr. Telephon 4320.

8541

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: Reparaturen prompt und billig :
Fröhlichstrasse 73 [8415] Telephon 4304

F 4, 21, 2 Zim. u. Küche an kl. Fam. z. v. Näh. 2. St. 33094

F 5,4 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Mansarde sofort od. später zu v. 17620 Näheres E 5, 5, Seitenbau

F 6, 3, kl. Zim. u. K. a. einz. Pers. z. vm. 12 M. 33039

F 7,25 Mansard.-Wohng., 2 Zim. u. Küche p. sof. zu verm. Näh. 2. St. 33173

F 7,25 part., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock. 33171

Luisenring, F 7, 26a, hochpart., 3 große Zimmer nebst Zubehör für Bureau per 1. Oktober zu verm. Näheres F 7, 26a, Bureau im Hof. 18864

G 5, 7, 2. Stock

Wohnung mit 4 Zimmer, Küche und Badezimmer mit Badeeinrichtung per sofort zu vermieten. Wohnung könnte ev. auch geteilt werden. 33283 Zu erfragen E 6, 6.

G 5, 13, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 33715

G 7, 17 schöne 3 Zimmer, Badezim. u. Küche per sofort zu verm. 33169

G 7, 30, 3 Zim. u. K. zu vm., 3. St. rechts. 33682

G 8 (Kirchenstr. 10), schöne 2 u. 3 Zim. m. Zub. zu verm. Näh. 4. St. l. 33588

H 4, 13, 4 Zimmer u. Küche ganz od. get. z. v. 33804

H 4, 19/20, 3 Zimmer u. K. sofort zu verm. 33721

H 7 Ring, 3 Zimmer u. Küche Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51 Bureau Heß. 33581

H 7.34 2 Zimmer u. 3 Zimmer m. Küche zu vermieten. 33716

J 6, 2—6 schöne 3 u. 4 Zim.-Wohnungen zu vm.

R 4, 15 4 Zimmer-Wohnung sofort zu vm. 19147

Rheinhäuserstr. 63, **Rheinhäuserstr. 84**, **Parkring 23** 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.

Schanzenstr. 9 4 Zim.-Wohnung sofort zu verm.

Mannheimerstr. 36, (Käfertal) schöne 5 Zimmerwohnung mit Gartenbenützung zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstr. 20

K 1, 13 4. Stock, 7 Zim. und Zubehör zu vermieten. 14767 Näheres O 7, 20, part.

K 2, 11 19185

6-Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Okt. evtl. früher zum Preis von 1000 M zu verm.

K 2, 19, abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 33561

K 2.24 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 33488

K 2.24 2. St., 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 33487

K 3.8 2. St., ein Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 18881

L 12.11 1 od. 2 Zimmer leer oder möbl. zu vermieten. 33370 Näheres parterre links.

M 4, 8 3 Zimmer 3. Stock (Gaupen) a. kl. Fam. zu v. Näh. M 4, 7. 18754

N 3.5 3 Zim. u. Küche m. Zub. p. sof. z. verm. Näh. daselbst 3 Trepp. 18902

N 3, 17, 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 33253

N 3, 18, part., 4 Zim. u. K. nebst Zubeh. ab 1. Juli preisw. zu verm. Anzuseh. zwisch. 1 u. 6 Uhr. 18582 Näheres 1 Treppe hoch.

O 7.3 4. Stock, eine schöne, neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung m. allem Zubeh., ein großes Bad, 1 Mans., elektr. Licht, billigst per 1. Okt. zu verm. 19103 Zu erfr. b. Dr. S. Fellenthal, O 2, 2, Tel. 1132 oder Heinrich Freiberg, Liegenschaftsagent, S 6, 21, Tel. 1464

O 7, 24

3 Tr., schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Bad u. sonst. Zubeh. zu Mk 1450.— per sof. od. 1. Okt. zu v. 19148

O 7, 24

in sehr gut. Hause mod. Wohng. m. 7 Zim., Bad u. Zubeh. z. 1. Oktb. preisw. z. verm. Näh. b. **Dieterich.** 18880 Tel. 3813

O 7, 26, II. Stock

elegante Wohnung mit 8 Zimmern u. allem Zubehör zu vermieten. Näh. **Friedr. Stauch**, Baugesch., Ludwigshafen a. Rh., Rottstraße 55, (Telephon 250). 18068

P 6,20 1. Etage, allererste Lage, schöne große Eckwohnung, 7 geräum. Zim. für jedes Bureau, sowie Konfektionsmode oder dergl. Geschäfte vorzüglich geeignet, zu vermieten. **M. Marum.** Tel. 7000 u. 7002. 18802

Wie werde ich energisch?

Erlange blühende Gesundheit und Kraft?

Ohne Medikamente, durch kostenlose Selbstbehandlung unserer bewährten Methode. Radikale Heilung von Energielosigkeit, Zerstreutheit, Schwermut, Hoffnungslosigkeit, Angstzustände, Kopfleiden, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Verdauungs- u. Darmstörungen, allgem. Nervenschwäche, Herz- u. Lungenleiden, Misserfolge ausgeschlossen. Ausk. gratis, gegen Rückporto verschlossen. 8742

Modern medizinischer Verlag Glarus A.-G. (Schweiz).

Haustelegraph- und Teleph.-Anstalt
Carl Gordt
═ R 3, 2 ═
Telephon 2835.
Reparaturen prompt und billigst. 6951

Nicht im Tapetenring.
Tapeten-Verkaufs-Zentrale
der Darmstädter Tapetenfabrik
Tel. 3318. MANNHEIM Q 3,15.

Fabrikation:	Hausbesitzer
Gross- und Kleinverkauf	erhalten 6855
Tapeten, Lincrusta	höchsten Rabatt.
Wachstuche, Bohnerwachs	Rest-Tapeten
Buntglas-Imitation.	zu jedem Preise.

Grösste Auswahl in **Korsett-Ersatz** à Mk. 3.—, 3.90, 4.20, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50.
Für die heisse Jahreszeit luftdurchlässigen **Korsett-Ersatz.** Kein Druck. Angenehm kühl.
Reformhaus zur Gesundheit 8733
W. Albers
═ P 7, 18 ═
Nähe Wasserturm.
Damenbedienung.
Sonntags geschlossen.

Hermann Gerngross
Mannheim
Fabrik von Konservengläsern

Zur Frischhaltung aller Lebensmittel
empfehle ich meine vielfach prämiierten
Konservengläser
Lasch und Badenia
anerkannt die besten Systeme,
Einfach, praktisch und bequem.
Gebrauchsfähig ohne besonderen Apparat.
Zu haben in den einschlägigen Detail-Geschäften. 8406

P 7, 20 2 Tr., wegzugshalber sch. herrschaftl. Wohn., 7 Zim., 2 Clos. u. reichl. Zubeh., geeig. f. Gesch. od. Bureau, sof. od. spät. wegzugsh. preisw. z. v. 33944

Q 2. 20 18076

3 Zim., Küche nebst Zub. zu verm. Näh. i. Laden.

Q 5. 22 2 St. Vorderhaus 3 Zimmer u. Küche, Hinterhaus 1 Zimmer u. Küche zu verm. 33562

R 3.10 3. St., 4 Zimmer u. Küche an klein. Familie zu verm. Näheres Karl Müller, L 3, 3. 19130

R 3.10 4. Stock, Mans., 2 od. 3 Zimmer u. Küche an kleine Fam. z. vm. Näh. K. Müller, L 3, 3. 19130

R 7, 25

4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm. 18907 Näheres S 6, 34, Bureau.

R 7, 35, 2. Stock, 5 Zim., Bad u. Zub., bill. p. 1. Juli zu verm. Näh. part. 33454

R 7, 39, 2. Stock, 3 Zimmer Küche Mans. per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 18890

S 6. 3

1 Zim. u. Küche an Leute o. K. zu vm. Näh. 3. St. links. 18974

T 6, 19, Friedrichsring

Schöne Wohnung, 3 Zim. mit Balk., Mädchenzim. etc. im 3. Stock p. 1. Okt. zu vm. Näheres im 2. Stock.

U 4, 4 schöne 5 Zimmerwohnungen sofort zu verm. 19145

E 7, 22a schöne 8 Zimmerwohng. i. 4. Stock z. 1. Okt. zu vm. Näh. Büro Rosengartenstr. 20.

U 5, 15 (Ring)

3. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim., Küche Badez., Mädch.-Kammer, Preis 800 M 33298

U 6,2 2- u. 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres parterre. 32300

U 6, 16

am Friedrichsring, 3. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör auf 1. Oktob. od. früh. zu vermiet. Näh. pt. 18934

Otto Beckstr. 6 Neubau

2. und 3. Stock, 4-Zimmerwohnungen m. Küche, Badezimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres P 4, 13, 1 Treppe. Tel. 3002. 17486

Beethovenstraße 3,

2. Stock, 4-Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör zu vermieten. 33291

Beethovenstr. 5, i. 3. St. geräum. 3 Zim.-Wohng. m. Badez. z. sof. bill. z. v. Näh. das. 4. St. l.

Bachstraße 8

part., sch. gr. 3-Zim.-Wohng. zu vermieten. 19005

Burgstr. 13,

3. St., 3 Zimmer u. Küche sofort bezw. zu verm. 18146 Näh. Wirtschaft daselbst.

Dammstr. 7

part., 3 Zimmer u. Küche, auch als Bureau geeign., p. 1. Juli zu verm. 2 Zimmer u. Küche u. 1 gr. Zimmer p. sof. zu verm. Näh. im 2. St. 33108

Dammstrasse 32

3-Zimmer-Wohnung i. Seitb. Werkstätte und Keller zu vermieten. 18929

Dalbergstraße 8, 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche p. 1. Aug. zu vermieten. 18976

Dalbergstr. 10

großes, leeres Zimmer sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 33573

Friedrichsfelderstraße 5

Hinterhaus, 1 Zimmer und Küche sofort bezw. zu verm. Näh. Wirtschaft daselbst. 18841

Gärtnerstraße 8a, 2. Stock, mehrere Wohnungen zu vermieten. Auskunft Fr. Mündel, Wwe. 19004

Friedrichsfelderstr. 18

3-Z.-Wohn. p. 1. Aug. z. verm. 19100

Goethestrasse 10

2 schöne, große Zimmer mit Küche und Zubehör, nach dem Garten gelegen, als Wohnung o. Bureau sof. a. ruh. Leute zu verm. 18897

Gontardstr. 27,

schöne 3-Zimmerwohnung m. Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres Laden. 33681

Hebelstr. 17

herrschaftl. 7-Zimmerwohng. mit reichl. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Brahmsstr. 12 Telephon 3969. 18973

Emil Heckelstr. 4a,

2. St., schöne geräumige 3-Zimmerwohnung mit Bad u. Mansarde per 1. Okt. zu verm. Näh. part. bei Adelheim oder Bureau Heiler, A 2, 5. 19141

Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen 1.— Mk. Von uns endlich erreicht und zur grössten Berühmtheit der Reform-Zahn-Praxis geworden. Beweis hunderte von Dankschreiben.

Echte Zähne 1.80 Mark Keine hohlen Lochzähne oder Zähne mit Eisenstiften, sondern echtem Platinstiften die bei der Konkurrenz 4 u. 5 M. kosten.

Man lasse sich nicht durch scheinbar billige Angebote irreführen. Z. B. werden in letzter Zeit von der Konkurrenz Zähne offeriert von 1.50 und 2 M. an. Mit solchem Angebot bitten wir unsere Preise nicht zu vergleichen, denn diese werden nur angewendet, um einen billigen Preis als Lockmittel auf das Papier zu bringen. In Wirklichkeit werden die Patienten in den meisten Fällen überredet, 4 u. 5 M. anzulegen. Dieses Verfahren wird bei uns nicht geübt. Unser teuerster Zahnersatz mit nur echten Zähnen, mit Kautschukplatte einberechnet, kostet bei uns nur 2.80 M. 8246

Wenden Sie sich vertrauensvoll nach unserem Atelier.

Ueberzeugung macht wahr!

Reform-Zahn-Praxis Mannheim F 1 Nr. 3

Deutschlands grösstes zahntechnisches Unternehmen.

Neue Kartoffeln

3 Pfund 20 Pfg.

in sämtlich. Verkaufsstellen

Scharff

Billigst. Bezugsquelle f. Lebensmittel

8896

8891 Statt Karten.

Johanna Simon
Max Bloch
Verlobte

Mannheim, O 7, 29. Osnabrück.
Empfangstage: Sonntag, den 10. Juli 1910.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. B. Haas'schen Buchdruckerei.

Mietgesuche.

Dame d. Musikschule hier bef., wünscht bis 1. Sept. möbl. Zimmer ev. m. Pens. u. Klav. b. g. Fam. Schriftl. Off. an **Seifenhaus**, F 2, 2. 51079

Magazine
R 7, 25
Großer Holzschuppen (25ötig) zu verm. Näh. 86, 34, Bureau. 18904

R 7, 25
Autogarage
vollständig modern eingerichtet, per sofort zu vermieten. 18905
Näheres **S 6, 34**, Bureau.

J 4, 9a Werkstätte, i. welcher seit Jahren eine Schmiede betrieb, wird zu vermieten. 19185

Regenmäntel
für Herren und Damen
nur erstklassige Stoffe in modernsten Façons
empfehlen in grösster Auswahl 2546
Hill & Müller
Gummiwarenhaus
N 3, 11 Kunst-Strasse **N 3, 11**

Buntes Feuilleton.

— **Ein gefährlicher Bischof.** Von dem Besuche der Königin von Dänemark auf Island weiß eine englische Wochenschrift eine amüsante kleine Anekdote zu erzählen. Der würdige greise Bischof von Island hatte es übernommen, der hohen Frau alle Sehenswürdigkeiten des weltfernen Eilandes zu zeigen und ihr zu erklären, wie das Volk von Island lebt und arbeitet. Die Königin dankte dem wackeren Gottesmanne herzlich für alle seine Bemühungen, und als sie hörte, daß er eine große Familie habe, erkundigte sie sich nach seinen Angehörigen und fragte ihn, wieviel Kinder er habe. Ohne einen Augenblick zu zögern, antwortete der greise Herr kurz und bündig: „Zweihundert." Die Königin wich unwillkürlich zurück und blickte zweifelnd auf diesen fruchtbaren Vater, der ruhig und gelassen vor ihr stand, als sei eine Nachkommenschaft von 200 Kindern die selbstverständlichste Sache von der Welt. „200 Kinder!" rief die Königin. „Ja, sagen Sie nur, wie können Sie denn so viele erhalten?" „Das macht keine Schwierigkeiten, Majestät," erwiderte der Bischof harmlos lächelnd, „im Sommer schicke ich sie hinaus auf die Weide, und wenn der Winter kommt, dann werden sie geschlachtet und verspeist." Die Königin hatte nicht geahnt, daß das dänische Wort für Kinder fast genau so klingt, wie der isländische Ausdruck für Schafe . . .

— **Der Jockei.** In seiner „Naturgeschichte" gibt im Juliheft von „Velhagen u. Klasings Monatsheften" Frhr. Ch. A. Siebeck interessante Einblicke. Es ist ein weiter und mühevoller Weg, der vom „Stalljungen" bis zum „Stalljockei" und bis zum Champion unter den Berufsreitern führt. Es sind ihrer wenige, die ihn erklimmen; wenige, denen es beschieden ist, sich vor dem großen Publikum der Rennplätze einen Namen zu machen. Dieses erfährt freilich nichts, ja ahnt vielleicht nicht einmal etwas von dem jahrelangen harten Mühen, das sich hinter den Kulissen abspielt und dem Tage vorangeht, da der junge Bursche zum erstenmal einen Sieger zur Wage zurücklenkt. Zuweilen bleibt dieser erste Schritt auf der Laufbahn des Ruhmes zugleich der letzte: es liegt auf der Hand, daß die Möglichkeit, in kurzer Zeit zu hohen Einkünften zu kommen und diese obendrein durch Wetten noch ohne jede Mühe vervielfachen zu können, für haltlose Charaktere eine Gefahr bedeutet. Darum bedarf es für den, der nicht nur zur Höhe gelangen, sondern sich dort auch behaupten will, nicht nur reiterlicher Anlagen, sondern vor allem einer eisernen Willenskraft und des empfindlichsten Ehrgefühls. Zur Ehre „der Zunft" und unseres ganzen Sportes aber darf gesagt werden, daß — wenn auch der Turf sich von zweifelhaften Elementen nicht immer frei zu halten vermag — doch die strenge, fast militärische Zucht in den Rennställen und die gesunde, oft bis an das Asketische streifende Lebensweise, die der Beruf des Jockeis von seinen Jüngern fordert, den Lehrling zur Enthaltsamkeit erzieht, seine Selbstbeherrschung stählt; Verfehlungen, die geeignet wären, die Ehre des Standes und das Ansehen des Sports zu schädigen, sind daher äußerst selten. In solchem Falle verfällt der Betreffende neben den Strafen des bürgerlichen Gesetzbuches dem Spruche des Union-Klubs, der die dauernde oder zeitweise Entziehung der Reitlizenz verhängen kann. Um in öffentlichen Rennen reiten zu können, bedürfen nämlich die Lehrlinge, ebenso wie die Jockeis, einer vom Union-Klub ausgefertigten Reitlizenz. Als Lehrherren sind neben den Berufstrainern auch solche Herren anerkannt, die ihre Pferde selbst trainieren und persönlich mindestens dreißig Rennen im Sattel gewonnen haben. Vor kurzem hat der Union-Klub sich auch mit der materiellen Lage der Lehrlinge und Reitburschen beschäftigt und einen Mindestsatz für Löhne aufgestellt. Um den Lehrlingen und Anfängern auch in der Konkurrenz mit renommierten Jockeis eine Chance zu geben und die Rennstallbesitzer bezw. Trainer zur Heranziehung jüngerer Kräfte zu ermutigen, erhalten diese in allen Jockeirennen eine Gewichtserlaubnis von dreiundeinhalb Kilogramm; solche Rennen, die eigens für Lehrlinge ausgeschrieben sind, sind natürlich hiervon ausgenommen.

— **Lustige Sommervergnügungen.** Mit dem Sommer und der Zeit der großen Ferien ziehen die Großstädter in Scharen hinaus in die Berge oder an die See. Die sorglose Erholungszeit, die neue Umgebung, die Berührung mit der Natur läßt die Vorurteile des städtischen Gesellschaftslebens verblassen, und am Strande und auf der Wiese vereinigen sich Jung und Alt zu fröhlichen Gesellschaftsspielen und lustigen Wettkämpfen, in denen man nach so langer Pause die eigenen körperlichen Fähigkeiten erproben mag. Der arbeitende Bürger, dem das Tagewerk in der Stadt keine Muße zur Pflege besonderer Sports übrig läßt, wird erfinderisch, an Stelle des pathetischen Ernstes, mit dem der Sportler seine Uebungen betreibt, tritt Humor und ausgelassene Heiterkeit, und mit der Betätigung des lang verhaltenen körperlichen Bewegungstriebes verbindet sich der Wunsch, sorglos und herzhaft zu lachen. Dann kommt an der See oder am Flusse der „Teufelsbalken" zu Ehren, jener lange, sorgsam rund abgehobelte Pfosten, über den man mit Seiltänzersicherheit bis zum Ziele dahin wandeln soll. Aber der Balken ist beweglich, er ist wirklich ein Teufelsbalken und zum Ueberfluß noch mit glitschiger Schmierseife bestrichen. Nur wenige vollbringen die Tat, die meisten stürzen ab, plumpsen mit komischen Bewegungen ins Wasser, zum Gaudium der umstehenden Konkurrenten. In einigen französischen Bädern, so erzählt eine französische Wochenschrift, wird seit einiger Zeit eine Art Blindekuhspiel gepflegt, das eine Fülle von Komik und Erheiterung bietet. In der Mitte eines Platzes, auf einem Stuhle oder einer Tonne, wird irgend eine kleine Oellenchte aufgestellt. Die Teilnehmer des Wettkampfes nehmen 20 Meter vom Ziele Aufstellung, die Augen werden ihnen verbunden; dann dreht man sie schnell einige Male um die eigene Achse, um ihren Ortssinn zu verwirren. Eine mächtige Wasserspritze wird dem Kämpen in die Hand gedrückt, mit dem Auftrag, das Licht auszulöschen. Es gibt nichts Komischeres, als das Gebaren der einzelnen Spieler. Der eine schleicht mit sorgsamer Ueberlegung so weit vor, wie er es für nötig hält, berechnet und berechnet und entladet dann seine Wasserspritze, in den meisten Fällen in einer ganz falschen Richtung. Andere aber — das sind die Entschlossenen, die Zielbewußten, die Willensstarken — die schreiten mit kühner Sicherheit rasch vorwärts und feuern mit Aplomb ihre Wasserladung ab. Das Oellämpchen wird kaum in einem von zehn Fällen getroffen. Oefters aber die Zuschauer, die den blind umherirrenden Wasserschützen lachend ausweichen. Ein ähnliches Spiel besteht darin, an einem etwa anderthalb Meter über den Boden gespannten Seile an dünnen Fäden allerlei Preisgegenstände aufzuhängen. Die Spieler erhalten Scheren und sollen nun mit verbundenen Augen die Prämie abschneiden. Meist beschränkt sich ihre Tätigkeit auf ein flüßiges Durchschneiden der Luft, nach allen Richtungen fuchteln sie mit ihren Scheren umher, Hoffnung und Enttäuschung spiegeln sich in dem vor Eifer geröteten Gesicht, und der Jubel ist groß, wenn der Zufall einmal gnädig ist und einen Schnitt gelingen läßt. Auch die komischen Hindernisrennen finden ihre getreuen Anhänger; mit Vorliebe errichtet man die „verhängnisvolle Böschung", ein paar Bretter, die etwa in der Form eines Daches zusammengestellt und mit Schmierseife bestrichen werden. Die Spieler sollen nun die Böschung hinaufklettern und wenn ihnen das gelingt, auf der anderen Seite hinabkommen. Viele kommen gar nicht hinauf, nach verzweifelten Anstrengungen rutschen sie immer wieder herunter; der Erfolgreichen aber harrt dann die abfällige Böschung, auf der sie mit meist ganz ungewollter Geschwindigkeit herunterrutschen und ein paar Meter lang über den Rasen kollern, ehe sie glücklich wieder auf die Beine kommen. Eine Quelle steter Heiterkeit sind auch die Wasserduelle, die mit Feuerspritzen ausgefochten werden. Im Badeanzug treten die Gegner einander gegenüber, und dann beginnt der Kampf, bei dem in kurzer Zeit einer den anderen in die Flucht schlägt. Denn der Unglückliche, der den kühlenden Strahl zuerst ins Gesicht erhält, verliert in der Regel schnell den Kopf und sieht in seiner Verwirrung keine andere Rettung, als schleunigen Rückzug. Auf dem Wasser belustigt man sich mit den Waschtrogregatten, bei denen zuweilen auch kleine Seeschlachten ausgekämpft werden. Die sommerlichen Wikinger erhalten zur Steuerung ihres großen Waschtroges einen Stab, an dessen Ende eine Stoffquaste befestigt ist. Man sucht den Gegner mit dem Stoffe naß zu spritzen und bei günstiger Gelegenheit zu rammen, d. h. zum Kentern zu bringen. Aber das Ende ist gewöhnlich, daß zur Belustigung der Zuschauer beide Kämpen „untergehen", die Waschtröge kippen um und das Bad ist fertig.

— **Der tolle Koffer.** Eine reichhaltige Musterkollektion der besten Witze und Schnurren von Reisenden und Kaufleuten offeriert Felix Schloemp im Verlag von Georg Müller in München. Hier einige Proben:

Schlau. „Haben Se geschrieben dem Salzlecker, er sei e Lump und e Betrüger?" — „Jawohl, Herr Prinzipal!" — „Na, glauben Se nich, daß er sich noch besinnt und bezahlt gutwillig?" — „Wir haben immer noch einige Hoffnung!" — „Dann streichen Se wieder aus den Lump und den Betrüger — aber so, daß ers kann noch lesen zur Not!"

Der überflüssige Koffer. „Kaufen Sie sich den Koffer da." — „Was brauch ich ä Koffer?" — „Nu, für Ihre Kleider." — „Für meine Kleider? Nu, soll ich nackt herumlaufen?"

Spezialität. „Warum behalten Sie diesen Schlingel von Kontoristen?" — „Der Kerl mahnt großartig."

Der Urlaub. Der Bureaudiener Säbelbein möchte gern acht Tage Urlaub haben. Er geht also zu seinem Chef hinein und bittet darum. „Ach, das geht nicht!" sagt der Chef. „Sie müssen um den Urlaub schriftlich einkommen!" „Ich kann sulchene Gesuche nicht machen!" meint Säbelbein.

Der Chef, ein sehr freundlicher Herr, sagt: „Also, so setzen S' Ihnen da her, ich werd' Ihnen das Gesuch diktieren!"

Und er diktiert dem Säbelbein. Eine halbe Stunde lang. „So," sagt er dann. „Jetzt schreiben Sie 's sauber ab, picken S' einen Stempel d'rauf und bringen Sie's mir dann herein!"

Säbelbein tut wie befohlen. Der Chef nimmt das Gesuch, liest aufmerksam das selbstdiktierte Urlaubsgesuch durch und sagt dann: „Das ist alles recht schön, lieber Säbelbein, aber ich kann Ihnen den Urlaub nicht geben . . . es ist zu viel zu tun im Geschäft!"

* * *

— **Ein Automobilunglück vor der Strafkammer.** Schwerin, 3. Juli. Am 23. Juli vergangenen Jahres rannte auf der Berlin-Hamburger Chaussee ein großes Automobil gegen einen Sandwagen an, wobei der Besitzer des Automobils, der Fabrikant Rossi-Berlin, so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb. Von den beiden Damen, die ihn auf seiner Fahrt nach Hamburg begleiteten, wurde ein Fräulein Schneider 12 Meter weit fortgeschleudert und sofort getötet, während der Chauffeur und die zweite Dame mit leichteren Verletzungen davonkamen. Wegen fahrlässiger Tötung war nun der Büdner Becker aus Kummer bei Ludwigslust, der Führer des Sandwagens, angeklagt. Der Angeklagte ist 70 Jahre alt und schwerhörig. Er hatte die Signale des in voller Fahrt ankommenden Autos nicht gehört. Erst als es noch etwa 10 Meter entfernt war, bemerkte es der Alte. Das Pferd sprang erschreckt nach links. Dort wollte aber der Chauffeur gerade vorbeifahren. Der Chauffeur riß nun das Auto nach der rechten Seite, weil er hoffte, dort besser vorbeizukommen. Die Folge war der Zusammenstoß. Das Landgericht sprach den Angeklagten frei, da es sich von einer Schuld des Angeklagten nicht überzeugen konnte. Es besteht auch keine Vorschrift, daß Wagen auf einer Chaussee links oder rechts zu fahren haben.

— **Die Hunde in Konstantinopel.** Zum zweiten Male seit seinem Bestehen hat das neue Regiment in Stambul den verwilderten Straßenhunden den Krieg erklärt. Jetzt ist auf jeden Hundekopf eine Prämie gesetzt. Der Osmanische Lloyd schreibt dazu: Die Hunde und kein Ende. Bekanntlich wurde für die Einlieferung der Straßenhunde eine Belohnung von 30 Para pro Exemplar ausgesetzt. Anscheinend ist dieser Preis (noch nicht 15 Pfg.!) zu niedrig bemessen, wenn man die Mühe, welche die Hundefänger mit den widerspenstigen Tieren haben, in Betracht zieht, denn in Para sind noch immer Vertreter der ehemaligen Hunderepubliken anzutreffen. Die Gemeinde Tschengelköj, welche den Einlieferungspreis auf 50 Para pro Tier erhöhte, ist bereits vollkommen von dieser Plage befreit.

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** ärztlich bevorzugt. gesetzlich geschützt. Sehr rasch u. völlig unschädlich wirkend. In allen Apotheken zu haben.

Lichtheil-Institut
N 2, 6. August Königs N 2, 6.
Telephon 4929. 8382
Behandlung aller chron. Krankheiten.
Unter ärztlicher Leitung.

Unterricht.

Schreibarbeiten u. Vervielfältigungen
von Zeugnissen, Zirkularen etc.
fertigt sauber und billig!
F. Schüritz, T 2, 16a.
Handelsschule u. Schreibbureau
Telephon 4021.
50431

Vermischtes

Tücht. Schneiderin n. n. Kunden an, Blusen v. 2 M. an, Kostüme v. 10 M. an. Spezial. in Kinderkleider. Schnelle gute Bed. Postkarte genügt. 33780 **Fr. Müllmeier, F 2. 2,** III

Erste Schneiderin, hier fremd empfiehlt sich im Anfertigen von tadellos sitzenden Kleidern u. Jaketts außer dem Hause, per Tag 4 ℳ. 33787 T 2, 6, 3. Stock.

Bureau-Möbel (neu u. gebraucht)
Grösste Auswahl. : Billigste Preise :
Daniel Aberle
G 3, 19. — Tel. 2216. 15081

Heirat

24jähr. **Waise, blond, fesch,** hübsch, lebt bei einer alten Tante, hat 100 000 M. Vermögen, wünscht pass. Heirat. Nur zielbewußte entschlossene Herren (ev. auch ohne Verm.) wollen s. meld. **Schlesinger, Berlin** 18 33170

Kaufmann, anfangs 30er Jahren evang., etwas Vermögen, wünscht mit bürgerlich. Mädchen zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Diskretion zugesichert. Direkte Angebote unt. 33741 an die Exped. ds. Bl.

Fräul., 37 J., m. Beruf u. etw. Erspart., angen. Ersch., w. i. m. bess. Arb. od. kl. Beamten zu verheiraten. Witwer m. 1 K. n. ausgeschl. Off. m. Photogr. u. 33700 an die Exped. ds. Bl.

Reelle Heirat! 33754
Assessor Dr. jur. aus erster Familie, Rheinische Großstadt, wünscht im Badeort die Bekanntschaft einer geb. musikal. jungen Dame mit groß. Vermögen zu machen. Seriöse Vermittlg. durch Verwandten erwünscht. Offert. unt. A. B. 400 Hauptpostlag. Düsseldorf.

Geldverkehr.

5000 Mk.
an II. Stelle auf ein Wohnhaus hier auszuleihen von Selbstgebern. Offerten unter Nr. 50681 an die Exped. 50681

Darlehen in jeder Höhe
diskret, reell u. schnellst. Erledig., Ratenrückzahlung zulässig. Provision von Darlehen d. Geschäftsstelle d. **Nürnberger Volksbank, Mannheim, O 7, 28,** part. Sprechstunden: 8—1 und 3—7 Uhr. 50501

Liegenschaften

Bauplatz, beste Lage der Neckarst., f. 2 fl. Wohn- od. Geschäftshaus., 680 qm, 24 m Front u. günst. Bed. z. vk. Näh. d. **M. Leiz,** Langstr. 38. 51973

Ankauf.

Photographie - Apparat mit vorzüglich. Objektiv, 9×12 mit Mattscheibe zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. 33820 a. d. Exped. d. Bl.

Verkauf

1 gebr. **Konfektionskasten,** Größe 32×80 cm u. 1 **Kost.-Büste,** Größe 44, mit verstellbar. Rockgest., billig zu verk. 33796 D 3, 13, 3. St.

Gutes erhaltene **Badeeinrichtung** bill. zu verk. 33827 **Waldhofstr. 20 part.**

3 von den schwersten Zugpferden nebst 4—6 Rollen aus freier Hand zu verkaufen. 33819 **Fabrikstationstraße Nr. 30.**

Saison-Ausverkauf!

Verkauf nur gegen bar! Versand nur gegen Nachnahme!

Blusen.

Ein grosser Posten **Seiden-Batist- u. Stickerei-Blusen**
in verschiedenen Ausführungen mit schönen Garnierungen . . . . jetzt **1⁵⁰ 2⁰⁰ 3⁵⁰**

Ein grosser Posten **Seiden-Batist- u. Stickerei-Blusen**
aus solid. u. gutem Material, mit reichen u. geschmackvollen Garnierungen ausgestattet Regulärer Verkaufswert bis 12.—, jetzt **4⁰⁰ 5⁵⁰ 7⁵⁰**

Ein grosser Posten **halsfreier Batist- u. Stickerei-Blusen**
mit schönen Spitzeneinsätzen und Stickereien garniert Regulärer Verkaufswert bis 15.— . . . . . jetzt **4⁵⁰ 7⁵⁰**

Ein grosser Posten **wollener Blusen**
elegante Façons mit Tülleinsatz oder gestickter Passe Regulärer Verkaufswert bis 13.50 . . . . jetzt **5⁰⁰ 7⁵⁰**

Ein grosser Posten **weisser Spachtel- u. Spitzen-Blusen**
eleg. Façons auf Seide gefütt., reich mit schön. Spitzenpass. u. Spachteleinsätzen. Reg. Verkaufsw. b. 33.— jetzt **7⁵⁰ 10⁰⁰ 12⁵⁰ 17⁵⁰**

Ein grosser Posten **Farbige Seiden-Blusen**
in allen modernen Farben und Façons. Regulärer Verkaufswert bis 22.50 jetzt **5⁰⁰ 7⁵⁰ 12⁵⁰**

Kostüm-Röcke.

Ein grosser Posten **Leinen-Röcke**
gutsitzende Falten- oder Sattel-Façons, weiss oder bastfarbig . . . . jetzt **2⁷⁵ 5⁰⁰ 7⁵⁰**

Ein grosser Posten **fussfreier Kostüm-Röcke**
in gestreiften und uni Stoffen jetzt **2⁰⁰ 4⁰⁰**

Ein grosser Posten **fussfreier Kostüm-Röcke**
aus marineblau und schwarzem Cheviot tadellos im Sitz und Schnitt. Regulärer Verkaufswert bis 17.50 jetzt **5⁰⁰ 8⁰⁰ 12⁰⁰**

Ein grosser Posten **Kostüm-Röcke**
aus hellen und dunklen Kammgarnstoffen Regulärer Verkaufswert bis 25.— jetzt **6⁵⁰ 10⁰⁰ 15⁰⁰**

Ein grosser Posten **Alpaka-Röcke**
in schwarz und marineblau, sehr schön u. elegante Façons aus gutem Alpaka, früher bis 33.— jetzt **12⁰⁰ 16⁵⁰**

Ein grosser Posten **schwarzer Kostüm-Röcke**
elegant garnierte Façons aus Lasting oder Satintuch . . . . früher bis 45.— jetzt **12⁰⁰ 22⁵⁰**

Diverse Artikel.

Ein grosser Posten **Kimonos**
aus gutem Tuch, in hellen und dunklen Farben, elegante Façons. Regulärer Verkaufswert bis 45.— . . jetzt **13⁵⁰ 17⁵⁰**

Ein grosser Posten **Taft- und Tüll-Paletots**
moderne Façons, auf Seide gefüttert jetzt **22⁵⁰ 39⁰⁰**

Ein grosser Posten **gestreifte Waschunterröcke**
Regulärer Verkaufswert bis 5.— jetzt **1⁷⁵ 3²⁵**

Ein grosser Posten **elegante Unterröcke**
aus Moire, Seide und Alpacca, früher bis 27.— . . . . . jetzt **7⁵⁰ 10⁰⁰ 15⁰⁰**

Assenheim

Spezialhaus I. Ranges für Damen-Konfektion
Mannheim O 3, 4 Planken neben der Hauptpost. 3893

Herrenrad m. Freil. zu vk. Seckenh.-Str. 78, 4. St. links Seitenbau. 33813

Zu verkaufen Boxer, männlich, gelbe. 51975 Helfe, P 6, 12/13.

Stellen finden

Von hiesiger Versicherungs-Gesellschaft wird per 1. Aug. d. J. ein
jüngerer Beamter
mit schöner Handschrift gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüche unter Nr. 51969 an die Expedition d. Bl.

Ordtl. **Mädchen** sof. gesucht. 33838 F 4, 5 part.

Hausbursche wird gesucht. 51974 **Hotel Windsor,** O 5, 9.

Modes.
Mehrere selbständige
tüchtg. Arbeiterinnen
auf Jahresst. ges. 33802 Gustav Zimmern, B 1, 3.

Ein ordentliches Mädchen tagsüber gesucht. Näheres 33800 **Th. Knaus,** Max Josephstr. 19.

Bürg. Köchin, Zim.-, Allein-, Haus- u. Küchenmädch. werd. sof. u. 15. Juli geg. hoh. Lohn f. hier u. ausw. ges. u. empf. **Bureau Wickenhäuser,** N 4, 1, 1 Treppe. 33837

Gesucht wird ein gebildet. **Fräulein,** nicht unter 20 Jahre alt, das perfekt stenographieren u. nach Diktat Maschinenschreiben kann. Gesuchte muß an selbständiges Arbeiten gewöhnt u. befähigt sein, leichtere Korrespondenz selbst zu führen. Anfangsgehalt 1200 Mark. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist sicheres Aufrücken im Gehalt und nach 10jähr. Dienstzeit Pensionsberechtigg. zu erwarten. Nur solche Damen wollen sich bewerben, welche den obigen Ansprüchen vollauf genügen. Offerten sind nebst einigen Angaben über Vorbildung zu richten an die **Sektion VI der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie Mannheim, Luisenring 15.** 51971

Gesunde, kräftige **Amme** zu 4 Monate altem Kinde **sofort** gesucht. 33818 **Wespinstr. 8, 3. Stock.**

Jüng. Mädchen für Haushaltung und Kinder per 1. August eventl. auch früher gesucht. Näh. **Augartenstr. 6,** 3. Stock rechts. 33824

Lehrlingsgesuche

Lehrling
mit guter Schulbildung gegsofortig. Gehalt, per 1. September ds. Js. gesucht. Schriftliche Offerten an **Friedrich Wachenheim,** Tattersallstr. 4. 51977

Banklehrling oder Volontär gesucht. Off. unt. W. Z. 33808 an d. Exp.

Stellen suchen.

Fräulein sucht **Bureaustelle.** 33825 Offert. unt. L. M. 510 hauptpostlagernd.

Ein ordl. **Mädchen,** 17 J. a., sucht Stellg. F 6, 20 pt. 33894

Aelteres zuverl. **Mädchen** sucht Stellung zu Kinder in bess. Hause p. 1. Aug. 33821 **Dalbergstr. 17 part.**

Bess. **Mädchen** sucht baldigst Stellung in kl. ruh. Haushalt. Zu erfrag. **Böckstr. 8,** 2. Stock rechts. 33785

Donnerstag Freitag Samstag

Doppelte Rabattmarken

auf Manufakturwaren, Kurzwaren, Damen-Konfektion, Wäsche, Gardinen, Bettfedern und Daunen.

Dies bedeutet angesichts der herabgesetzten Preise 3894

☛ eine doppelte Ersparnis ☚

Kaufhaus D. Liebhold H 1, 4 Breitestrasse

Alleinstehendes Fräulein in allen Anforderungen des Haushalts erfahren wünscht bis 1. August cr. **Stelle** in Mannheim zu älterem Ehepaar oder kleiner besserer Familie. Offerten erbeten unt. M. 100 an die Expedition des Heidelberg. Tageblatt. 33798

Jg. Dame sucht per 15. August evt. 1. Septbr. Stellung für Kasse, Buchführung u. Korrespondenz. Offerten unter „Norddeutsche 33800" a. die Exped. ds. Bl.

Zu vermieten.

E 7 4 Zimmer m. Balkon und Zubehör zu vermieten. 33835 Näh. **C 8, 15,** pt.

L 8, 3 3. Stock, 3 Zimmer, Bad, Küche per 1. Okt. z. v. Näh. Q 3, 19, 1 Tr. 33833

L 12, 12 Vorderh., hübsche, neuherg. Mansardenwohnung, 3 Zimmer u. Küche p. 1. Oktober z. vm. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stock bei **Geiger.** 19183

T 2, 3 19181
Schöne 3-Zimmerwohnung per 1. Aug. zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. Seith.

Collinistraße 8, parterre, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Zubehör zu vermieten, Näheres U 5, 16. 33884

Dammstraße 6, nächst der Friedrichsbrücke, Neubau, 5-, 4- u. 3-Zimmerwohnungen per 1. Okt. evtl. früher zu vermieten. 19186

Max-Josefstraße 25
1 Treppe, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mans. bis 1. Oktober zu verm. 33830 Näh. S 3, 6a parterre.

Oststadt, Lamehstraße 22.
Eine vollständig neu hergerichtete 6-Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde per sofort oder später zu vermieten. 19187

Langstraße 7, nächst der Friedrichsbrücke, neu hergerichtete 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 19184

Lortzingstr. 9 schöne 4-Zimmerwohnung m. allem Zubehör sofort zu vermieten. 33822

Lortzingstraße 52 (3. Querstraße 50 und 52) 2 mal 3 Zim. u. 2 Zim. m. Küche zu vermieten. 19189 Näheres in Nr. 52.

Ringstr., K 3, schöne, neu hergerichtete **Balkonwohnung,** 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu vermieten. Näh. H 7, 32, 2. St. 33829

Richard Wagnerstraße 52 (neben Otto-Beckstr.) eleg. 4-Zim.-Wohng. m. Bad, Speisek., groß. Veranda und Mans. freie Ausf. p. 1. Juli zu verm. Näh. hochpart. 33815

Rheindammstraße 35, part., 3 Zimmer u. Küche m. Mans. z. vm. Näh. Q 3, 19, 1 Tr. 33823

Rheinhäuserstr. 25 2 Zimmer u. Küche part. od. 1 Treppe hoch, sofort oder 1. Aug. zu verm. 19190

Seckenheimerstraße 45. Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Mansarde u. Zubehör per 1. August zu vermieten. Näheres parterre lks. 33888

Seckenheimerstr. 104 3 Zimm.-Wohn. m. Zubeh. an ruhige Familie per August zu verm. sowie 1 Zimmer und Küche. 33501

Stefanienpromenade 15
am Eingang des Waldparks, direkte Aussicht auf den Rhein, **schöne 4 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubeh. per **sofort** zu verm. 33814

Werderstrasse 5
part., 5 Zim. u. Bad. od. 4. St. 6 Zim., Bad etc. zu v. 33496

3- oder 4-Zimmerwohnung, elegant möbliert, mit Küche sofort zu vermiet. Dampfheizung etc. Evtl. auch unmöbliert. 19188 Näheres J 2, 8, Laden, Weinheimer.

Seckenheim.

Schöne, freundl. **Wohnung,** 3 od. 4 Zimmer m. Gartenanteil u. allem Zubeh. zu 25 ℳ bezw. 32 ℳ per 1. Aug. zu verm. **Ant. Dannbacher,** Wilhelmstraße. 19110

Seckenheim (Neubau). In der Nähe des Schlößchens 3—4 **Zimmer-Wohng.** Küche, Speisekammer, Abschluß, Waschküche, Gartenanteil für 30—38 ℳ sof. zu vermieten. Näh. **Bäckerei,** Gartenstraße. 33568

Heidelberg

am Fuße des Schloßbergs und frei gelegen, sind mehrere mod. (Warmwasser-Automat) 5-Zimmerwohnungen, Untere Faulerpelzstr. 4 u. 6 auf 1. Juli zu v. 19140

MARCHIVUM